Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 14. November 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 271

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

25 Verschüttete!

Gruben-Katastrophe in West-Virginien.

Huntington, W. Va., 14. Nov. Es trifft hier die Kunde ein, daß sich zu Pocahontas eine Gruben-Explosion ereignete, und 25 Arbeiter dabei verschüttet wurden.

Allerlei Jagd-Unheil.

Stevens Point, Wis., 14. Nov. Arthur Boyer von Junction City ist bei der Feldhühner-Jagd von einem Jagdgenossen, Namens Anderson, von Waukesha, angeschossen worden. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht tödtlich. —Der elfjährige Adam Pleats von Junction City wurde von einem Farmer, der sich im Schießen übte, durch den Körper geschossen; doch ist die Verletzung nicht tödtlich.

Ashland, Wis., 14. Nov. Gerüchte, die noch der Bestätigung bedürfen, melden, daß in den Counties Bayfield und Douglaß je ein Jäger durch verirrte Kugeln erschossen worden sind.

Einem Drahtspanner der Wiskonsin-Telephongesellschaft, der aus den Wäldern zurückkehrte, wurde ein Ohr zerschossen. Er sagt, daß das Pfeifen der Kugeln in den Wäldern keine Seltenheit sei, und daß der Jäger, der sich dorthin wage, sich wirklich in Lebensgefahr begebe. Zwölf Stück Vieh wurden von Jägern erschossen, welche dieselben für Hirsche ansahen.

Reedsburg, Wis., 14. Nov. Auf der Hasenjagd in hiesiger Nähe erhielt Charles Gardner einen Theil eines Schusses in's Gesicht, und ein Schrotkorn drang ihm ins Gehirn. Er liegt bewußtlos darnieder.

Rhinelander, Wis., 14. Nov. In hiesiger Nähe wurden zwei Männer von fahrlässigen Schützen erschossen, und zwischen McGregor und Libby, Minn., wurde auf der Jagd der County-Kommissär J. C. Jones getödtet.

Alt-Nürnberg und deutsches Theater.

Buffalo, N. Y., 14. Nov. Die Herren Yates und August Essenwein, die Erbauer von Alt-Nürnberg, haben das Letztere von der Alt-Nürnberg Co. erworben. Wie Herr Essenwein sagt, wird das Lokal in derselben Weise geleitet werden, wie bisher während der Pan-Amerikanischen Ausstellung und für den nächsten Sommer wahrscheinlich eine neue deutsche Militärkapelle engagirt werden; jedenfalls soll dann der so schnell populär gewordene Vergnügungsplatz wie ein Phoenix aus der Asche noch schöner erstehen. Während des Winters soll der Platz als Schlittschuhbahn benutzt werden.

Das hiesige deutsche Tehater hat in dieser Saison leider keine auch nur einigermaßen günstigen pekuniären Erfolge zu verzeichnen. Man will den Versuch machen, einen Theater-Verein zu gründen, doch sind die Aussichten auf einen Erfolg herzlich schwache. Viel dazu mögen frühere trübe Erfahrungen in dieser Hinsicht, viel auch die Nachwehen der Pan-Amerikanischen Ausstellung beitragen, die sich in den leeren Taschen fühlbar machen.

Neue Postamts-Einbrüche.

Terre Haute, Ind., 14. Nov. Die Geldspinde im Postamt zu Rockville wurde während der Nacht durch Einbrecher mit Dynamit aufgesprengt. Etwa $300 in Postmarken wurden erbeutet, doch wurden die Einbrecher verscheucht, ehe sie die Baargeld-Schublade aufbrechen konnten.

Warren, O., 14. Nov. Geldschranksprenger erbeuteten im Postamt zu Rock Creek vergangene Nacht $100 in Baargeld, ungefähr $200 in Postmarken und ungefähr $2500 in Obligationen. Die Geldspinde wurde bei der Explosion zertrümmert. Auf einer Eisenbahn-Draisine flohen die Räuber südwärts. Bürger sind jetzt hinter ihnen her.

Konsuls-Ernennungen.

Washington, D. C., 14. Nov. Präsident Roosevelt ernannte heute Edwin N. Gunsaulus zum Konsul in Toronto, Kanada, und William L. Sewell von Ohio zum Konsul in Pernambuco, Brasilien.

Außerdem wurde William Haberstick von Wisconsin zum General-Inspektor des Schatzamtes ernannt. Noch eine lange Reihe kleiner Ernennungen militärischer und ziviler Art wurde bekannt gegeben. Bezüglich der drei Brigadegeneräle-Ernennungen aber nimmt sich der Präsident noch Zeit.

Zivildienst-Ausdehnung.

Washington, D. C., 14. Nov. Ungefähr 200 Angestellte des Exekutiv-Zweiges im Postdepartement für die Briefbestellung auf dem Lande werden durch eine Ordre, die der Präsident Roosevelt, wie verlautet, in ein oder zwei Wochen erlassen wird, dem Zivildienst unterstellt werden. Es sind dies Clerks, Spezial-Agenten und Inspektoren. Die etwa 6000 Landbriefträger werden durch diese Ordre nicht betroffen werden, sollen aber später gleichfalls dem Zivildienst unterstellt werden.

Jeffries-Ruhlin.

San Francisco, 14. Nov. Am Freitag Abend werden sich hier der Meisterschafts-Klopffechter Jeffries und Gus Ruhlin im Faustkampf messen. Falls Jeffries Sieger bleiben sollte, wird er bis zum 20. Dezember hier einen Kampf mit Tom Sharkey bestehen.

Wird morgen gehängt.

Indianapolis, 14. Nov. Der Staatsgouverneur Durbin lehnt es endgiltig ab, etwas in Sachen des wohlhabenden Joseph D. Keith zu thun, der wegen Lustmordes an der jungen Nora Keipr (3. April 1900) zum Tode verurtheilt wurde, und er wies den Zuchthaus-Wärter zu Michigan City an, die Vorkehrungen für die Hinrichtung Keiths zu treffen, welche Freitag stattfindet. — Bemerkenswerth ist, daß keiner der Freunde oder Anverwandten Keiths sich zu seinen Gunsten verwendet hat.

Methodistenpastor gestorben.

Bloomington, Jll., 14. Nov. Rev. Henry Bowman, vielleicht der älteste Methodistenprediger, der bis zur Zeit seines Todes auf der Kanzel thätig war, ist hier im Alter von 95 Jahren gestorben. Er predigte 77 Jahre lang und war im Bürgerkrieg durch seine muthigen abolitionistischen Auslassungen im Süden berühmt geworden.

Ausland.

Boerenkriegs-Fragen.

London, 14. Nov. Generalmajor Sir John Ardagh, der Repräsentant der britischen Regierung, kündigte an, daß die Regierung den holländischen Staatsangehörigen, die Schadenersatz für Benachtheiligungen in Südafrika beansprucht hätten, im Ganzen 37,000 Pfd. Sterling bewilligt habe, und diese Summe formell angenommen worden sei.

Die „Truth“ erklärt bezüglich der, von Lord Salisbury in Guildhall gehaltenen Rede: Die nachlässige Abfassung der Rede des Premiers, die einige sehr unverständliche Sätze enthielt, hat das Gerede wieder aufgefrischt, daß er abdanken will und sich nicht mehr ernstlich um die Lage der Dinge kümmert.

Der britische Kriegssekretär Broderick erklärte auf einem, zu seinen Ehren veranstalteten Bankett im Carlton-Klub, die Boeren suchten ihre Spuren dadurch zu verdecken, daß sie die, in ihrem Rücken befindlichen Kaffern ermordeten. Lord Kitchener habe erst gestern gemeldet, daß die kaltblütige Ermordung von Eingeborenen in letzter Zeit sich sehr häufig ereignet habe, und daß man am 10. November zwei todte Eingeborene mit, auf dem Rücken zusammengebundenen Händen auf der Sohle eines Minenschachtes gefunden habe. Im weiteren Verlauf seiner Rede sagte Broderick, daß Großbritannien jetzt 42,000 Boeren in den Konzentrationslagern und auf den verschiedenen Inseln habe, und daß weitere 11,000 getödtet oder verwundet worden seien, oder auf Parole das Land verlassen hätten. Er fügte hinzu, daß seiner Meinung nach sich noch 10,000 Boeren im Feld befänden. Das Land halte an dem, einmal gefaßten Beschlusse fest und werde durch den „Aufreibungsprozeß“ (der Boeren) gehen. Es sei die Absicht, dem Lord Kitchener für die ermüdeten Truppen frische zu senden.

Breslau, 14. Nov. Die Studenten der hiesigen Universität haben eine riesige Anti-Chamberlain-Demonstration veranstaltet. Dieselbe Nachricht kommt aus Hannover und Darmstadt, wo die Studenten der dortigen Technischen Hochschulen die Veranstalter waren. In allen drei Versammlungen sprachen Professoren.

Dresden, 14. Nov. Zu Plauen in Sachsen nahmen 2000 Personen eine scharfe, gegen Chamberlain gerichtete Erklärung an, welche an den König von Sachsen, den Reichskanzler v. Bülow und den deutschen Reichstag gesandt wurde.

Brüssel, 14. Nov. Das holländische Blatt „Standard“, welches für das Mundstück des holländischen Ministerpräsidenten Dr. Kuyper gilt, sagt auf's Neue, der Verwaltungsrath des internationalen Schiedsgerichts-Tribunals im Haag sei nicht zuständig, seine freundschaftlichen Dienste in Verbindung mit dem Boeren-Appell um die schiedsgerichtliche Entscheidung anzubieten, und die Boeren wüßten auch sehr wohl, daß ihr Appell nicht entgegengenommen werde.

London, 14. Nov. Lord Kitchener meldet, daß in dem neulichen Gefecht bei Brakenlaagte, im östlichen Transvaal, außer den bereits gemeldeten Verlusten die Briten noch weitere 12 Mann an Todten und 32 an Verwundeten verloren.

Rom, 14. Nov. Als der Diamantgruben-Besitzer und Ex-Premierminister Cecil Rhodes in Verona eintraf, fand er dort die Mauern mit Plakaten beklebt, welche die Worte trugen: „Hoch die Boeren!“

Philharmonisches Konzert für Arbeiter.

Berlin, 14. Nov. Nikisch dirigirte in einem Konzert des Philharmonischen Orchesters, welches ausschließlich für Arbeiter veranstaltet war und für das ein Eintrittsgeld von nur 40 Pfg. gefordert wurde. Das Haus war überfüllt, und das enthusiastische Arbeiter-Auditorium brachte den ausübenden Künstlern, mit dem Dirigenten an der Spitze, große Ovationen dar.

Beulenpest-Gerücht bestritten.

London, 14. Nov. Die Stadtverwaltungs-Behörde stellt die Angabe in Abrede, daß im Hospital von West-London ein Fall von Beulenpest-Erkrankung gegenwärtig unter Behandlung sei. Sie fügen hinzu, solche Fälle hätten sich stets auf die Docks beschränkt

Todtgesagt!

Frl. Stone soll ermordet worden sein.

Köln, 14. Nov. Die „Kölnische Zeitung bringt eine Depesche aus Sofia, Bulgarien, welche besagt, daß Frl. Stone, die von Briganten entführte amerikanische Missionärin, jetzt ermordet worden sei. Die Verzögerung in der Zahlung von Lösegeld soll die Ursache sein.

Diese Angabe — bekanntlich nicht die erste ihrer Art — ist noch unbestätigt und einstweilen mit Vorsicht aufzunehmen.

Sofia, Bulgarien, 14. Nov. Nach neuerlichen Berichten ist an der Angabe über Frl. Stone's Ermordung auch diesmal nichts; sie sowohl wie ihre bulgarische Begleiterin, Mme. Tsilka, sollen, derzeit unter Obhut der Räuber, eine Hütte in einem Dorf des südlichen Bulgarien bewohnen, aber in strenger Haft gehalten werden. — Der Gatte der Mme. Tsilka ist in Sofia eingetroffen und beräth sich mit dem amerikanischen Generalkonsul Dickinson.

Gräfin Waldersee und Carnegie.

Berlin, 14. Nov. Die Gräfin Waldersee bemüht sich augenblicklich den „Vereinen christlicher junger Männer“ in Deutschland eine dauernde und ausreichende finanzielle Grundlage zu verschaffen, und der amerikanisch-schottische Milliardär Andrew Carnegie soll geneigt sein, ihr hierbei seine Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Die Gräfin, — so heißt es — habe Carnegie eine Aufstellung der erforderlichen Mittel unterbreiten lassen, und es sei nicht zu bezweifeln, daß die Antwort Carnegies günstig ausfallen werde. Während der vierzig Jahre, welche die Gräfin in Deutschland gelebt, hat sie sich der Aufgabe gewidmet, Vereine von christlichen jungen Männern zu gründen.

Auswanderung aus Deutschland wächst.

Berlin, 14. Nov. Es hat in diesem Jahr eine bedeutende Zunahme der Auswanderung aus Deutschland stattgefunden. In den letzten zehn Monaten fuhren 175,000 Deutsche und Ausländer auf deutschen Schiffen ab. Das sind mehr als doppelt so viele, wie die Anzahl in den Jahren 1894 bis 1897. Auch die Auswanderung nach der Argentinischen Republik und Uruguay hat zugenommen; dagegen ist diejenige nach Brasilien zurückgegangen.

Eine Luitpold-Stiftung.

München, 14. Nov. Prinzregent Luitpold errichtete zu dauerender Erinnerung an seinen langjährigen, regelmäßigen Besuch in Berchtesgaden, sowie zur Erinnerung an seinen 80. Geburtstag eine Stiftung von 10,000 Mark für arme Kinder der Gemeinden Berchtesgaden, Salzberg, Ramsau, Schönau und Königsee. Fünf Kinder bedürftiger braver Eltern jener Gemeinden erhalten daraus jährlich 50 Mark in Form eines Sparkassenbuchs.

Weiteres Sturm-Unheil.

London, 14. Nov. Die norwegische Barke „Erratic“ von Christiansand ist in der Nähe von Saltburn gescheitert, und 8 Mitglieder ihrer Bemannung sind ertrunken.

Unweit Yarmouth ist heute ein Rettungsboot gestrandet, und 12 der Insassen sind ertrunken. Von den Insassen eines bedrängten Schiffes, nach welchem das Rettungsboot fahren sollte, konnten sich nur 3 retten; dieses Schiff kenterte gleichfalls.

Man fürchtet, daß die Gesammtzahl der im Sturm Umgekommenen sich noch höher, als 160, erweisen wird!

(Siehe auch die betreffende Depesche auf der Innenseite!)

Blutige Kämpfe in Marokko!

Tanger, 14. Nov. Zwischen dem Benmisara- und dem Mesmuda-Stamm ist es zu hitzigen Kämpfen gekommen, und es gab auf beiden Seiten viele Todte. Die Benmisaras machten eine ganze Anzahl Dörfer auf den Ebenen dem Erdboden gleich und schleppten 18 Mesmuda-Mädchen weg. Sie waren erst vor Kurzem vom Sultan von Marokko mit Strafe bedroht worden, weil sie einen spanischen Jungen und ein Mädchen entführt hatten, und sie bedienten sich dieser Methode, um darzuthun, daß sie stark genug seien, jede Streitmacht zu bekämpfen, welche gegen sie gesandt werden sollte!

Primadonna geschieden.

London, 14. Nov. Lilian Decima Moore, die bekannte Primadonna, erlangte Scheidung ihrer Ehe mit Cecil Walker Leigh, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs. Sie hatte sich im Jahre 1894, während einer Tour durch die Ver. Staaten, mit Leigh verheirathet.

Selbstmord eines Generalmajors.

Hannover, 14. Nov. In Lehrte, Hannover, hat Generalmajor a. D. v. Sanden Selbstmord begangen. Er begab sich in einen Privatraum des dortigen Bahnhofhotels, wo er sich eine Kugel durch den Kopf jagte. Der greise Offizier hatte schon seit geraumer Zeit Spuren von Gehirnerweichung gezeigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: H. H. Meier von Bremen; Teutonic von Liverpool.
Rotterdam: Potsdam von New York.
Liverpool: New England von Boston; Majestic von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Cherbourg: Pennsylvania, von New York nach Hamburg

Abgegangen.

New York: La Savoie nach Havre; Castiel nach Bremen; Perugia nach Mittelmeer-Häfen; Castilian Prince nach Südamerika.

Dänische Widervergeltung.

Zollkrieg mit den Ver. Staaten möglich.

Kopenhagen, 14. Nov. Die dänische Regierung beräth sich jetzt über die wirksamste Methode der Wiedervergeltung gegenüber den Ver. Staaten, falls die, jetzt im Namen der dänischen Chokolade-Exporteure gemachten Vorschläge in den Ver. Staaten erfolglos bleiben. Diese Exporteure sagen, die New Yorker Zollbeamten schätzten ihre Waaren viel zu hoch ab, und bestreiten, daß Dänemark eine Prämie auf Chokolade zahle, wie man in Amerika glaubt. Es wird darauf hingewiesen, daß im Fall eines Zollkrieges Dänemark viel weniger leiden würde, als die Ver. Staaten, da die dänische Ausfuhr nach den Ver. Staaten sich nur auf $750,000 belaufe, dagegen die Ausfuhr der letzteren nach Dänemark auf 20 Millionen Dollars!

Die Ehewirren des Großherzogs von Hessen.

Darmstadt, 14. Nov. Das, längst notorisch unglückliche Familienleben des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und seiner Gemahlin, Prinzessin Viktoria von Sachsen-Koburg und Gotha, wird in der Presse wieder lebhaft ventilirt. Die Vermählung fand am 19. April 1894 statt, und die Ehewirren begannen schon bald nach der Geburt des einzigen Kindes, der Prinzessin Elisabeth, im Frühjahr 1895. Wiederholt sind saftige Skandale über das Großherzogliche Paar berichtet worden, und viele Höfe haben sich große Mühe gegeben, zwischen den Beiden wieder Frieden zu stiften. Noch neuerdings hat Kaiser Wilhelm einen Versöhnungsversuch gemacht, aber Alles umsonst. Die Sache ist soweit gediehen, daß demnächst eine Scheidung erfolgen wird. Das gespannte Verhältniß des Paares wurde verschärft durch das Ausbleiben eines Thronerben. In gutunterrichteten Kreisen weiß man, daß die Großherzogin schon vor drei Jahren eine förmliche Trennung beabsichtigte, und daß sie nur mit Mühe von diesem Plan abzubringen war. Zusammengelebt hat das Paar schon seit mehreren Jahren nicht mehr.

Reichstagsabgeordneter Lehr.

Berlin, 14. Nov. Nach längerer Krankheit ist der national-liberale Reichstagsabgeordnete Dr. phil. Adolf Lehr gestorben. Er vertrat den 10. sächsischen Wahlkreis (Döbeln) und war bis zuletzt Geschäftsführer des „Alldeutschen Verbandes“ und Schriftführer der „Alldeutschen Blätter“ zu Charlottenburg. (Lehr war am 12. Dezember 1839 zu Wiesbaden geboren.)

Weibliche Philosophie-Doktoren.

Berlin, 14. Nov. Frl. Mary Montgomery, eine junge amerikanische Dame, ist an der hiesigen Universität zum „Doctor philosophiae“ promovirt. Bisher sind nur drei Frauen an der Berliner Universität zu dieser akademischen Würde gelangt, darunter zwei Amerikanerinnen, außer Frl. Montgomery noch Frl. Karoline Stewart.

Leutnant Hildebrand will Insterburg verlassen.

Berlin, 14. Nov. Leutnant Hildebrand in Insterburg, der durch sein Duell mit dem, von ihm getödteten Leutnant Blaskowitz zu einer wenig beneidenswerthen Reputation gelangt ist, hat um die Versetzung nach einem anderen Regiment nachgesucht.

Kein Spiegelglas-Syndikat.

Köln, 14. Nov. Der hier tagende Verband deutscher Spiegelglas-Fabrikanten hat eine öffentliche Bekanntmachung erlassen, in welcher erklärt wird, daß der Plan, die amerikanischen und europäischen Spiegelglasfabriken zu vereinigen, lediglich eine Utopie sei. Die Erklärung wurde durch die neuerliche bestimmte Behauptung veranlaßt, daß jener Plan seiner baldigen Verwirklichung entgegengehe.

Die Katastrophe auf der Ostsee.

Königsberg, 14. Nov. In Ergänzung des Berichts über den Untergang des Elbinger Schleppdampfers „Primus“ in der Ostsee werden die Namen der, bei der Katastrophe umgekommenen Personen mitgetheilt. Es ertranken Kapitän Kröhnert, Steuermann Rosgilki, die Maschinisten Schütz, Krüger und Dolezki, sowie der Heizer Schweiger. Das Unglück wurde durch Sturzseen verursacht.

Durchbrennerin verhaftet.

Paris, 14. Nov. Auf dem amerikanischen Dampfer „St. Paul“ wurde kurz vor dessen Abfahrt von Cherbourg eine angebliche Pflanzersfrau aus Florida verhaftet, die sich Frau Falconer nannte. Die Dame hatte sich in Paris Kleider machen lassen und war im Begriff, durchzubrennen, ohne ihre Rechnung im Betrage von 1700 Franken bezahlt zu haben.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Die Schauspielerin Edith Hoyt wurde gestern im Superior-Gericht gegen den Nr. 100 State Str. etablirten Arzt Dr. Edward E. Lee auf $10,000 Schadenersatz klagbar. Die Klägerin beschwert sich über falsche Behandlung des Doktors und behauptet, sie sei seit der Zeit, daß sie von ihm geimpft wurde, fortwährend mit Seitenschmerzen behaftet, die sie auf eine falsche Impfmethode zurückführt. Sie will infolge dieses Leidens an der Ausführung ihres mit einer Schauspieler-Gesellschaft abgeschlossenen Kontraktes verhindert worden sein.

Der italienische „Mütterklub“ löst sich auf.

Einem Berichte der Vize-Präsidentin des Hull House-Frauenklubs, Frau Brundage, zufolge, welchen sie in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung erstattete, hat sich der unter den italienischen Frauen gebildete „Mütter-Klub“ aufgelöst. Als Grund hierfür wird angegeben, daß die Gatten der zum Klub gehörenden Frauen sich die Zusammenkünfte der Frauen verboten hätten. Italienische Ehegatten seien nicht so gefügig wie die amerikanischen, und wollten sich nicht damit abfinden, daß die Hausgeschäfte der Frauen versäumt würden. Eine Zeit lang hätten die Frauen sich heimlich nach den Versammlungen geschlichen, endlich aber seien die Männer dahinter gekommen, und man habe sich deshalb genöthigt gesehen, die Verbindung aufzulösen. Die Klubversammlungen der italienischen Frauen wurden bisher in einem vom Schulrathe zur Verfügung gestellten Lokal an der Polk Straße an jedem Samstag Nachmittag abgehalten. Anfänglich wurden dieselben gut besucht. Da aber viele der italienischen Arbeiter am Samstage früher von der Arbeit nach Hause zurückkehren, so stießen die Frauen bald auf Schwierigkeiten, und verließen oft schon die Versammlung, wenn die Durchführung des Programms eben erst begonnen hatte. Die Neubildung des Klubs ist, Frau Brundages Ansicht nach, erst zu ermöglichen, wenn eine genügende Zahl der Ehemänner dieser Frauen bewogen werden kann, ihre Einwilligung dazu zu geben, daß ihre Frauen den Versammlungen beiwohnen, wozu nächstens die nöthigen Schritte eingeleitet werden sollen.

Gebrauchsanweisung nöthig.

Feuerwehrchef Musham ließ in den letzten Tagen durch seine Untergebenen Erhebungen darüber anstellen, ob die Hausmeister und Wächter, denen die Bewachung von großen Gebäuden in der unteren Stadt anvertaut ist, auch im Stande seien, nöthigen Falls einen Feueralarm abgeben zu können. Aus den eingegangenen Berichten geht nach Angabe von Feuerwehrchef Musham hervor, daß nur ein ganz verschwindend kleiner Theil dieser Bediensteten eine Ahnung davon hatte, auf welche Weise durch den Meldekasten ein Alarm abzugeben ist; nicht wenige sollen sogar nicht einmal gewußt haben, wo sich der ihrem Gebäude am nächsten gelegene Meldekasten befindet. Der Feuerwehrchef kann sich jetzt auch erklären, warum in so vielen Fällen die Feuerwehr erst so lange nach Entdeckung des Brandes alarmirt worden ist. Um hier Wandel zu schaffen, haben die Befehlshaber der verschiedenen Feuerwehr-Kompagnien den Befehl erhalten, in ihren Bezirken den Hausmeistern und ähnlichen Bediensteten Unterweisung im Gebrauch der Feuermeldekästen zu geben.

Unter schwerer Anklage.

Dr. R. E. Gray von Garden City, Kansas, wurde heute Richter Sabath unter der Anklage des Verbrechens wider das keimende Leben vorgeführt und vom Richter bis zum 23. November unter $10,000 Bürgschaft gestellt. Da er diese nicht zu leisten vermochte, so mußte der Arzt wieder in den Polizeigewahrsam zurückwandern. Dr. Gray kam, wie die Polizei behauptet, am 3. November mit Frl. Erma Bronder, der Tochter einer hochangesehenen Familie von Garden City, hierher, wo das Mädchen unter dem Namen Frau D. H. Richard Absteigequartier in dem Hotel Nr. 165 Clark Str. nahm. Dort soll Dr. Gray eine verbrecherische Operation an ihr vollzogen haben, und der Zustand des Mädchens verschlechterte sich derartig, daß sie schließlich nach dem County-Hospital geschafft werden mußte, wo sie zur Zeit zwischen Leben und Tod schwebt.

* Im Auftrag der „Illinois State Federation of Womens Clubs“ werden Frau H. M. Van der Vaart und Frl. Anna Nichols die hiesigen großen Fabriken besuchen, um sich mit der Lage der Fabrikmädchen vertraut zu machen. Der Verband will sich bemühen, nach Kräften für die Besserung der Lage der Fabrikarbeiterinnen einzutreten.

* Um den Besitz eines Schraubenschlüssels geriethen sich gestern in den Anlagen der Crane Company an Desplaines Str. der 16jährige Joseph Pearson von Nr. 26 Eaton Ave. und der um ein Jahr ältere Fred Wohland in die Haare. Im Verlauf der Prügelei versetzte Wohland seinem Gegner mit dem Schraubenschlüssel einen Hieb auf den Unterleib, der ihn niederstreckte. Der Mißhandelte, der innere Verletzungen erlitten hat, fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als kritisch bezeichnet wird. Wohland wurde verhaftet.

* Die 75jährige Mary Flattery wurde gestern Abend von Polizisten der Revierwache an Attrill Str. in gänzlich erschöpftem Zustande von der Straße aufgelesen. Die Aermste wurde per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo sie in kritischem Zustande darniederliegt. Sie gibt an, daß sie im Armenhause zu Dunning um Aufnahme nachsuchte, daß man sie aber abschlägig beschied. Sie habe sich dann mühsam nach Chicago geschleppt, und sei schließlich vor Erschöpfung zusammengebrochen.

Brutaler Raubüberfall.

Frau Rachel Gorman, Almosensammlerin für das Heim für Epileptiker, das Opfer entmenschter Wegelagerer.

Sie wird unter der Nase eines Polizisten niedergeschlagen und um ihre Baarschaft beraubt.

Der Knüppelschwinger benahm sich ihr gegenüber unglaublich rüpelhaft.

Frau Rachel Gorman, Almosensammlerin für das Heim für Epileptiker, Nr. 413 Center Str., wurde gestern Abend in der Nähe von Dearborn und Randolph Str. von zwei entmenschten Raubgesellen überfallen, durch einen Hieb, der ihren Haarkamm zerschmetterte und dessen Zähne in ihren Schädel trieb, zu Boden gestreckt und in eine Gasse gezerrt. Dort rissen ihr die Halunken die Haube vom Kopfe, ihr Kleid, das Gewand der barmherzigen Schwester, auf, eigneten sich ihre Börse und eine um die Schulter geschlungene Tasche an und bewerkstelligten dann ihre Flucht. Als sie sich nach wenigen Minuten von ihrer Betäubung erholte, wurde sie von vorübergehenden Personen nach einer in der Nähe gelegenen Apotheke geleitet. Ihrer Angabe gemäß stand ein Polizist an der Ecke der Lake und Dearborn Str., unter dessen Nase der Raubüberfall also passirt war. Dieser Knüppelschwinger machte aber nicht die geringsten Anstalten, ihr Beistand zu leisten. Als darob empörte Passanten ihn auf das Raubattentat aufmerksam machten, bequemte er sich dazu, nach der Apotheke zu kommen, wo er nach wenigen Minuten sie ersuchte, nach Hause zu gehen, da die Apotheke geschlossen würde. Sie versuchte, die Straße zu erreichen, brach aber ohnmächtig zusammen. Die Augenzeugen nahmen nun eine so drohende Haltung gegen den rüpelhaften Polizisten an, daß dieser sich nunmehr veranlaßt sah, eine Ambulanz zu requiriren. Frau Gorman wurde nach Hause geschafft und liegt nun schwer verletzt, in halb hysterischem Zustande darnieder.

Seit zwei Jahren ist Frau Gorman der Barmherzigkeits-Abtheilung des Heims für Epileptiker unterstellt, für deren Unterhaltung sie allein durch Sammlung milder Beiträge die erforderlichen Mittel aufbringen muß. Sie hat sich mit hingebungsvollem Eifer dieser schweren Aufgabe gewidmet und zu diesem Zwecke auch eine Anzahl Sammelbüchsen in hiesigen Lokalen und den Korridoren von Gebäuden aufgestellt.

Gestern Abend hatte sie kurz vor acht Uhr eine Sammelbüchse aus dem Korridor des Gebäudes Nr. 15 Randolph Str. an sich genommen, die zu ihrer Freude schwer war und gefüllt zu sein schien. Sie steckte die Büchse in eine Tasche, welche sie an einem um die Schulter geschlungenen Riemen trug. Frau Gorman begab sich frohen Herzens nach der Dearborn Str. und schritt diese in nördlicher Richtung entlang. Sie sah an der Straßenecke vor sich einen Polizisten, auch brannten zu beiden Seiten der Straße die Laternen, sie hatte also dem Anscheine nach keinen Grund, besorgt um ihre Sicherheit zu sein. Als sie aber beinahe die zwischen Lake und Randolph Str. gelegene Gasse erreicht hatte, hörte sie Schritte hinter sich und bemerkte, sich umblickend, zwei wenig Vertrauen erweckende Männer, die schwere Mäntel trugen, deren Krägen sie hoch aufgeschlagen hatten. Sie beschleunigte unwillkürlich ihre Schritte, wurde aber schon einen Augenblick später durch einen wuchtigen Hieb gefällt. Als sie aus ihrer Betäubung erwachte, war sie von einer Anzahl theilnehmender Menschen umgeben. Ihr Kleid war aufgerissen, der große weiße Kragen zerfetzt, die Haube ihr vom Kopfe gerissen. Ein großer Haarkamm war zerschmettert und die Zähne waren ihr in die Schädelhaut getrieben. Ihre Börse, die $2 enthalten hatte, fehlte, und 50 Schritt von ihr entfernt lag ihre vom Riemen abgerissene Umhängetasche, die aufgeschnitten und um die Sammelbüchse beraubt war. Die Büchse wurde erbrochen und des Inhalts entleert auf der Straße vorgefunden. Einige Nickel lagen in der Gasse verstreut.

Als sie in die Apotheke geleitet worden war, fragten mehrere Leute den famosen Sicherheitswächter, der sich um den Vorfall nicht weiter gekümmert hatte, ob er denn gar nichts in der Angelegenheit thun wolle. „Er betrat die Apotheke,“ so äußerte sich heute Frau Gorman und sagte mir nach wenigen Minuten, daß ich mich schon beeilen müßte, nach Hause zu gehen, da die Apotheke geschlossen würde. Andere Leute protestirten dagegen und sagten, daß ich einer Ambulanz bedurfte. Ich erwiderte ihm, daß ich nicht im Stande sei, mich ohne fremde Hilfe nach Hause zu begeben. Er bestand darauf, daß die Apotheke geschlossen werden müsse, und ich erbat mich, vor der Thür zu warten. Als ich mich erhob, brach ich ohnmächtig zusammen. Dann drangen die Augenzeugen darauf, daß eine Ambulanz requirirt würde. Eine Anzahl Polizisten erboten sich dem Polizisten, ihre Namen als Augenzeugen zu geben, er verzichtete aber darauf. Ich beklage nur, daß jetzt Niemand da ist, der für meine armen Patienten milde Beiträge sammelt.“

Das Geheimniß der Glückseligkeit.

In ihrem Vortrage, welchen die englische Schriftstellerin Sarah Grand gestern Abend in der Nr. 1834 Prairie Avenue befindlichen Wohnung Fernando Jones' vor dem „Twentieth Century Club“ über das Thema „die Kunst der Glückseligkeit“ hielt, sagte sie den versammelten Damen recht derbe Wahrheiten. Sie bezeichnete z. B. die immer mehr um sich greifende Unthätigkeit der jungen Damen, die ohne Lebenszweck in den Tag hineinleben und eine Art Schmetterlings-Dasein führen, als den Fluch des Frauengeschlechtes. Glückseligkeit, sagte sie, sei ansteckend. Der im Hause herrschende Geist sei oft auf das Verhalten der Hausfrau zurückzuführen. Schließlich empfahl sie das folgende Rezept: Treue, Freundschaft, eheliche Zuneigung, Kinderliebe, Pflichtbewußtsein, moralische Entschlossenheit, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit in jeder Lebensstellung — das sei das Geheimniß der Glückseligkeit. Heute Abend wird die Rednerin in der Studebaker-Halle auftreten und über das Thema „Nur ein Mann“ sprechen.

* Frl. E. P. Hargan, 50 Jahre alt, wurde gestern Nachmittag an State und Madison Str. von einem Kabelbahnzuge über den Haufen gefahren, aber von dem Fangkorb aufgefangen, und sie kam mit dem bloßen Schrecken davon. Frl. Hargan wohnt im Gebäude Nr. 202 Cullom Ave.

* In der Wirthschaft von Frank McIntyre, Nr. 1312 Wabash Ave., wo sie angeblich den Versuch gemacht hatten, den Schankkellner mit einem werthlosen Check hineinzulegen, wurden gestern W. J. McDonald und John Stephenson verhaftet, die den Angaben der Polizei gemäß notorische Bauernfänger sind. Stephenson soll der Sohn eines hervorragenden Kaufmanns aus Los Angeles sein.

* Frl. Harriet Schofield, von Nr. 431 Francisco Straße, wurde gestern vor dem Gebäude Nr. 98 State Straße von einem Gaule, der vor einen M. Kersting, von Nr. 177 Center Straße gehörigen Wagen gespannt war, in das Handgelenk gebissen. Die junge Dame wurde nach einer Apotheke, und nachdem dort die Wunde verbunden worden war, nach Hause geschafft.

* Christian Blind, von Nr. 134 25. Place, fiel von seinem Wagen, als sein Pferd an 25. Straße vor einem Zuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn scheute, und brach das Nasenbein, sowie ein Bein, verrenkte sich das Handgelenk und erlitt eine Schnittwunde am Kopfe.

* Auf dem Bahnübergang an 40. und Morgan Str.. wurde heute der Arbeiter Oliver Traehan, wohnhaft Nr. 919 33. Str., von einem Frachtzug der Chicago Junction-Bahn überfahren und schwer verletzt. Der Verunglückte, dem u. A. die ganze Haut vom Schädel gerissen wurde, wird im Mercy-Hospital behandelt, hat aber geringe Aussicht, mit dem Leben davonzukommen.

* Gestern wurde State Str., zwischen 17. und 22. Str., zum ersten Male gereinigt seit der vor ungefähr sechs Wochen beendeten Neupflasterung dieses Theils der Straße. Die Arbeiter mußten sich der Harken bedienen, um den Straßenkoth loszulösen, der sich so hoch angehäuft hatte, daß sich die Besen und Straßenreinigungsmaschinen als wirkungslos erwiesen. Straßenamts-Superintendent Doherty erklärte, daß neugepflasterte Straßen stets erst nach 6—10 Wochen gereinigt würden.

* C. Gilbert Wheeler, ein im Lakeside-Gebäude an Adams und Clark Str. etablirter Abschätzer, wird sich am 22. November vor Richter Prindiville unter der Anklage zu verantworten haben, den Versuch gemacht zu haben, eine Jury zu bestechen. Er war von dem Anwalt W. M. Johnson vor Richter Underwood auf Zahlung von Anwaltsgebühren im Betrage von $40 verklagt worden. Als der Fall zum Aufruf gelangte, soll er dem Konstabler W. B. Scott $1.50 gegeben haben mit dem Auftrage, eine Jury zu bestechen.

* Eine aus städtischen Beamten von St. Louis gebildete Abordnung, darunter die Mitglieder der dortigen Behörde für öffentliche Verbesserungen, befand sich gestern in Chicago, um über die hiesige Art der Straßenpflasterung Erkundigungen einzuziehen. Die Gesellschaft bestand aus: F. L. Ridgely, Parkkommissär; Herman Philips, Präsident der Behörde für öffentliche Verbesserungen; Charles Varellman, Straßen-Kommissär; Edward Flad, Wasser-Kommissär, und Henry Alt, Hafen-Kommissär.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau meldet für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und Freitag; kühler heute Nacht bis zu ungefähr 25 Grad über Null; frische Nordwestwinde.

Illinois: Klar heute Abend und Freitag; etwas kälter heute Nacht; frische Nordwestwinde.

Indiana: Klar heute Abend und Freitag; fortdauernd kühl; frische Nordwestwinde.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und Freitag; ausgenommen Schneefall nahe der westlichen Küste; kälter heute Nacht im östlichen Theile; frische bis starke Nordwestwinde.

Wisconsin: Klar heute Abend und Freitag; kühler heute Nacht; frische bis starke Nordwestwinde, die am Freitag gelinder werden.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Unbehagen
— nach —
dem Essen.

Personen, welche nach dem Essen Unbehagen verspüren mit einem Gefühl der Vollheit und Schwere und welche häufig finden, daß die Nahrung wie ein schweres Gewicht im Magen liegt, oder welche an Hartleibigkeit, Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopfe, Magensäure, Nausea, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Abscheu gegen Nahrung, gasartigem Aufstoßen, Herzschwäche oder Herzklopfen, erstickenden und beengenden Gefühlen oder, wenn liegend, beim Aufstehen an Schwindel im Kopfe, Schleier vor den Augen, Fieber und dumpfen Schmerzen im Kopfe, Mangel an Perspiration, gelber Hautfarbe, Schmerzen in der Seite, Brust, in den Gliedern und plötzlichen Anfällen von Hitze leiden, sollten einige Dosen von

RADWAY'S PILLEN

nehmen, welche das System schnell von allen obengenannten Beschwerden befreien.

Dr. Radway & Co., New York:

Werthe Herren! — Seit fast zwei Jahren war ich krank und habe einige der erfahrendsten Aerzte in den Vereinigten Staaten zu Rathe gezogen. Ich badete und trank heißes Wasser in den Hot Springs, Ark., aber Alles schien bei mir keinen Erfolg zu haben. Als ich Ihre Anzeige bemerkte, beschloß ich, mit Ihren Pillen einen Versuch zu machen und gebrauchte ich nahezu zwei Schachteln. Ich nahm zwei Pillen vor dem Schlafengehen und eine nach dem Frühstück und haben mir dieselben mehr gut gethan als irgend etwas, was ich bisher gebraucht habe. Mein Leiden bestand in einer Leberkrankheit. Meine Haut und meine Augen waren ganz gelb; ich hatte schläfrige Gefühle, war wie ein Betrunkener; hatte Schmerzen direkt über dem Nabel, gerade als ob die Galle auf den Magen drückte. Meine Eingeweide waren sehr oft verstopft. Mein Mund und die Zunge waren meistentheils entzündet. Appetit war zwar gut, aber die Nahrung konnte nicht verdauen und lag schwer im Magen, so daß dieselbe immer wieder empor kam. Ich konnte nur leicht verdauliche Nahrung zu mir nehmen. Bitte, schicken Sie mir den „Rathgeber". Achtungsvoll,

Ben Zaugg,
Hot Springs, Ark.

RADWAY'S PILLEN

Für die Heilung aller Leiden des Magens, der Eingeweide, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen und aller Leberleiden.

Preis 25 Cents per Schachtel. In allen Apotheken zu haben. Radway & Co., 55 Elm Straße, New York.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.

Erbschaften
Vollmachten
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
LOWITZ, 185 S. Clark Str.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
20,600 Erbschaften
Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.
Chicago
90—92 Dearborn Straße.

Nach Europa!
Herbst-Exkursion 20. November.
WM. A. SCHMIDT & CO.,
167 Washington Straße.

Erste Hypotheken
H. O. STONE & CO.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Schauspielerin sucht den Tod.

Kenosha, Wis., 14. Nov. Während die sturmgepeitschten Wogen gestern Nachmittag hoch über die Landungsbrücken unseres Hafens schlugen, rettete die Lebensrettungs-Mannschaft eine Frauensperson, welche sich vom Ende des nördlichen Piers aus ertränken wollte, aber mit Gewalt weggerissen und nach der Polizeiwache gebracht wurde; dort gab sie an, sie eine Schauspielerin sei und zur „Trip to Buffalo"-Truppe gehört habe, weigerte sich jedoch, ihren Namen zu nennen. Ihre Kleider wurden getrocknet, und dann ließ man die Selbstmordkandidatin wieder ihres Weges ziehen. Eine Karte, die man am Pier fand, trug den Namen „Frl. Mildred French" und darunter die Worte „Euclid Avenue, Mondays".

Wieder ein Einhaltsbefehl.

Louisville, 14. Nov. Richter Evans vom Bundesgericht gewährte gestern Abend einen Einhaltsbefehl, welcher den Streikern der Reinecke-Kohlengruben im County Hopkins verbietet, die Anlagen der Gesellschaft zu betreten oder sich mit den Angestellten derselben zu schaffen zu machen, oder auch nur innerhalb Flintenschuß-Entfernung von den Gruben oder innerhalb der gleichen Entfernung von den Wohnungen der Nicht-Gewerkschaftler zu kampiren, oder sich an oder unweit der Wege zu versammeln, die nach oder von der Fabrik führen.

Dieser Einhaltsbefehl wurde von den Grubenbesitzern erwirkt, nachdem der Staat Kentucky ihrem Eigenthum nicht den, von ihnen gewünschten Schutz gewährt hatte.

Weitere Philippinenkämpfe.

Manila, 14. Nov. Hauptmann Hartmanns Kavallerie-Schwadron hatte einen Kampf mit 200 flintentragenden Philippinern und 200 Bolomännern, die in Schützengräben am Batangas-Wege entlang lagen, vertrieb sie schließlich, tödtete 16 Flintenschützen und nahm 9 gefangen. Die Amerikaner hatten 2 Verwundete.

Auf der weiteren Verfolgung der Philippiner hörte Hauptmann Hartmann heftiges Feuern in östlicher Richtung; dort hatte Major Wests amerikanische Kolonne einen Kampf mit einer anderen Philippiner-Abtheilung.

Major West fahndet eifrig nach zwei Bootsladungen Waffen, die von den Philippinern dort gelandet und nach Durangan geschafft worden sein sollen.

Die ersten sieben Personen, welche in Manila unter dem neuen Aufruhrs-Gesetz verhaftet wurden, sind lauter eingeborene Philippiner.

Das Rechte.

Ein neues Katarrh-Heilmittel, das schnell an Boden gewinnt.

Seit mehreren Jahren sind Eucalyptol, Guaiacol und Hydrastin anerkannt als die Standard Heilmittel für katarrhalische Leiden, aber sie sind nur einzeln verabreicht worden und nur



ganz kürzlich hat ein genialer Chemist sie zu verbinden vermocht, zusammen mit anderen Antiseptics zu einem angenehm wirksamen Tablet.

Apotheker verkaufen das Heilmittel unter dem Namen von Stuarts Katarrh-Tablets und es hat merkwürdigen Erfolg gehabt in der Heilung von Nasen-Katarrh, Lungenröhren- und Kehl-Katarrh und bei Katarrh des Magens.

Herr F. N. Benton, dessen Adresse Clark House, Troy, N. Y., ist, sagt: Wenn ich etwas Gutes entdecke, mag ich es gern den Leuten erzählen. Ich litt mehr oder weniger längere Zeit an Katarrh. Letzten Winter mehr als je. Versuchte mehrere sogenannte Heilmittel, aber ohne irgend welchen Nutzen. Vor ungefähr sechs Wochen kaufte ich eine 50 Cents Schachtel von Stuarts Katarrh-Tablets und es freut mich, sagen zu können, sie haben Wunder bei mir bewirkt und ich zögere nicht, meinen Freunden wissen zu lassen, daß Stuarts Katarrh-Tablets das Richtige sind.

Herr Geo. J. Casanova, vom Hotel Griffon, West 9. Straße, New York City, schreibt: Ich begann Stuarts Katarrh-Tablets zu nehmen und sie haben besser gewirkt, als irgend ein Katarrh-Mittel, das ich je versucht habe.

Ein hervorragender Arzt von Pittsburg empfiehlt den Gebrauch von Stuarts Katarrh-Tablets als besser wie irgend ein anderes Mittel für Katarrh des Kopfes oder des Magens.

Er behauptet, sie sind den Inhalers, Salben, Einpinselungen oder Pulvern bedeutend vorzuziehen und sind so bequem und angenehm zu nehmen und so harmlos, daß kleine Kinder sie mit Nutzen nehmen können, da sie keine Opiate, Cocaine oder irgend welche giftige Droguen enthalten.

Alle Apotheker verkaufen Stuarts Katarrh-Tablets zu 50 Cents für volle Größe Packet und sie sind wahrscheinlich die sichersten und zuverlässigsten für die Heilung von Katarrh irgend welcher Art. 12,14,16no



Drei Mal am Tage, 1095 Mal im Jahre werden die
GOLD DUST
Zwillinge Euch das Geschirrwaschen erleichtern.
THE N. K. FAIRBANK COMPANY. CHICAGO.

Ausland.

Der Kriegsschatz soll helfen,
Um das deutsche Reichs-Defizit zu decken.

Berlin, 14. Nov. Es ist jetzt im Volk eine Agitation dafür im Gange, daß das Defizit im deutschen Reichs-Budget einfach mit dem berühmten Kriegsschatz gedeckt werden möge, der im Juliusthurm zu Spandau lagert und auf 200 Millionen Mark angegeben wird. (Größttheils der Rest der, von Frankreich nach dem 70er Krieg bezahlten fünf Milliarden Franken.) Es wird geltend gemacht, daß es in der jetzigen Nothlage jedenfalls besser wäre, das aufgespeicherte Gold in Zirkulation zu bringen.

Unges fliegender Torpedo.

Berlin, 14. Nov. Der neue fliegende Torpedo, welchen der schwedische Major Unge erfunden hat, kann unter Wasser zur Explosion gebracht werden und 4700 Meter weit durch die Luft sausen. Aus Stockholm wird gemeldet, daß die bisherigen Versuche mit dieser Erfindung sehr erfolgreich verlaufen seien, und der neue Torpedo sich als die zerstörendste, jemals erfundene Vorrichtung seiner Art erwiesen habe.

Wegen Duellforderung verurtheilt.

Wien, 14. Nov. Ritter v. Ofenheim hatte kürzlich den Bürgermeister Lueger zum Duell gefordert, weil dieser ihn einen einfältigen Narren genannt hatte. Lueger weigerte sich, die Forderung anzunehmen, weil das Duelliren seinen Ueberzeugungen zuwiderlaufe. Jetzt ist Ritter v. Ofenheim wegen Aufreizung zum Duell prozessirt und zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Santos-Dumonts neuester Rivale.

Paris, 14. Nov. Señor Severo, ebenfalls ein brasilischer Luftschiffer, ist mit einer Flugmaschine hier angekommen, von der er behauptet, daß sie gleichfalls steuerbar und noch mächtiger sei, als diejenige von Santos-Dumont. Er will schon in der nächsten Zeit damit Probefahrten über und um Paris machen.

Rio de Janeiro, 14. Nov. Der brasilische Kongreß hat 25,000 Dollars als Ehrengabe für den Luftschiffer Santos-Dumont bewilligt.

Unsere Kohle in Frankreich.

Paris, 14. Nov. Der Dampfer „Westgate" hat zu Rouen 4000 Tonnen amerikanischer Kohle ausgeladen, welche für Händler in Paris bestimmt sind. Dies ist die erste Sendung amerikanischer Kohle nach Frankreich, und die hiesigen Zeitungen sagen, sie sei schon bedeutend genug, um mit der französischen und der englischen Kohle in Wettbewerb zu treten.

Schon auf 160 geschätzt!
Die Opfer des Sturmes an der britischen Küste.

London, 14. Nov. Nach neuerlichen Angaben sind bei dem schrecklichen Sturm an der britischen Küste rund 160 Menschen im Ganzen umgekommen. Der Sturm dauert noch immer fort, ist aber etwas schwächer.

22 Leute des zertümmerten Dampfers „Selvia" wurden gerettet. Zu Dungeneß scheint ein Schiff unbekannten Namens mit Mann und Maus untergegangen zu sein. Der Schaden, welchen die Schiffahrt erlitten hat, läßt sich noch nicht absehen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Feuer in der Fabrik der Dominion-Tabaksgesellschaft zu Montreal, Kanada, verursachte einen Schaden von $50,000, der durch Versicherung gedeckt ist. 200 in der Fabrik beschäftigte Männer und Frauen konnten sich retten.

— Der schwedische Arbeiter Peter Miller in Omaha, Neb., erhängte sich, nachdem er auf drei andere Arten, mit einem Messer, einem Eisenbolzen und einem Beil, erfolglos Selbstmord versucht und sich dabei arg zerfleischt hatte.

— Der Kongreß des Gefängnißreform-Verbandes, welcher in Kansas City, Kans., tagte, gelangte zum Abschluß. Bei der Beamtenwahl wurde Prof. C. P. Henderson von Chicago zum Präsidenten gewählt.

— Im Kriminalgericht zu Kansas City, Mo., wurde der 16jährige Basil Lambert zu einem Jahr Countygefängniß verurtheilt, weil er im letzten Mai den Knaben Philipp Hauenstein, nach einem Streit beim Fischfang getödtet hatte.

— Erneuerten, den mexikanischen Finanzkreisen entstammenden Berichten zufolge, beabsichtigt die Standard Oil Co., im südlichen Mexiko ein großes Finanzinstitut zu errichten, welches die sich stetig mehrenden amerikanischen Unternehmungen finanziren und in sonstiger Weise unterstützen soll.

— Es wird durch amtliche Zählung entschieden werden müssen, welches Ergebniß die Abstimmung über die neue Staatsverfassung von Alabama gehabt hat. Der Vorsitzer des Anti-Verfassungs-Komites behauptet, seine Partei habe gesiegt, aber die Gegenpartei werde wohl zu Betrug ihre Zuflucht nehmen.

— Der, in St. Louis unter dem Verdacht der Zugberaubung hinter Schloß und Riegel gebrachte Harry Longbough ist von dem Expreß-Agenten Charles H. Smith und dem Heizer William O'Neill über allen Zweifel als die Persönlichkeit wiedererkannt worden, die bei dem kühn angelegten Ueberfall des Great Northern-Schnellzuges vom Juli d. J. bei Wagner, Mont., die Führerrolle übernommen hatte.

— Bei Stephenson, Wis., ereignete sich ein recht merkwürdiger Jagdunfall. George Richardson schoß auf einen Hirsch, der auch getroffen wurde. Die Kugel ging durch den Körper des Thieres, traf einen Baumstamm, von dem sie abprallte, traf dann Wm. Everhardt am Handgelenk, das sie vollständig durchbohrte, dann den Gewehrlauf, prallte von demselben ab und drang durch Everhardts Wange in den Hals, wo sie stecken blieb.

— Joseph und James Noisen kehrten aus Hurley nach Wausau, Wis., zurück und erzählten über die Art, wie ihr Neffe Thomas Le Claire beim Theaterbrand in Hurley umgekommen ist, eine abenteuerliche Geschichte. LeClaire, der wegen einer Schauspielerin Streit gehabt habe, sei nicht durch das Feuer umgekommen, sondern ehe es ausbrach, ermordet, und sei das Theater in Brand gesteckt worden, um die Spuren des Verbrechens zu verwischen. Die Behörden werden den Fall untersuchen.

— Zu Cronogo bei Joplin, Mo., ist die gesammte Bergwerks-Anlage der Aurora Company infolge einer Erdsenkung in die Brüche gegangen und buchstäblich von der Erdoberfläche verschwunden. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, da die Bergleute unter Tage das Knistern der brechenden Balken-Zimmerung hörten und noch rechtzeitig das Zeichen geben konnten, um in den Förderschalen nach oben gezogen zu werden.

Ausland.

— Bei Tynemouth, England, scheiterte die norwegische Barke „Inga," und 16 Mann der Besatzung ertranken.

— Am 15. Dezember tritt in Brüssel die internationale Konferenz zur Berathung der Zuckerzölle zusammen.

— Der deutsche Bundesrath hat die Bestimmungen zwecks Ausführung des Versicherungsgesetzes angenommen.

— Der amerikanische Botschafter White, der sich einige Zeit in den Ver. Staaten aufhielt, ist gestern wieder in Berlin eingetroffen.

— General Juan Pietri hat in Carabobo, Venezuela, wieder die Fahne der Empörung gegen Präsident Castro erhoben.

— Laut einer Mittheilung der Londoner „Daily Expreß" beabsichtigt der britische Schatzamtskanzler, Sir Michael Hicks-Beach, eine weitere Steuer von einem halben Penny per Pfund auf Zucker zu legen.

— Eine britische Firma hat vom Countyrath den Kontrakt für die Einrichtung des elektrischen Tramways in London erhalten, trotzdem Hunderte von amerikanischen und anderen ausländischen Firmen Angebote eingereicht hatten.

— Ein heftiger Windsturm, begleitet von Schnee, hat in ganz Dänemark großen Schaden angerichtet. Berichten zufolge sind acht Schiffe auf den Strand getrieben worden, wovon zwei in Stücke gingen. Der Menschenverlust ist beträchtlich.

— Die holländischen Regierungsbeamten weigern sich, die Angabe, daß Königin Wilhelmina eine Frühgeburt gehabt habe, zu bestätigen oder zu dementiren. Es ist jedoch ein ärztlicher Spezialist, Prof. Halbertsma, zu Rathe gezogen worden.

— In Frankreich sind die direkten Steuern soeben um ein Drittel erhöht worden. Viele Franzosen haben mit Erstaunen die lange Liste von Steuerbefreiungen und andere Zugeständnisse gelesen, welche der Sultan den französischen Ordensleuten in der Türkei gewähren mußte.

— In London wurde Frl. Vanderbilt Wackerman aus New York in der Heilanstalt für Geistesgestörte zu St. Giles untergebracht, um weiterhin einer ärztlichen Untersuchung unterzogen zu werden. Sie hatte durch einen Streit mit dem Maler Hubert Herkomer und neuerdings durch eine sonderbare Nachtwanderung Aufsehen erregt.

— Die zahlreichen Beschwerden Oesterreich-Ungarns gegen die Türkei sind durch das Anerbieten der Pforte, an die Schadenersatz Beanspruchenden die Summe von 90,000 Franken zu zahlen, beigelegt worden. Außerdem verpflichtet sich die Pforte noch, acht andere streitige Angelegenheiten zufriedenstellend zu erledigen.

— Aus bester Quelle wird mitgetheilt, daß weder die „Hamburg-Amerika-Linie" den Versuch macht, in Cartagena, diesem besten Hafen an der Nordküste Südamerikas und der Hauptstadt Bolivias, eine Kohlenstation zu erwerben, noch auch daß sie bei einem solchen Unterfangen nur Vorspanndienste für die deutsche Regierung leistet, welche angeblich hinter ihr steht.

— Der Londoner „Times" wird aus Melbourne gemeldet, daß Barton, der Premierminister der Bundesregierung, auf einem Bankett, welches der Mayor von Melbourne gab, eine längere Rede hielt, in der er Bezug nahm auf die angebliche Absicht der Regierung, die Herrschaft über Neu-Guinea zu übernehmen. Barton sagte, daß nichts so sehr die Phantasie der Australier beschäftige, wie die Aussicht, die Herrschaft in der Südsee zu erlangen.

— Das in Buenos Aires angekommene Transportschiff „Chaco" hat bei Terra del Fuego, der südlichsten Spitze Südamerikas, die Mannschaft des verlassenen französischen Schiffes „Astree" an Bord genommen. Sechs Leute werden vermißt, die übrigen 3 Offiziere und 20 Mann sind gerettet. — Dasselbe Schiff nahm den ersten Offizier und 2 Mann der untergegangenen englischen Barke „Glencourt" an Bord. Der Kapitän, der 2. und 3. Offizier und die übrigen Leute sind ertrunken.

Dampfernachrichten.

Der Bremer Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große", dessen Ankunft in New York bereits gemeldet wurde, hat diesmal die Fahrt, von Plymouth an, in 5 Tagen, 16 Stunden und 24 Minuten zurückgelegt und damit seine frühere beste Leistung in dieser Richtung um 48 Minuten übertroffen.

Die „Red Star" Linie will vom 1. März an Dampfer von Antwerpen sowohl in Southampton wie in Queenstown anlegen lassen, und zwar auf der Ausfahrt wie auch auf der Rückfahrt.

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Kleider-Futterstoffe. — Winter-Unterzeug. — Strumpfwaaren. — Leinen. — Shawls. — Bänder. — Silber- und Messerwaaren. — Schmucksachen. — Spitzen, Stickereien. — Schuhe. — Regenschirme. — Groceries. — Carpets und Rugs. — Handschuhe. — Sammetstoffe. — Flanellstoffe. — Blankets. — Damen-Trachten. — Korsets. — Gardinen und Portieren.

Brussels Rugs, Größe 9×10.6, $6.98; persische Wilton Rugs, in prachtvollen orientlischen Designs. Größe 8.3×10.6, $16.98; 9×12 ... $19.98
Brusseline Art Rugs, Größe 6×9 ... $1.69
Floor-Oeltuch, Oel-Finish, per Quadrat-Yard ... 15c
Oeltuch Ofen-Rugs, 2 Yards im Quadrat, Stück ... 89c
Cotton Warp Matting, eine prachtvolle Auswahl in allen den besten Schattirungen, 30c und 55c Qualitäten, Yard 19c und ... 15c
Schwarze Fur Rugs, Größe 27×60, gefüttert, regulärer $3.25 Werth, nur ... $1.98

12c für 1-Pfund-Packet Fancy große kernenlose Rosinen.
8c Packet für Log Cabin Mincemeat.
20c Büchse für Reindeer Brand Fancy californische Pfirsiche, Birnen oder Aprikosen, in schwerem Sirup.
45c Pfd. ungefärbter Japan Thee
4c Pfd. für frisch gefang. Perch.
8c Pfd. für frische Flundern oder Haddocks.
12c Pfd. für Fancy frisches Halibut Steak oder Nr. 1 Weißfisch.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND
Bar Fixtures, Drain Boards

$3.00 Kohlen. $3.25
E. Puttkammer

Hier Spekulation
...dort...
sicherste Geldanlage

Zu den vielen Spekulationen unsicherster Art gehören auch die Versicherungen in Logen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß allein in den Vereinigten Staaten jedes Jahr 125 Logen in die Brüche gehen, und trotzdem sind noch so viele Leute, die immer wieder darauf hereinfallen und die Lebensversicherung, die ja jeder Mann braucht, dort zu kaufen, anstatt sich einen alten guten Versicherung anzuschließen, die schon nahezu ein halbes Jahrhundert besteht, über 300 Millionen Vermögen hat, vom Staat garantirt ist und nach 15 oder 20 Jahren das Geld mit Zinsen zurückbezahlt. Die in dieser großen Equitable Lebens-Versicherung-Gesellschaft der Vereinigten Staaten geschriebenen Policen sind Sparkassen, auf die man Geld leihen kann, wenn man es am Nöthigsten braucht. Wenn man drei Jahre versichert ist, braucht man nicht weiter zu zahlen und ist für eine ganze Reihe von Jahren versichert für den vollen Betrag der Police. Ein liebender Vater, ein weiser Geschäftsmann und jeder junge Mann, der eine sichere Alterssparkasse haben will, sollte nicht versäumen, Näheres über die Policen in der alten Equitable Gesellschaft zu erfahren. Schickt deshalb den untenstehenden Koupon und laßt Euch Informationen schicken.

Max Schuchardt, Manager.
Schickt den Koupon noch heute. 8no10ml*X

MAX SCHUCHARDT, Manager.
209 Chamber of Commerce Bldg, Chicago, Il.
Bitte senden Sie mir Information
Ich bin .... Jahre alt.
Meine Wohnung ist ....
Mein Name ist ....

Finanzielles.
Greenebaum Sons, Bankers,
Geld zu verleihen

Leset die „Sonntagpost".

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Vollmachten, Erbschaften
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse

RICHARD A. KOCH & CO.,
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str.
...Deutsches Geschäft...

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain-Freitag

Morgen große Offerte in Winter-Ueberziehern für Männer mit beschränkten Mitteln ... einzelne Ueberzieher, welche von unseren regulären $10- u. $12-Partien übrig geblieben sind ... graues und schwarzes Irish Frieze und schwarze Beavers ... gefüttert mit schwerem Italian und Plaid Futter ... alle Größen ... morgen zu **$6.50**

Feine Winter-Anzüge für Männer ... gemacht von reinwollenen schwarzen Cheviots, dunkel gestreiften und karrirten Cassimeres ... einzelne von unseren regulären $10-Anzügen übrig gebliebene Partien ... prächtig gemacht und zugeschnitten ... nur ein Hundert Anzüge ... trefft Eure Auswahl Freitag zu **$5.50**

800 Paar reinwollene Männer-Hosen ... dunkelgraue Hairline Streifen ... alle Nähte verstärkt ... werth $2 ... passende Größen für Jedermann ... 30 bis 50 Zoll Taille, welches große Männer einschließt ... morgen **$1.25**

Bargains für Knaben.

Extra spezieller Bargain in Ueberziehern für Jünglinge.... Alter 14 bis 20.... Plaid Rücken lohfarbige und olive Whipcords- und Covert-Tuche.... gemacht, um für $8.50 verkauft zu werden.... wünschen dieselben schnell auszuverkaufen, wir offeriren eine begrenzte Anzahl zu..... **$4**

Lange Hosen für Jünglinge.... 28 bis 33 Zoll lang und Waist.... blaue, schwarze und wünschenswerthe Streifen.... kosten gewöhnlich $2.50.... Auswahl Freitag zu..... **$1.25**

Russische Ueberzieher für Kinder.... Alter 2 bis 10.... verschiedene Schattirungen von feinen weichen Cheviots.... gemacht mit Joch und Plaits und belted.... $6 Werthe..... **$3.75**

Sailor, Norfolk, Russian und Vestee Anzüge für Knaben....Alter 3 bis 12....kleine Partien von dem unerhörten Geschäfte der letzten Woche...um eine Anhäufung der Rester und Ueberbleibsel zu vermeiden, wird diese Herabsetzung gemacht....$5 und $6 Sorten für..... **$2.95**

Extra dauerhafte doppelknöpf. Kniehosen-Anzüge für Knaben.... Alter 7 bis 16....schwere reinwollene Tweeds....gut gemacht, mit doppelten Sitzen und Knieen....$4 und $5 Sorten....Freitag..... **$2.50**

$1.50 importirte steifbusige Madrashemden für Knaben.... beschmutzt....darum die Herabsetzung auf..... **50c**

50c schweres Derby geripptes oder fließgefütt. Unterzeug für Knaben.... **25c**

20c schwere gerippte Knabenstrümpfe, 4 Paar auf jeden Kunden..... **8c**

Reine Worsted Roll-Kragen Sweaters für Knaben....gestreifter Kragen und Wrists..... **98c**

Toques für Kinder....in allen Farben ....50c Werthe.... Freitag..... **17c**

50c Slide Band Golf Kappen für Knaben....ganzwollen..... **25c**

Derbys und Fedoras für Knaben ....$1.50 Werthe....Freitag..... **75c**

Ausstattungs-Bargains.

Schweres ganzwollenes fließgefüttertes Unterzeug für Männer....angebrochene Partien aus feinen Qualitäten....welche zu 75c das Stück verkauft wurden.. Freitag **35c**

Wollene Handschuhe für Männer....vier Partien übrig geblieben von letzter Saison, haben aber in kleiner Weise am Werthe verloren....ursprüngliche Preise 50c und 75c....Freitag..... **25c**

Gefütterte Arbeits-Handschuhe für Männer....Goat, Calf und Pferdehaut.... angebrochene Partien, welche zu 85c verkauft wurden..... **45c**

Fancy baumwollene und Lisle Thread Halbstrümpfe f. Männer....eine große Anzahl von Odds und Ends, die zu 25c und 35c verkauft wurde.... Freitag zu..... **15c**

Fancy bestickte Nachthemden für Männer....ein wenig beschmutzt vom Anfassen....die 50c Sorte.... Freitag zu..... **25c**

Röcke für Barbiere und Waiter....schweres Leinen Duck....die zu $1 verkauft wurden....sucht sie aus am Freitag zu..... **39c**

Weiße Dreß-Hemden für Männer....vier Partien zu räumen....alle Größen und gebügelt....reguläre $1 Sorten.... Freitag zu..... **50c**

Mackintosh Coats für Männer....ungefähr 70 in der Partie...sie wurden ursprünglich zu $6, $7 und einige zu $8 verkauft.... Freitag ein großer Bargain zu..... **$3.50**

Hut-Bargains.

Derby- und Fedora-Hüte für Männer.... einschließend die Herbst- u. Winter-Probe-Partien von hervorragenden Philadelphia Fabrikanten.... wie auch der Rest von mehreren Partien unserer regulären $2.50 Sorten, von denen wir während dieser Saison keine mehr haben werden.... Eure Auswahl morgen, während dieselben vorhalten, zu..... **$1.25**

Ganzwollene Winter-Kappen für Männer....double-band Golf und Brighton-Facons.... in Oxford grau und schwarz.... wahre 50 und 75c Waaren.... Freitag **35c**

Eine große Partie von ganzwoll. Kersey-Tuch und Plüsch-Kappen.... double-band Brighton und Slide-Band College Facons.... alle seidegefüttert.... reguläre 75c und $1 Werthe.... angehäuft zu einem Verkauf für morgen zu..... **50c**

500 Regenschirme.... die berühmten patentirten Selbst-Oeffner.... gemacht mit Congo-Griffen, und sehr dauerhaft.... Eure Auswahl Freitag für **98c**

Schuh-Bargains.

500 Paar Rex Calf Schnürschuhe für Männer....mit schweren doppelten Sohlen und London Zehen....angebrochene Partien von $2 Qualitäten....kauft Euch dieselben bald, da der Vorrath nicht lange währt.... der Preis ist morgen..... **$1.25**

400 beste Velour Calf Schnürschuhe für Männer....mit Kid und Drill gefüttert und mit schweren vorstehenden Sohlen versehen.... $2.50 Qualitäten..... **$1.60**

Knaben-Schuhe....solides Leder Schulschuhe....gemacht mit London Zehen und regulär zu $1.75 verkauft....Freitag einige Hundert zu **$1**

Schuhe für Mädchen....beste Kid und Box Calf Schnürschuhe....doppelte Sohlen und Spring Absätze....regulärer Preis $1.50.... speziell Freitag zu..... **$1**

300 Paar Velour Calf Schnürschuhe für Damen....mit doppelt. Sohlen und Military Absätzen....Weiten AA, A und B.... $2.50 Sorten....einzelne Partien zu..... **$1**

Englische Promenaden-Stiefel für Damen....gemacht mit schweren Extension-Sohlen und regulär zu $2.50 verkauft....Freitag Eure Auswahl für..... **$1.65**

Ein entscheidender Schritt.

Die Straßenbahn-Gesellschaften bringen die Steuerfrage vor das Bundes-Gericht.

Einhaltsbefehl an die Ausgleichungs-Behörde verlangt.

Lorimers Feinde entwickeln in seiner eigenen Ward große Rührigkeit.

Die Entscheidung im Colleran-Fall bald zu erwarten.

Im Namen der „Chicago Union Traction Co." und der „Chicago Consolidated Traction Co." ist heute im Bundes-Kreisgericht zu Springfield der Antrag auf Erlaß eines Einhaltsbefehles an die staatliche Steuerausgleichungs-Behörde gestellt worden, der ihr verbieten soll, die genannten Gesellschaften zur Erlangung angeblich rückständiger Steuern für das Jahr 1900 zu veranlagen. Jede Korporation des Staates ist an diesem Falle interessirt, da er die Frage, ob das Aktienkapital von Korporationen besteuert werden darf, oder nicht, vor das Bundesgericht bringt. Der Prozeß dürfte sich zwei oder drei Jahre in die Länge ziehen, da schließlich das Bundes-Obergericht das entscheidende Wort zu sprechen haben wird. Von dieser Entscheidung wird die Haltung der übrigen Korporationen der Steuerfrage gegenüber abhängen. Sie sehen die Möglichkeit einer zukünftigen Besteuerung ihres Aktienkapitals als das kleinere Uebel an, mit dem sie sich schließlich schon abfinden könnten, betrachten es aber als eine Existenzfrage, ob sie zur Zahlung rückständiger Steuern gezwungen werden können, oder nicht. Im vorliegenden Fall ist nur von der angeblich rückständigen Steuer für das Jahr 1900 die Rede, entscheidet das Gericht aber dahin, daß eine solche nicht statthaft ist, so ist damit natürlich auch ausgeschlossen, daß Steuern für frühere Jahrgänge erhoben werden können. Die zur Chicago Union Traction Co. und zur Chicago Consolidated Traction Co. gehörigen Gesellschaften und ihr Kapital an Aktien und Bonds sind die folgenden:

West Chicago Street Railroad Co., $26,840,790; North Chicago Street Railroad Co., $22,484,800; Chicago Consolidated Traction Co., $21,750,000; Chicago Union Traction Co., $17,310,000; Chicago West Division Railway Co., $11,882,500; North Chicago City Railway Co., $5,750,000; Cicero & Proviso Railway Co., $4,052,000; North Chicago Electric Railway Co., $2,868,000; Ogden Street Railway Co., $2,750,000; Chicago Electric Transit Co., $2,597,000; Chicago-Jefferson Urban Transit Co., $2,208,000; Chicago North Shore Street Railway Co., $1,325,000; North Side Electric Railway Co., $1,305,000; Evanston Electric Railway Co., $1,130,000.

Es hat jetzt ganz den Anschein, als ob die Ausgleichungsbehörde die Einschätzung der Fahrhabe in Cook County erhöhen werde. Der zuständige Ausschuß hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, der Gesammtkörperschaft eine derartige Empfehlung zu machen. Die Gesammteinschätzung der Fahrhabe von Cook County, wie sie der Ausgleichungsbehörde vorliegt, beträgt $83,365,623, und die Behörde hat das gesetzliche Recht, sie auf einen Höchstbetrag von $91,702,185 hinaufzuschrauben. Es steht indessen kaum zu erwarten, daß der höchste, nach dem Gesetz zulässige Aufschlag von 10 Prozent in Ansatz gebracht werden wird. Die Einschätzung der unbebauten Liegenschaften in Cook County wird sehr wahrscheinlich nicht erhöht werden.

Der Ausschuß für Einschätzung von Eisenbahn-Eigenthum hielt gestern zwei Sitzungen ab und schenkte dabei den Vertretern der folgenden Bahnen Gehör: Chicago & Iowa, Chicago, Burlington & Quincy, Chicago & Eastern Illinois, Baltimore & Ohio, und Vandalia-Bahn. Sie sangen sämmtlich dasselbe Lied, daß nämlich eine Einschätzung des Eigenthums ihrer Bahnen, wie sie der stadträthliche Steuerausschuß von Chicago verlange, nicht nur eine höchst ungerechte sei, sondern in einzelnen Fällen sogar den vollständigen Ruin zur Folge haben würde. Ein großer Theil der Zweiglinien der Bahnen, deren Geleise zu vielen Tausenden von Dollars pro Meile eingeschätzt worden sei, werde von den Stammlinien mit Verlust betrieben und sie könnten es sich nicht leisten, auch noch eine hohe Steuer auf derartige Strecken zu entrichten.

* * *

Um dem Jugendgericht die Ueberwachung der Kinder zu erleichtern, die in der unteren Stadt mit Kaugummi und ähnlichen nützlichen Sachen hausiren gehen, wird dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung eine Ordinanz unterbreitet werden, die Verordnung enthaltend, daß Hausirer jener Klasse eine städtische Lizens zu erwirken gehalten sind. Eine Gebühr ist hierfür nicht zu entrichten, dagegen erhalten nur solche Bewerber die Lizens, die den schriftlichen Nachweis erbringen, daß sie während der Woche die Schule in vorgeschriebener Weise besucht haben. Die Polizisten werden darauf zu achten haben, daß alle jugendlichen Hausirer im Besitz einer städtischen Lizens sind. Solche, die ohne einen solchen Ausweis beim Hausiren betroffen werden, sind zu weiterer Verfügung dem Jugendgericht zu überweisen.

Der Vorschlag zu dieser Neuerung ging ursprünglich von Dr. Camillo Volini aus, der ihn in einer Hull House-Versammlung entwickelte. Jugendrichter Tuthill verspricht sich viel von der Ausführung des Planes und erwartet zuversichtlich, daß der Stadtrath die betreffende Ordinanz annehmen wird.

* * *

In Lorimers eigener Ward, der 34., ziehen sich dunkle Wolken über dem Haupt des republikanischen Machthabers von Cook County zusammen. Lorimers feindliche Nachbarn — und ihre Zahl ist keine geringe — beabsichtigen nämlich, Lorimer dadurch als Vorsitzer des County-Zentralkomites zu stürzen, daß sie ihn überhaupt nicht zum Vertreter jener Ward im County-Komite erwählen. Thatsache ist, daß Lorimer bei der letzten Stadtkonvention nicht im Stande war, zu verhindern, daß ein Theil der Delegaten seiner Ward für Harlan stimmte, und daß Hanecy in der 34. Ward mit 400 Stimmen geschlagen, Rector dagegen mit einer Mehrheit von 300 Stimmen als Alderman erwählt wurde. Rector ist einer der Hauptgegner von Lorimer und er behauptet, daß in der nächsten County-Konvention, in welcher neue Vertreter der Wards im Zentralausschuß zu erwählen sind, die Delegation der 34. aus 11 Gegnern von Lorimer und nur 4 Anhängern desselben bestehen wird. Lorimer soll die Gefahr auch durchaus nicht verkennen, in welcher er schwebt, und beschlossen haben, seine Zuflucht zu einem altbewährten Mittel zu nehmen. Es besteht darin, die Ward-Delegation zu zersplittern, indem er möglichst viele Aldermen-Kandidaten ins Feld stellt. Sache dieser ist es dann, wollen sie Lorimers Einfluß gewinnen, die Delegaten der Ward zu seinen Gunsten zu bearbeiten. Schon jetzt soll Lorimer durch seine Handlanger Jonathan Ruxton, Howard A. Ames, Frank D. Collan, L. A. Kapsa, A. J. Pettit, Thomas Murphy und Charles Schumacher die Nomination haben antragen lassen, mit dem Hintergedanken, in der entscheidenden Stunde für Pettit in die Schranken zu treten. Seine Gegner sind überzeugt, ihn trotzdem bei den Primärwahlen mit Leichtigkeit schlagen zu können.

* * *

In den nächsten Tagen schon will die Zivildienstbehörde ihre Entscheidung im Colleran-Fall abgeben, und zwar will die Behörde, wie verlautet, ihr Urtheil auf Grund des gesammten erbrachten Beweismaterials fällen, ohne die drei untersuchten Fälle besonders und einzeln in den Bereich ihrer Betrachtung zu ziehen. In Stadthalle-Kreisen geht die allgemeine Ansicht dahin, daß Kapt. Colleran aus dem Polizeidienst entlassen werden wird, da ihm zum Mindestens Unfähigkeit nachgewiesen worden sei. In seinem Schluß-Plaidoyer erhob Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe Einsprache gegen eine etwaige Strafversetzung Collerans, da er, wie die Untersuchung ergeben habe, ein unfähiger Beamter sei und dies bleiben würde, gleichviel in welchen Stadttheil man ihn versetze. Collerans Rechtsbeistand erklärte gestern, noch keine Gewißheit darüber erlangt zu haben, ob seinem Klienten Berufung gegen die Entscheidung der Zivildienstbehörde zustehe, sollte sie ungünstig für ihn ausfallen.

MANDEL BROTHERS.

Ungewöhnliche Basement-Bargains

Sensationeller Verkauf von Fabrikanten-Muster-Schuhen, 1.15.

Dreitausend Paar von Musterschuhen, gekauft von dem wohlbekanntesten Fabrikanten von feinem Schuhzeug in Amerika. Da diese Schuhe als Muster benutzt waren, sicherten wir sie uns zu ungefähr einem Drittel der regulären Preise und verkaufen sie auf derselben Basis. Weil wir so billig einkauften und verkaufen, wird uns nicht gestattet, des Fabrikanten Namen zu veröffentlichen, aber Ihr findet ihn auf jedem Schuh und es ist ein Name, der eine absolute Garantie für Qualität ist. Diese Ankündigung wird die Schuh-Abtheilung gedrängt voll Käufer ziehen, und wir haben extra Raum und Verkäufer für diese Gelegenheit beschafft. Es ist eine Gelegenheit, einen echten $4 Schuh für **1.35** zu erhalten — eine Bargain-Offerte, wie sie nie zuvor in Chicago auf so großer Basis geboten worden ist.



1.15 für feine Schuhe für Damen — Muster, angebrochene Partien und Anhäufungen von unserm großen Lager von Herbst-Einkäufen — Schuhe in Kidskin und Box Kalb Leder — fast alle Größen in der Partie. Eine Sammlung von durchaus zuverlässiger Fußbekleidung zu weniger als Kostenpreis — Eure Auswahl, so lange sie vorhalten für **1.15**.

1.35 für Muster-Schuhe, in Lackleder, Box Kalb und Vici Kid — neue Zehen und Spitzen, leichte u. hervorstehende Sohlen — korrekte Herbst-Fußbekleidung, wie sie nur in Muster-Facons zu finden ist—$3, $3.50 u. $4 Werthe für **1.35**.

95c Schulschuhe f. Knaben u. Mädchen — das vollständigste Assortiment, welches wir je offerirten u. jetzt nur ermöglicht durch den ungeheuren Einkauf verschiedener tausend Paare. Die Partie besteht aus Kid, Box Kalb und Enamel-Leder, mit plumpen hervorstehenden Sohlen, alle Größen und Breiten — für **1.25** und **95c**.

1.95 Schuhe für Damen, in Lack- und Enamel-Leder — Box Kalb und Kidskin Schuhe für die Straße, mit jenen schweren Sohlen, die zur gegenwärtigen Jahreszeit so beliebt sind — Größen 2½ bis 8, Breiten AA bis E, für **1.95**.

Damen-Gummischuhe — ein glücklicher Einkauf setzt uns in den Stand, diese gute Qualität Gummischuhe zu einem wirklichen Bargainpreis zu verkaufen, alle Größen, 2½ bis 8—offerirt zu **17c**

Fertige Betttücher und Kissen-Bezüge: Flannelettes: Rester von Waschstoffen.

10c für feine hohlgesäumte Kissenbezüge—weicher finisch—in zwei populären Größen

5c für feinen weich finished gebleichten Muslin, Yard breit—so viel Ihr haben wollt.

8c für Spezialpartie einfach gesäumte Kissenbezüge, einschl. aller Standard Muslins, 45x36.

Androscoggin gebleichte Betttücher—2¼x2½ für **44c**—2x2½ für **39c**

„Amherst" gebleichte Betttücher—2¼x2½ für **42c**—2x2½ für **37c**

„Amherst" ungebleichte Betttücher—2¼x2½ für **35c**—2x2½ für **32½c**

8c Rester von Longcloth, glattem Nainsook, 36 und 40 Zoll breit, feinem Unterzeug Cambric u. s. w. — ausgezeichnete Partie — etliche feine mittelschwere und sheer Stoffe — die Längen betragen von 1½ bis 8 Yards — alles tadellose Stoffe — ihr einziger Fehler besteht darin, daß es Rester sind—30c-Werthe befinden sich darunter—auf speziellen Bargaintischen in der Waschstoffe-Abtheilung. **8c**

12½c für hübsche bedruckte franz. Waistings und Wrapper und Kimono Flanelle, Rester von den Fabriken, in jedem während dieser Saison gedruckten Muster, viele hübsche bordirte Effekte in dieser Sammlung.

5c Rester von allen Sorten Waschstoffen, Draperien, Silkolines etc. — Madras Shirtings, bedruckte Waistings, Percales, Gingham Zephyrs, Flannelettes, etc., in Längen von 2 bis 8 Yards; vom regulären Lager. **9c**

5c Rester Outing und Tennis Flanelle, fancy und Staple Moden.

5c für Kleider-Kattune und Percales für Hauskleider und Kindertrachten.

7c für 36zöll. Silkoline—50 Muster zur Auswahl für Eure neuen Comfortables.

Lokalbericht.

Sullivan bekommt Angst.

Richter Smith wies heute den Antrag des Rechtsbeistandes des Anwalts Alexander Sullivan auf Niederschlagung der von den Großgeschworenen gegen ihn erhobenen Anklage auf Verschwörung ab. Es war dem Vertheidiger hauptsächlich um jenen Theil der Anklageschrift zu thun, der besagt, daß der Staatsanwalt zur Zeit, als der Gerichtsdiener James J. Lynch aus Chicago verschwand, mit der Sammlung von Beweismaterial gegen Sullivan beschäftigt war, das er später den Großgeschworenen zu unterbreiten gedachte. Der Staatsanwalt habe dabei den Zweck verfolgt, auch Sullivan wegen Geschworenenbestechung in Anklagezustand versetzen zu lassen, wie dies Lynch schon zugestoßen war. Da die Namen seiner Mitangeklagten nicht in Verbindung mit diesem Theil der Anklageschrift gebracht worden sind, so befürchtet Sullivan augenscheinlich, daß er auf diese Anklage hin allein prozessirt werden soll. Nachdem der Richter den Antrag des Vertheidigers abgewiesen, verlangte derselbe ein Stenogramm des Beweismaterials, das den Großgeschworenen vom Staatsanwalt vorgelegt worden war, sowie ferner, daß der Staatsanwalt dem Vertheidiger genau angebe, auf welche Anklage hin er Sullivan zu prozessiren gedenke.

Kurz und Neu.

* Als der Polizist Horn heute Morgen um 3 Uhr seinen Rundgang an Halsted Straße machte, fand er die Wirthschaft von George Guldon, Nr. 6469 Halsted Straße, noch in vollem Betrieb. Er verhaftete den Besitzer, der heute von Richter Duggan um $20 gebüßt wurde, weil er sein Lokal nicht um Mitternacht geschlossen hatte, wie die städtische Verordnung dies vorschreibt.

Diebeshatz in Großdale.

Frau Charles Cowley in Großdale überrumpelte gestern Nachmittag, als sie von einer Sitzung des Frauen-Klubs heimkehrte, einen Einbrecher in ihrer Wohnung, der im Begriffe war, ihren Schrank zu plündern, wo das Silbergeschirr aufbewahrt war. Der Dieb gewann zuerst seine Fassung wieder und rief ihr zu: „Halt, oder ich schieße!" Da er aber keinen Schießprügel in der Hand hatte, schwoll auch der Frau Cowley der Kamm. Sie stieß ein Kriegsgeheul aus und stürzte sich auf den ungebetenen Gast, der vor Schreck mehrere silberne Messer und Gabeln fallen ließ, und dann Fersengeld gab. Frau Cowley setzte hinterdrein und alarmirte durch ihr Geschrei die ganze Ortschaft. Polizeichef Happenrath, der zufällig des Weges kam, drei Weiber und ein Knabe nahmen die Verfolgung des Flüchtlings auf, der aber entkommen wäre, wenn nicht, als er die Geleise der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn kreuzen wollte, ein Schnellzug herangebraust wäre. Polizeichef Happenrath war im blinden Eifer die Böschung hinabgepurzelt, und als er sich wieder aufgerafft hatte, sah er, daß die drei Weiber den Dieb gepackt hatten, dem durch den Zug die Flucht abgeschnitten worden war. Der Bursche setzte sich verzweifelt zur Wehre, wurde aber mit Hilfe von Happenrath überwältigt und im Triumph nach dem Ortszwinger geleitet. Der Arrestant gab seinen Namen als Wm. Jensen an. Er leugnete, die Absicht gehabt zu haben, das Haus zu plündern, und behauptet, daß er nur Eßwaaren suchte. Frau Cowley ermittelte, daß er nur eine Uhr und mehrere Schmucksachen erbeutet hatte, die er während der Flucht wahrscheinlich fortgeworfen hat, da sie an seiner Person nicht vorgefunden wurden.

— Daß wir uns zu wenig aus jemand machten, merken wir oft erst dann, wenn ein Anderer ihn uns streitig macht.

— Höchste Ironie. — Studiosus Pump (am Letzten zum Briefträger): „Haben Sie nicht einen lumpigen Geldbrief für mich?"

Glückseligkeit ist die Abwesenheit von Schmerz, sagt Jean Paul Richter, und 20,000 dankbare Patienten segnen das **ANAKESIS** des Dr. Silsbee als das einzige Heilmittel, das gegen **Hämorrhoiden** entdeckt wurde. Es ist eine wissenschaftliche Verbindung der besten Methoden französischer, englischer und amerikanischer Wundärzte, wirkt als Instrument, Erweichungsmittel und Medizin, gewährt sofortige Linderung und bringt dauernde Heilung. Preis $1.00. Proben frei. Franko zugeschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. dibosa

Die Diebsschüler vor Gericht.

Im Polizeigericht an Harrison Straße wurde heute mit der Vernehmung des James Kolis (auch Kolian genannt) und der angeblich von ihm ge- und verleiteten jugendlichen Gefangenen begonnen, über deren Verhaftung an anderer Stelle ausführlich berichtet ist.

„Sollie" Kohn, ein kleiner Knirps, sagte aus, wie er von „Captain Jim" Kolis in den Künsten der Langfingerzunft unterwiesen worden sei, und wie Jener ihm mitgetheilt habe, daß er den Schulbüttel F. S. Capparelli zu erschießen beabsichtige. Ihm, dem Zeugen, sei der Auftrag geworden, nach einem der Allerweltsläden in der unteren Stadt zu gehen und dort einen Revolver zu stehlen, mit welchem das Mordwerk vollzogen werden sollte, falls Capparelli einen andern von Kolis angeblichen Schülern, den kleinen Charles Meyers, nochmals abfassen und zum Schulbesuch zwingen würde.

Kolis gab zu, daß er mit den Knaben zu thun gehabt, sie durch die Fenster leerstehender Häuser gehoben und ihnen gezeigt habe, wie man Gasröhren abschneidet. Er wurde von Richter Prindiville unter $600 Bürgschaft gestellt, in Ermangelung deren er im County-Gefängniß bis zur Aburtheilung durch das Kriminalgericht zu verbleiben haben wird. Die Knaben überwies der Richter theils an das „Juvenile Home," theils ließ er sie ihren Familien zurückgeben, wo ein Beamter des Gerichts sie im Auge halten wird.

Auf morgen verschoben.

Richter Dunne hat die Verhandlung des von Lawrence und Canfield, den Vertretern von „Hearsts Chicago American", angestrengten Habeas Corpus-Verfahrens auf morgen Vormittag 9½ Uhr verschoben, da er heute mit einem Mordprozeß beschäftigt ist. Anwalt Shope bestand auf sofortiger Verhandlung des Gesuches, da sie nur kurze Zeit in Anspruch nehmen würde, der Vertheidiger Darrow erklärte dagegen, daß die Angelegenheit in weniger als einem halben Tage nicht erledigt werden könne. Lawrence und Canfield wurden gegen Bürgschaft von je $5000 bis morgen auf freien Fuß gesetzt. Ihre Bürgen sind C. S. Darrow und Samuel Alschuler.

Aus einer Bemerkung, die Anwalt Shope vor Richter Dunne fallen ließ, geht hervor, daß er gegen eine Gewährung des Habeas Corpus-Gesuches den Einwand erheben wird, die Angeklagten hätten sich zur Zeit, als das Habeas Corpus-Gesuch im Gericht eingereicht wurde, überhaupt nicht unter der Obhut des Sheriffs befunden, das Gesuch sei also an und für sich schon hinfällig.

* James H. Mahler, Myrtle Mahler und Chattie E. Field, Mitglieder der Oxygenor Company, deren Geschäftsräume sich im Great Northern-Gebäude befinden, haben ein Einhaltsverfahren gegen James B. Sullivan anhängig gemacht, um ihn daran zu verhindern, ihren Geschäftsbetrieb zu stören. Sullivan hat kürzlich die Gerichte in Anspruch genommen, um die Oxygenor Company zur Rechnungsablegung zu zwingen, auch soll er den Postmeister Coyne veranlaßt haben, der Firma die an sie adressirten Postsachen vorzuenthalten. Sullivan gibt in seiner Klage an, ein Mitglied der Firma zu sein.

Verlief glimpflich.

Auf den Geleisen der Baltimore & Ohio-Bahn in Süd-Englewood entgleisten gestern Abend infolge falscher Weichenstellung eine Lokomotive und vier Waggons, von denen zwei mit Pferden beladen waren. Die Waggons hielten dicht vor einer steilen Böschung, kippten aber nicht um. Der Lokomotivführer Martin Frothingham gibt an, daß die Weiche ein weißes Licht zeigte. Da er nun annehmen mußte, daß die Strecke frei sei, setzte er die Fahrt mit einer Geschwindigkeit von 18 Meilen die Stunde fort. Als er bemerkte, daß die Weiche falsch gestellt war, sei es zu spät gewesen, den Zug zum Halten zu bringen, und die Lokomotive und die Waggons entgleisten. Die Lokomotive war arg beschädigt worden. Der Lokomotivführer und der Heizer Edward Deveney, die auf ihren Posten verblieben, kamen unverletzt davon. Arthur Wright, der die Pferde begleitete, sprang ab und verrenkte sich den Knöchel. Der Pferde wurden nicht verletzt. Der Unfall hatte auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke eine kurze Verkehrsstockung verursacht.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Waren auf der Hut.

Ein Fremder setzte gestern C. C. Krzeminski, den Geschäftsführer der Apotheke von Hermann Fry, Nr. 357 Sedgwick Straße, in Kenntniß, daß er in der Wirthschaft von W. S. O'Brien, Nr. 270 Sedgwick Straße, eine Unterhaltung von drei Gästen belauscht hätte, aus der hervorging, daß sie beabsichtigten, diese Apotheke sowohl, als die drei übrigen Fry'schen Apotheken zu berauben. Krzeminski setzte unverzüglich die Revierwache an Larrabee Str. in Kenntniß, und zwei Polizisten wurden mit der Bewachung der Apotheke, Nr. 357 Sedgwick Straße, beauftragt. Das Personal der übrigen Fry'schen Apotheken wurde aufgefordert, des Nachts zu wachen und die Anschläge der Raubgesellen zu vereiteln. Es ließen sich aber keine Räuber blicken und man vermuthet nun, daß sie Wind davon erhalten hatten, daß ihr Anschlag der Polizei verrathen wurde.

Einbrecher plünderten aber gestern Abend den in der Nähe der Apotheke gelegenen Laden des Kolonialwaarenhändlers G. Hering, Nr. 337 Sedgwick Straße, um zehn Kisten Liebesäpfel und $10 in Baar. Die Polizei fahndet auf die Spitzbuben.

Erschoß sich.

Charles Bachrach, der früher als Kleiderhändler an Clark Str. nahe Jackson Boulevard, etablirt war, schoß sich heute Vormittag zehn Uhr in der 17. Etage des Monadnock-Gebäudes in Jackson Boulevard und Dearborn Str., eine Kugel in den Kopf. Der Lebensmüde starb kurz nach seiner Einlieferung im County-Hospital. Er wohnte im Gebäude No. 3360 Prairie Ave. Als seine krank darniederliegende Wittwe von dem Selbstmord in Kenntniß gesetzt wurde, erlitt sie einen hysterischen Anfall, und man fürchtet jetzt auch für ihr Leben. Ein Sohn des Verstorbenen ist der im Ashland Block etablirte Anwalt B. C. Bachrach. Das Motiv der That konnte nicht ermittelt werden.

Faule Entschuldigung.

Der Lemonter Alderman Frank Budnik, welcher gestern in Joliet unter dem Verdacht verhaftet wurde, an dem vor mehreren Tagen unternommenen Versuch zur Herbeiführung einer Katastrophe auf der Chicago & Joliet-Bahn betheiligt gewesen zu sein, erklärte sein auffälliges Verhalten, welches er dadurch zur Schau trug, daß er die über das Bahngeleise gelegten Balken nicht entfernte, damit, daß er seine Sonntagskleider angehabt habe. Er stellt außerdem in Abrede, mit dem teuflischen Plan der Verüber jenes Streiches, durch welchen mehrere Wagen der genannten Bahn zum Entgleisen gebracht werden sollten, auch nur im Entferntesten bekannt zu sein. Er habe die über dem Geleise befindlichen Eisenbahnschwellen liegen sehen, sie aber nicht entfernt, weil er befürchtete, daß er sich seine Sonntagskleider beschmutzen werde. Auf die Frage, ob der Werth eines Sonntagsanzuges in Betracht komme, wenn 50 Menschenleben auf dem Spiele ständen, hatte er nur ein Lächeln. Zwei Steinbrucharbeiter, Simon Slobafheski und Michael Nowacki, wurden gestern auf denselben Verdacht hin in Haft genommen.

Die Drei hatten gehört, daß Haftbefehle gegen sie erwirkt worden seien und begaben sich deshalb von Joliet nach Lemont, um sich dem Richter Cameron zu stellen, der sie und den am Montag verhafteten Stanislaus Nowaskowski je unter $1000 Bürgschaft stellte. Das Vorverhör des Quartetts erfolgt am 22. November.

Kurz und Neu.

* Ein Gaul, der vor einem, J. H. Miller von Nr. 441 S. Halsted Str. gehörigen Bäckerwagen gespannt war, brannte gestern Abend an Halsted Str. durch. In der Nähe von 12. Straße karambolirte der Wagen mit einem Prellstein und kippte um, und sein aus Broten, Kuchen und „Pies" bestehender Inhalt fiel auf Hyram Sulzer von Nr. 137 West 12. Str., der sich auf dem Heimwege befand. Sulzer, der schmerzhafte Hautabschürfungen erlitten hatte, wurde nach seiner Wohnung geschafft.

* Das Verhör von Fräulein Kate Neary, die auf Veranlassung von Frau J. H. Porter, einer Nr. 23 Elm Str. wohnhaften Kleidermacherin, vor drei Monaten wegen angeblichen Diebstahls von Seidenstoffen, Besatz und Kleiderstoffen im Werthe von $250 verhaftet wurde, mußte gestern von Richter Hamburgher wiederum, und zwar auf den 22. November verschoben werden, da bisher noch nicht jedes einzelne Stück des angeblich gestohlenen Gutes von der Eigenthümerin identifizirt werden konnte.

* Die Vize-Präsidentin der National Anti-Cigaret League, Frl. Lucy Page Gaston, erklärte gestern, daß der hiesige Zweig dieser Gesellschaft die Bewegung gutheiße, welche darauf abzielt, in jeder Sonntagsschule der Ver. Staaten Enthaltsamkeits-Gelübde unterzeichnen zu lassen, die den Unterzeichner verpflichten, dem Tabaksgebrauch bis zu seinem 21. Jahre zu entsagen. Der Alderman Alling und der Vorsitzer des Vollziehungs-Ausschusses der Cook County Sunday School Association, F. A. Wells, unterstützten die Bewegung nach Kräften.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verwahrloste Kinder.

Der Verwilderung der Jugend, welche mit der Aufzucht von Verbrechern gleichbedeutend ist, wird durch Wohlthätigkeitsanstalten weder gesteuert, noch vorgebeugt werden. Es ist ja anerkennenswerth, daß einige Menschenfreunde sich der verwahrlosten Kinder annehmen und sie womöglich für die Gesellschaft retten wollen, aber der Aufgabe, die sie sich gestellt haben, sind ihre Kräfte schwerlich gewachsen. Die „Anstalten", die sie gründen wollen, werden gewissenlosen Eltern die Vernachlässigung ihrer Kinder sozusagen entschuldbarer erscheinen lassen, den Kindern selbst dagegen immer nur Abneigung einflößen. Sie werden von Denen, die sie als Zufluchtsstätte ansehen sollen, immer nur als eine Art Reform- oder Strafanstalten betrachtet werden.

Um dem Uebel wirklich zu begegnen, wird man nicht blos einige tausend oder hunderttausend Dollars sammeln, sondern seinen Ursachen auf den Grund gehen müssen. Da wird man zunächst entdecken, daß die sogenannten Schulzwangsgesetze des Staates Illinois allenfalls für die ländlichen Verhältnisse gepaßt haben mögen, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bestanden, den Bedingungen der heutigen Großstadt aber ganz und gar nicht entsprechen. Der Schulbesuch sollte, von den üblichen Ferien abgesehen, das ganze Jahr hindurch erzwungen werden, damit die Kinder sich weder zwecklos auf den Straßen umhertreiben, noch zu ihrem eigenen Nutzen oder dem ihrer Eltern, Vormünder oder Ausbeuter Geschäfte treiben können. Der Einwurf, daß viele Familien durch die Armuth dazu getrieben werden, auch ihre jüngsten Mitglieder beständig zum Broterwerbe anzuhalten, läßt sich durch den Hinweis auf Deutschland entkräften. Dort sind die durchschnittlichen Erwerbsverhältnisse gewiß nicht besser, als in den Ver. Staaten, und der Kindersegen sicherlich nicht kleiner, aber trotzdem dürfen weder in der Stadt, noch auf dem Lande die schulpflichtigen Kinder während der amtlichen Schulzeit dem Unterrichte ferngehalten werden. Das Gesetz wird mit eiserner Strenge gehandhabt und mag ja auch in manchen Fällen als Härte empfunden werden. Im Großen und Ganzen doch erweist es sich unzweifelhaft als [segens]reich.

Hand in Hand mit der Durchführung eines wirksamen Schulzwanges muß die unerbittliche Vollstreckung der Gesetze gegen die gewerbliche Kinderarbeit gehen. Es ist längst erwiesen, daß durch diese die Löhne gedrückt, die Arbeiter als Ganzes also nur benachtheiligt werden. Je mehr die Kinder zur Industrie herangezogen werden, desto weniger ist das Familienoberhaupt im Stande, für die Seinigen zu sorgen. Als industrielle Kinderarbeit im weiteren Sinne hat natürlich auch der „fliegende" Straßenhandel zu gelten. Kinder unter vierzehn Jahren, die auf den Straßen Zeitungen oder Waaren ausbieten, werden vielleicht nicht in gesundheitlicher, wohl aber in sittlicher Beziehung noch mehr geschädigt, als jugendliche Fabrikarbeiter. Gerade aus den „Straßenarabern" rekrutiren sich nachweislich die jugendlichen Strolche, aus denen nach und nach gefährliche Verbrecher werden.

Daß ferner für geeignete Spielplätze gesorgt werden muß, damit die Jugend nicht auf die Straße angewiesen ist, hat man in der jüngsten Zeit zu begreifen angefangen. Hoffentlich wird man von jetzt an besonders in den übervölkerten Stadtvierteln solche Spielplätze anlegen und sie so einrichten, daß sie wirkliche Anziehungspunkte bilden. Es wäre u. A. angezeigt, sie mit Turngeräthschaften auszustatten und den sie besuchenden Kindern gelegentliche Unterweisung im Turnen geben zu lassen. Dadurch würde ihr Körper gleichmäßig entwickelt und gekräftigt, und ihr Sinn von den roheren Spielen abgelenkt werden, die der Gemüthsbildung schaden.

Oeffentliche oder wohlthätige Erziehungs- und Besserungsanstalten sind in gewissen Fällen allerdings unentbehrlich, aber ihre Fürsorge sollte sich möglichst nur auf diejenigen Kinder beschränken, die keine natürlichen Beschützer haben, oder deren Eltern absichtlich ihre Pflicht vernachlässigen. Die Familienbande zu lockern, die Kinder von den Eltern zu trennen und Letztere an den Gedanken zu gewöhnen, daß ihr Nachwuchs eine Last ist, von dem die Gesellschaft sie befreien sollte, ist eine falsche Politik. Solange die Familie als die Grundlage des Staates gilt, sollte sie gefestigt, und nicht aufgelöst werden. Namentlich die Mutter kann, wenn sie nicht ein geradezu verworfenes Geschöpf ist, durch keine Anstalt ersetzt werden. Statt den Eltern die Kinder fortzunehmen, sollte also die Wohlthätigkeit lieber darauf bedacht sein, ihnen die Ernährung und Erziehung ihrer Sprößlinge zu erleichtern, wenn sie einer Unterstützung bedürftig und würdig sind. Anstaltszöglinge sind erfahrungsgemäß nur allzu häufig keine sonderlich nützlichen Bürger.

Ein theures Baby.

Nach den zuverlässigsten Schätzungen wird sich die Rübenzuckerproduktion des Jahres 1901 auf zwischen 6,000,000 und 6,500,000 Tonnen stellen, und von dieser Gesammtmasse wird Deutschland allein nahezu 2,000,000, Oesterreich-Ungarn 1,094,000, Frankreich 1,170,000 Tonnen liefern. Der Rübenzuckerertrag in den Ver. Staaten wird auf rund 150,000 Tonnen geschätzt.

Im Jahre 1900 wurden insgesammt 5,518,048 Tonnen Rübenzucker produzirt, der diesjährige Ertrag wird also voraussichtlich um 500,000 bis 1,000,000 Tonnen größer sein, als der des Vorjahres, der seinerseits den des Jahres 1899 um rund 600,000 Tonnen übertraf.

Außer dem Rübenzucker ist aber auch der Rohrzucker im Markte, und auch der Ertrag an Rohrzucker wird im laufenden Jahre ganz bedeutend größer sein, als im Vorjahre, denn in verschiedenen Rohrzuckerländern, besonders auf Kuba, wurde im laufenden Jahr viel mehr Zuckerrohr gepflanzt, als in den letzten Jahren. Das Zuckerangebot wird also im nächsten Jahre noch größer sein als bisher und der Markt wird noch weiter darunter leiden. Schlecht genug ist er in Europa jetzt schon. Der Bundeskonsul H. W. Diederich schreibt vom 12. Oktober aus Bremen: „Zur Zeit ist in Europa der Markt für Rübenzucker sehr schwach; die Preise sind außerordentlich niedrig. Man spricht in verschiedenen Ländern wieder von einer Beschränkung der Anbaufläche und es wird wieder viel von einer Konferenz behufs Abschaffung der Zuckerprämien (für die Ausfuhr) geredet."

Gegenüber unserem Zuckerverbrauch von rund 2,350,000 Tonnen ist unsere Rübenzuckerproduktion von 150,000 Tonnen verschwindend klein, aber, was nicht ist, kann noch werden. Dieser Tage wurde erst wieder zuversichtlich verkündet, binnen fünf Jahren würde die amerikanische Rübenzuckerindustrie im Stande sein, den ganzen amerikanischen Bedarf zu decken und dies herrliche Ziel zu erreichen, würde weiter nichts nöthig sein, als die Zuckerzölle bestehen zu lassen, so wie sie sind, und das Ansinnen der Kubaner, ihrem Rohzucker freie Einfuhr zu gestatten, zurückzuweisen.

Das klingt recht bescheiden, verlangt aber, bei Lichte besehen, recht viel: nicht mehr und nicht weniger als die Zahlung von jährlich rund 85 Millionen seitens der Verbraucher, damit sich hierzulande eine Industrie entwickeln kann, die sich nirgends mehr so recht bezahlt und den Ländern, in denen sie groß wurde, zur Last geworden ist. Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn haben ihre Rübenzucker-Industrien mit Bounties großgepäppelt und wissen nun nicht, wie sie die Bounties, die dem Auslande billigen Zucker sichern, wieder los werden können — wenn der Zuckerzoll jetzt beibehalten wird und die Rübenzucker-Industrie den prophezeiten Aufschwung nimmt, dann wird das Volk der Ver. Staaten auf unabsehbare Zeit hinaus eine Art Prämie von etwa 1¾ Cents auf jedes Pfund Zucker bezahlen müssen, das es verbraucht, und diese Last wird dann um so schwerer abzuschütteln sein, je größer sie wird.

Nach der in Chicago erscheinenden „Beet Sugar Gazette" sind zur Zeit in den Ver. Staaten 40 Rübenzuckerfabriken in Thätigkeit, eine ist geschlossen und 8 sind im Bau. Das mit Zuckerrüben bepflanzte Areal mag insgesammt 150,000 Acres umfassen. Bewerthet man jede Rübenzuckerfabrik auf $500,000 und jeden Acker Rübenland auf $30 — das sind doch wohl recht annehmbare Durchschnittspreise — so ergibt sich ein Gesammtwerth von rund $30,000,000, oder wenig mehr als ein Drittel der Summe, die das amerikanische Volk in einem Jahre sparen könnte, wenn die Zuckerzölle abgelöst würden.

Die Kubaner, Deutschen, Franzosen usw. wollen uns nicht ihren billigen Zucker verkaufen, um unser schönes Gold zu bekommen und das in ihre „Strümpfe" zu stecken, sondern um ihrerseits von uns kaufen zu können, was wir besser und wohlfeiler produziren können als sie. Die Kubaner verlangen nach unserm Mehl, nach unsern Maschinen, Holzwaaren, Schuhen usw. und würden für eine lange Reihe von Fabrikindustrien gute Abnehmer werden. Die Deutschen und Franzosen bedürfen unseres Weizens, Welschkorns und Fleisches, und würden gern, noch viel mehr kaufen, wenn sie die Rechnungen mit eigenen Waaren bezahlen könnten. Der Schuster freut sich, wenn der Schneider, von dem er einen Rock haben muß, einen Theil der Bezahlung in Schuhen nimmt, und es wird ihm nicht einfallen, seine Zeit mit dem mühsamen Erlernung des Schneiderhandwerks zu vergeuden — nur um sich seinen eigenen Rock machen zu können — wenn er große Nachfrage nach seinen Stiefeln hat, die er mit Profit gut und billig herstellen kann; und ebensowenig wird es dem Schneider einfallen, sich mühsam selbst alles herzustellen, was er bedarf, sondern bei dem und jenem kaufen — immer da, wo er's am billigsten kriegt und wo er einen Kunden für seine eigene Waare hat; er wird gern darauf verzichten, die Knöpfe, deren er bedarf, selbst zu machen, wenn er sie vom Knopfmacher billiger kaufen kann und er noch Aussicht hat, den Mann zum Kunden für seine Kleider zu gewinnen.

Man sollte meinen, Onkel Sam müsse sich gewaltig freuen, daß er in seinem Zuckerbedarf ein Mittel besitzt, die Märkte Kubas und Deutschlands für diejenigen Industrien zu gewinnen, in denen er groß ist und mit Profit jeden Wettbewerb unterbieten und jede Nachfrage decken kann, und es muß als Thorheit erscheinen, wenn er seinem Volke, zum Schutze einer kleinen Industrie, ein wichtiges Nahrungsmittel jährlich um viel mehr vertheuert, als die ganze Industrie nach Dollars und Cents werth ist, und sich dabei noch Märkte verschließt, in denen er viele Waaren, die er billiger herstellen kann, als Andere, mit Profit verkaufen könnte. Von allen unsern Säuglingsindustrien verspricht die Rübenzuckerindustrie die theuerste zu werden. —

Amerikanische Romanliteratur.

Madame Sarah Grand, eine Londoner Schriftstellerin von nicht gerade hervorragender Bedeutung, ist auf ihrer amerikanischen Vortragstour in Chicago eingetroffen. Ihr Geschäftsführer hat, um für ihr hiesiges Auftreten recht viel Reklame zu machen, dafür gesorgt, daß die Dame gestern von Zeitungsausfragern „interviewt" wurde. Die verschiedensten Fragen haben sie ihr gestellt, von der abgedroschensten „Wie gefällt Ihnen Chicago?" bis zu der heiklen „Was halten Sie von der amerikanischen Romanliteratur?" Die anderen hat sie mit den üblichen Phrasen und nichtssagenden Schmeichelreden beantwortet; bei der Erwiderung auf die letztere hat sie aber ihrer Ueberzeugung Ausdruck verliehen und erklärt, solchen Schund lese sie nicht. Damit hat sie begreiflicher Weise bei den hiesigen „Literaten" in ein Wespennest gestochen. Doch hat die freimüthige Londonerin mit ihrer Behauptung nicht Unrecht. Die moderne amerikanische Romanliteratur ist wirklich nicht rühmenswerth. Sie hat aufgehört, ein Geisteserzeugniß zu sein; sie ist nur noch „Geschäftssache".

„Haben Sie genügend Geld für Reklamezwecke, dann mache ich Sie in einem halben Jahre berühmt," hat neulich ein bekannter New Yorker Impresario zu einer jungen, voranstrebenden Sängerin gesagt, die ihn um Vermittelung ihres Auftretens in größeren Konzerten ersuchte. — „Wie viel wollen Sie für die Ankündigung ihres Romanes in Zeitungen und Zeitschriften anwenden?" ist die erste Frage, welche der amerikanische Verlagshändler dem Verfasser — zumeist ist es eine Verfasserin — stellt, der ihm seinen neuesten Roman zur Veröffentlichung anbietet. „Klappern gehört zum Handwerk, ist meine Devise" — erklärt der Brave weiter — „je mehr, desto besser." Nur noch nach diesem Prinzip wird jetzt von den Verlagshändlern in diesem Lande verfahren. Sie lassen in allen Städten und Dörfern Anzeigebretter und Zäune mit Plakaten bekleben, auf denen das neue Werk des Mr. oder der Mrs. Soundso angepriesen wird, weil er, oder sie, recht tief haben in die Tasche langen können, um Anzeigekosten zu decken. In Zeitschriften und Tagesblättern wird der neue Roman durch bezahlte Anzeigen und durch eingesandte Besprechungen als ein Geisteswerk ersten Ranges, als unübertroffen in der spannenden Wirkung seiner Handlung, als von unbestrittener Originalität, als ein Roman, in welchem die Erzählungskunst eines Dickens mit der mächtig ergreifenden Realistik eines Zola auf's Glücklichste verschmolzen ist, als epochemachend u. s. w. angekündigt. Die große Menge der Bücherfreunde fällt auf den Schwindel 'rein. Im Verlauf weniger Wochen werden viele Tausende von dem fraglichen Geistesprodukt abgesetzt. Der Verleger macht ein glänzendes Geschäft. Mit einem zweiten Roman von dem nämlichen Verfasser darf er aber dem Publikum nicht kommen. Die urtheilsfähigen Leser haben das Buch enttäuscht aus der Hand gelegt. Sie geben ihrer Erbitterung über diese Täuschung in ihren gesellschaftlichen Kreisen Ausdruck und verurtheilen die Marktschreierei. In den Allerweltsläden der großen Städte werden, nachdem der erste Zudrang zu den derartig angepriesenen „neuen Erscheinungen in der amerikanischen Romanliteratur" vorüber ist, diese zu herabgesetzten, sogenannten „volksthümlichen" Preisen neben Blusen, Schuhen, Strümpfen und anderen Handelsartikeln zum Verkauf ausgelegt. Dort findet das vielgenannte Buch noch eine Zeitlang Absatz. Dann verschwindet es von der Bildfläche. Auch von dem Verfasser hört man in den meisten Fällen nichts mehr. Er hat einsehen gelernt, daß Schriftstellerruhm nicht erkauft werden kann, sondern durch tüchtige Leistungen erworben werden muß, er versucht nicht zum zweiten Male, die Lesewelt zu täuschen.

Daß derartige Geschäftsmethoden amerikanischer Verlagshandlungen hemmend auf die Entfaltung einer gediegenen Romanliteratur wirken müssen, liegt auf der Hand. Die wirklich begabten und erfahrungsreichen Schriftsteller sind nicht in den Kreisen jener amerikanischen Geldleute und Gesellschaftsdamen zu finden, welche sich als Literaten aufspielen und mit erkauftem Glorienscheine in ihren Kreisen glänzen möchten. Diese Begabten und Berufenen kommen bei diesen Verlagsmethoden aber entweder gar nicht zu Worte, oder sie werden in den Hintergrund gedrängt und müssen so schwer ringen, um zu der heiß ersehnten Anerkennung zu gelangen, daß Viele in diesem Kampfe zu Grunde gehen, ohne ihr Ziel erreicht zu haben. Dadurch aber, daß die Verleger inhaltsarme oder wohl gar nur auf die Befriedigung der Sensationswuth der großen Menge abzielende Romane auf den Büchermarkt bringen, verbösern sie den Geschmack der vielen Leser, die sich noch kein eigenes Urtheil bilden können, statt ihn zu verbessern, und schwächen auch deren Freude am Lesen von Büchern ab.

Dieser Tiefgang der modernen amerikanischen Romanliteratur ist jedoch nur eine vorübergehende Erscheinung. In England bestanden lange ähnliche Verhältnisse. Erst seitdem sich dort die namhaftesten Verleger und Verlagsbuchhändler zur „Publishers and Booksellers Association" vereinigt haben, welche jetzt thatsächlich den englischen Büchermarkt beherrscht und von ihren Mitgliedern eine anständige, geregelte Geschäftsführung fordert, sind dort die Verhältnisse besser geworden. Auch hier wird, ist erst die Marktschreierei auf den Gebieten der Kunst und Literatur erlahmt und ausgespielt, ein Umschwung zum Besseren eintreten.

Gegen das Duellunwesen.

In den gestrigen Depeschenspalten dieses Blattes befand sich die aus Insterburg, Ostpreußen, übermittelte Nachricht von der Beisetzung der Leiche des dort im Duell gefallenen Leutnants Blaskowitz. Duelle mit tödtlichem Ausgang haben in der letzten Zeit so häufig in Deutschland stattgefunden, daß sich dort die Presse jetzt ernstlich mit der Bekämpfung dieses Unfuges beschäftigt. Einem diesbezüglich vor Kurzem in der „Frankfurter Zeitung" veröffentlichten Artikel ist Nachstehendes entnommen: Alle Augenblicke hört man von neuen Zweikämpfen, oft aus unwichtigen Ursachen, und, was allein schon hinreicht, um das Absurde dieser „Ehrenhändel" darzuthun: der in seiner Ehre Gekränkte muß, wie das erst kürzlich in einem schwereren Falle geschah, mit seinem Blute sogar noch für dies ihm zugefügte Unrecht büßen. Die ganze Sache ist so albern, so widersinnig, daß man annehmen sollte, schon aus dem Gesichtspunkte der reinen Vernunft heraus müßte dieser Duellblödsinn längst verurtheilt und abgeschafft sein; aber er ist durch starre gesellschaftliche Vorurtheile so stark eingewurzelt, daß er sogar der Lächerlichkeit trotzt, in die er durch die Nachahmung der Duellsitte durch Dienstmänner, Schüler u. s. w. verfallen ist, und daß Militärs sich dabei in Widerspruch mit der Kabinetsordre des Kriegsherrn setzen.

Diese Kabinetsordre leidet freilich selbst an dem Grundübel, daß sie nicht schlechthin das Duell verbietet, sondern lediglich für Offiziere einen gewissen Instanzenweg vorschreibt, der eingehalten werden muß, bevor ein Duell zum Austrag gebracht werden darf. Der dieser Ordre zu Grunde liegende Gedanke war gewiß ein löblicher. Es war die Erwägung, daß nicht die erste Leidenschaft den Ausschlag geben, sondern kühlere Ueberlegung eintreten soll. Zugleich bestand die Hoffnung auf die Ehrenräthe und Ehrengerichte, die jeden Fall zu prüfen hatten, hindernd und einschreitend auf die Austragung von Zweikämpfen einwirken würden. Aber was hatten wir seit jener Duellordre sehen müssen? Nach außen ist wohl kaum ein Fall bekannt geworden, in dem durch die ehrengerichtliche Organisation Duelle verhütet worden sind; selbst wenn das aber in einigen ganz leichten Fällen geschehen sein sollte, so stehen dem eine Reihe anderer Fälle gegenüber, aus denen ganz klar hervorgeht, daß die Ehrengerichte es gar nicht als ihre Aufgabe ansehen, Zweikämpfen entgegenzuwirken, und wo sie es doch thun, werden sie bisweilen noch rektifizirt. In einem Falle, wo eine in der Betrunkenheit verübte Beleidigung vorlag, die dem Beleidiger später gar nicht mehr im Gedächtniß war und wegen welcher er rückhaltlos um Entschuldigung bat, wurde der Beleidigte, der mit Zustimmung des Ehrenraths sich mit dieser Entschuldigung seines Kameraden und guten Freundes zufrieden gegeben hatte, aus dem Offizierstande entlassen. Es ist nicht bekannt, daß dieser Fall zu einer Remedur durch den obersten Kriegsherrn geführt hat. Wenn man dazu die bekannten im Reichstage besprochenen Zurückweisungen von Offiziersaspiranten wegen ihrer Verwerfung des Duellprinzips hält, so zeigt sich wiederum, daß das Duelliren nach wie vor als eine Ehrenpflicht der Mitglieder des Offizierskorps festgehalten wird und daß Leute, welche das Duell im Hinblick auf die Gesetze und aus innerer vernünftiger Ueberzeugung grundsätzlich verwerfen, im Offizierstande — nicht geduldet werden.

So liegt die Sache im Offizierstande und dessen Festhalten an der Duellunsitte, diesem Ueberbleibsel eine mittelalterlichen Faustrechts, ist die eigenthümliche Erklärung dafür, daß in dieser Frage die Vernunft immer noch nicht zu ihrem Rechte gekommen ist.

Was soll und kann nun geschehen, um endlich in der Bekämpfung des Duells weiterzukommen? Seit einiger Zeit ist eine Anti-Duellbewegung eingeleitet, die speziell katholische Kreise umfaßt, sich aber auch an die übrige Bevölkerung wendet. Für die Begründer dieser Bewegung sind in erster Reihe religiöse Motive maßgebend. Die katholische Kirche verbietet ihren Mitgliedern den Zweikampf und jede Beihilfe dazu, sie belegt einen Verstoß gegen dies Verbot mit schweren Kirchenstrafen. Daraus erklärt es sich auch, daß die neuere Anti-Duellbewegung unter katholischer Führung steht und bis jetzt vornehmlich von Katholiken unterstützt worden ist. In der vor Kurzem stattgehabten Versammlung der Duellgegner in Leipzig sind aber auch Angehörige anderer Konfessionen dieser Bewegung beigetreten, und es steht zu erwarten, daß sie bald eine erhebliche Ausdehnung finden wird. Auf der Leipziger Versammlung ist nun eine Abhilfe nach zwei Richtungen vorgeschlagen worden: auf gesellschaftlichem Wege und mit Hilfe der Gesetzgebung. Wenn wir nach den dort gehaltenen Reden urtheilen sollen, so scheint uns für diese Art von Bewegung, wie sie sich bisher eingeführt hat, der gesellschaftliche Weg der aussichtsvollere zu sein, während die für das gesetzgeberische Vorgehen gegebenen Anregungen sich nach unserer Ansicht zu einem wesentlichen Theil in falscher Richtung bewegen. Da es sich bei dem Duell hauptsächlich um gesellschaftliche Vorurtheile handelt, so wäre es möglich, daß die Angehörigen gleicher Gesellschaftskreise mit einigem Erfolge an ihrer Ueberwindung arbeiten. Aber auch nur mit einigem Erfolge; denn wie die Dinge bei uns nun einmal liegen, ist ohne eine radikale Kur das Uebel nicht zu helfen, und wenn es auch wirklich einmal vorübergehend gelingt, es einzudämmen und dem Auge weniger sichtbar zu machen, so bricht es doch dafür zeitweise wieder um so stärker aus. Die wirkliche Hilfe kann nur die Gesetzgebung bieten, jedoch eine etwas andere gesetzgeberische Thätigkeit, als sie in der Leipziger Versammlung vorgeschlagen worden ist.

Es ist dort geltend gemacht worden, die jetzige gerichtliche Verfolgung von Beleidigungen und Ehrverletzungen könne nicht der verletzten Ehre Genüge leisten, man müsse hierfür schärfere Strafen einführen und gleichzeitig dem entgegenwirken, daß der Beleidiger vor Gericht alle möglichen dem Beleidigten für die öffentliche Verhandlung peinlichen Dinge vorbingen könne. Also schärfere Strafen und Einschränkung des Wahrheitsbeweises. Wir wollen Jeden gern in seiner Ehre schützen; aber was hier vorgeschlagen wird, würde viel schlimmere Folgen haben, als was damit verhütet werden soll, und es würde doch dem Duellwesen nicht ernstlich zu Leibe gehen. Sind unsere Beleidigungsstrafen denn so unzureichend, daß sie eine Verschärfung nothwendig machen? Nach den Paragraphen 185 und 186 wird die einfache Beleidigung mit Geldstrafe von 3 bis 1500 Mk. oder mit Gefängniß von 1 Tag bis zu 2 Jahren, nach Paragraph 187 die Verleumdung mit Gefängniß von 1 Tag bis zu 2 Jahren, die öffentliche Verleumdung mit Gefängniß von 1 Monat bis zu fünf Jahren bestraft. Das bietet den Gerichten die Möglichkeit zu sehr schweren Bestrafungen, und man kann nicht behaupten, daß ihre Praxis bei Beleidigungen eine zu milde ist. Wenn trotzdem fast nie auf die Höchststrafen erkannt wird, so liegt darin der beste Beweis, daß das Strafmaximum keinesfalls zu niedrig gegriffen ist. Am bedenklichsten aber erscheint uns die verlangte Beschränkung des Wahrheitsbeweises. Man darf doch nicht vergessen, daß die Gerichte ihr Urtheil erst nach dem Inbegriff der ganzen Verhandlung bilden sollen. Durch persönliche Rücksichtnahme bei der Beweisaufnahme würden sie thatsächlich für den einen Theil Partei ergreifen und dem anderen die Führung des Wahrheitsbeweises in ungebührlicher Weise einschränken. Dem muß im Interesse der Rechtspflege entgegengetreten werden; die Beschränkung der Zeugenaussagen auf die Sache selbst liegt ja ohnehin schon in der Hand der Gerichte. Was würde aber auch mit der Ausführung der gemachten Vorschläge überhaupt erreicht werden können? Herzlich wenig. Denn Diejenigen, welche wegen peinlicher Familienangelegenheiten den gerichtlichen Austrag scheuen, würden das auch bei den strengsten Strafparagraphen für Beleidigungen und bei entgegenkommendster Behandlung im Beweisverfahren thun.

Dieser Weg kann also nicht helfen. Nicht andere Beleidigungsstrafen, sondern andere Strafen gegen die Duellanten sind das Richtige, und diese Strafen müssen so bemessen werden, daß sie nicht geradezu als Ehrenstrafen erscheinen. Duelle stehen nicht höher als gewöhnliche Raufereien; sie sind sogar noch schlimmer zu beurtheilen, weil zu ihnen nicht so unmittelbar aus der persönlichen Erregung heraus geschritten wird. Es muß die Verkehrtheit beseitigt werden, daß Derjenige, welcher sich dem Gesetze unterwirft, von einer ganzen Gesellschaftsklasse für einen Mann minderer Ehre erklärt wird — denn darin liegt die bösartigste Ehrabschneidung — während ein Schurke, den jeder Ehrenmann meiden sollte, sich durch das Duell ehrlich schießen darf. Man bestrafe das Duell als die frechste Gesetzesverhöhnung, und man bestimme vor Allem, daß Niemand mehr ein öffentliches Amt bekleiden darf, der an dieser Gesetzesverhöhnung theilnimmt: dann wird bald genug das Duell bei uns ebenso aufhören, wie es in England beseitigt worden ist.

General Bullers Entlassung.

London, den 27. Oktober.

Man macht sich im Auslande schwer einen Begriff von der Aufregung, welche General Bullers schlichte Entlassung aus dem Dienst in den Londoner Klubs und Salons hervorruft. Der Grund hiervon ist wohl, daß das englische Offizierkorps noch immer eine aristokratische Klub- und Salon-Klique bildet, wie das preußische Offizierkorps zu den Zeiten von Austerlitz und Jena. So wird denn auch Bullers Sturz allgemein nicht als strenge Konsequenz der Disziplin, sondern als eine Militärklub-Kabale angesehen — und vielleicht nicht mit Unrecht. Wer in den hiesigen Offiziers-Klubs verkehrt, dem ist das entsetzliche Kliquenwesen in der englischen Armee kein Geheimniß. Es wird dort erzählt, daß es in Pretoria unter dem englischen Stab vier Parteien gab, die indische, die ägyptische, die Aldershot- und die Pall-Mall-Klique, die sich fortwährend unter einander in den Haaren lagen, so daß die einzelnen Mitglieder oft wochenlang in offener Feindschaft lebten und weder miteinander sprachen, noch sich grüßten. Schlimmer als das, sie legten sich sogar gegenseitig bei Ausübung ihrer Dienstpflicht Hindernisse in den Weg.

— Aehnlich ist es daheim. Irgend eine Klique kämpft stets um die Herrschaft, und so ist jetzt eine Partei in Pall Mall ans Ruder gelangt, welche Sir Redvers Todfeindschaft geschworen hat. Der General mag ein unfähiger Offizier gewesen sein — aber es steht hier vollkommen fest, daß dies nicht der Grund seiner Entlassung war. Er ist einer Intrigue zum Opfer gefallen, deren Urheber persönliche Feindschaft gegen ihn hegten, und denen alles öffentliche Interesse durchaus gleichgiltig war. Interessant ist in dieser Beziehung eine Stelle in der verhängnißvollen Rede des Generals, welche den Vorwand zu seinem Sturze bildete. Im Februar, so erzählte er, sei ein älterer Mann zu ihm gekommen, den er aus dem Gefängniß entlassen habe. Es sei ein internationaler Detektiv, oder vielleicht Spion, gewesen. Dieser habe ihm viele interessante Dinge erzählt über die dumme Art und Weise, wie die Engländer sich hätten hintergehen lassen und wie er Informationen durchgekriegt hätte. Schließlich habe der Mann zu ihm gesagt: „Sie haben neulich eine Flugschrift über Artillerie veröffentlicht, und man hat Sie aufgefordert, dieselbe zurückzuziehen." „Ja, ganz richtig," habe er erwidert. „Na," habe der Mann fortgefahren, „Sie haben eine Masse Geld, geben Sie doch das Kommando von Aldershot auf!" „Besten Dank," sei seine Erwiderung gewesen, „aber warum?" „Das will ich Ihnen sagen," habe der Mann erwidert, „Sie haben Feinde, Leute, die entschlossen sind, Sie aus dem Wege zu räumen; sie sollten daher lieber in Ruhe fortgehen."

Hierauf habe er erwidert: „Ich bin ein alter Kampfhahn, und wenn es wirklich so ist, wie Sie sagen, dann bleibe ich lieber erst recht hier." Natürlich habe er ihn nicht gefragt, wer seine Feinde seien.

Man hat sich seitdem die Köpfe darüber zerbrochen, wer der „alte internationale Spion" gewesen sei — aber über vage Vermuthungen ist man nicht hinausgekommen. Nach einem Gerücht hat sich Buller die Feindschaft der Rand-Kapitalisten, und darunter des mächtigsten derselben, Cecil Rhodes', zugezogen, weil er nach dem Fall Cronjes bei Paardeberg dringend zum Friedensschluß rieth und die Opposition der Minen-Fürsten mit Verachtung behandelte. Die Wahrheit läßt sich vorläufig nicht ergründen, und selbst wenn Buller, anstatt sich schweigend ins Privatleben zurückzuziehen, seinen Fall der Nation vorlegen sollte, dürfte dadurch schwerlich volle Klarheit in die verwickelte Kabale kommen.

Daß Sir Redvers nicht nur mächtige Feinde, sondern auch sehr einflußreiche Freunde hat, ist über allen Zweifel erhaben. In der Armee ist er bei Weitem der populärste General und bei den Mannschaften so ungeheuer beliebt, daß seine Entlassung einfach einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen hat, der, wie es in der englischen Armee üblich ist, möglicherweise noch in ernsten Demonstrationen Ausdruck finden kann. Es heißt, daß er seine Leute niemals ohne vollen Magen kämpfen ließ, und wer weiß, wie sehr „Tommy Atkins" seinen guten Mittagstisch liebt, kann danach die Beliebtheit des gefallenen Generals wohl ergründen. Doch nicht nur solch materielle Motive haben ihm einen warmen Platz in den Herzen der britischen Soldaten erworben, sondern auch seine unbestrittene noble Gesinnung und echt kameradschaftliche, chevalereske Handlungsweise gegen seine Offiziere sowohl wie seine Leute. Ist doch sogar die von ihm selbst geschilderte Art und Weise, wie er in seiner Depesche an Sir George White eine Instruktion betreffs der Kapitulation von Ladysmith einschob, nur um diesem General die Verantwortung abzunehmen, ein Beweis, daß er seine chevalereske Großherzigkeit gegen einen Kameraden sogar über die taktischen und strategischen Erfordernisse der Kriegslage stellte. Und hierin repräsentirt er gerade den Typus des britischen Offiziers, des tapferen, tollkühnen, generösen Kavaliers, dem die sportsmännische Kavaliersehre weit über den strategischen Erfolg geht. Dieser Typus wird sich in England niemals durch den anderen, vielleicht mehr auf Qualifikation gegründeten, ersetzen lassen. Wer englische Verhältnisse kennt, weiß, daß eine auf eiserne Disziplin und Bevorzugung der befähigten Elemente, anstatt auf den sportsmännischen Trieb aufgebaute Armee dort unmöglich ist. Vom englischen Standpunkt ist daher Bullers Entlassung ein unsportsmännischer und recht unpopulärer Akt, der der Regierung keine Freunde einträgt, wenn er sie auch nicht zu Falle bringen wird.

— Frech. — Herr: „Was, Sie wagen es, in diesem Salon zu betteln?" — Strolch: „Natürlich; glauben Sie vielleicht, ich halte um die Hand Ihrer Tochter an?"

— Gekennzeichnet. — Erster Freund (die Vermählung einer Opernsängerin mit einem ungarischen Baron lesend): „Also wieder eine Aristokratenehe! Sie sind ja beim Theater keine Seltenheit, aber meistens sind sie auch danach. Meist sind es Kavaliere, die sich beim Spiel ruinirt haben, was man so sagt: Links abmarschirte Kavaliere." — Zweiter: „Sehr richtig! Die Frau bleibt gewöhnlich beim Theater und der adelige Gemahl kontrollirt die Einnahme."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Wirth

am 12. November, Nachmittags 4 Uhr 40, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. November, 1 Uhr Nachm., nach dem St. Lucas Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Georg Sippel,

im Alter von 51 Jahren am Donnerstag, den 14. November, nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 737 W. 21. Pl., nach der St. Paulus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabetha Sippel, Gattin,
Georg, Johann und Joseph, Söhne.

dofrsa

Mitglieder des St. Ambrosius-Hofes C. O. F. Nr. 29 bitte versammeln sich um punkt 12 Uhr in der Vereinshalle.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Friedericka Pestlin

im Alter von 68 Jahren am 13. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. November, halb ein Uhr, vom Trauerhause, 748 W. 19. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Der trauernde Gatte:

Johann Pestlin.
Louise Evert, Tochter.
Johann Evert, Schwiegersohn.
Ellsworth Evert, Enkelkind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minna Kiernen, geb. Goerlitz,

im Alter von 24 Jahren am Dienstag, den 12. November, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. November, vom Trauerhause, 451 N. Lincoln Str., 1 Uhr Nachmittags, nach der St. Johannes Kirche, Ecke Superior und Bickerdike Str., und von da nach dem Concordiafriedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Goerlitz, Mutter.
Amanda Goerlitz, Schwester.
John Kiernen, Gatte.

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde von Amerika.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode der Schwester

Sophia Walgast.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Montrose Boulevard, nahe Ridgeland Ave., nach dem Union Ridge Friedhof. Die Beamten werden ersucht, sich punkt 12 Uhr in der Halle einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

H. Lorenz, Vors.
E. Dittmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl Hermann Precht

im Alter von 50 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen am Mittwoch Nachmittag, den 13. November, um 12 Uhr, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. November, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 508 Lincoln Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

dofr

Therese Precht, Gattin, nebst Kindern.
Christiana Queuti, Schwiegermutter.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Charles Julius Jaukee

seinen Brandwunden erlegen und seiner Gemahlin nach schweren Leiden im Tod nachgefolgt ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. November, 1 Uhr Nachm., vom Leichenbestatter Schmidt, 879 W. 21. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Sohn:

Reinhold Gurgel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

John C. Niederkorn

am 13. November im Alter von 43 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. November, vom Trauerhause, 1469 Montana Str., nach der St. Alphonsuskirche und per Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Annie Niederkorn, Gattin.
Angie, Margarethe, John, Kinder.
John und Angela Niederkorn, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Clara,

im Alter von 4 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3032 S. Canal Str., nach dem Oakwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Augusta Krauß, Eltern.
Willy und Robert Krauß, Brüder.

Gestorben: Fritz von Beren, geliebter Gatte von Louise Von Beren, Vater von Dora Barnhard, am 12. November 1901. Beerdigung Freitag, den 15. November, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 111 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Drei trauernde Hinterbliebene.

Danksagung.

Wir wünschen unseren Freunden und Gönnern für die hilfreichen Gaben, welche sie uns infolge des Todes unseres geliebten Gatten und Bruders

John Koehler,

zu Theil werden ließen, den herzlichsten Dank auszusprechen. Die trauernde Wittwe und Schwester:

Maria Koehler, geb. Müller,
Elise Seil, geb. Koehler.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. sosdbdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Teutonia-Männerchor
am Sonntag, den 24. Nov. 1901,
in Schoenhofen's Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.,
Eintritt 50c für Herr und Dame; für mehr als eine Dame in Herrenbegleitung 25c pro Person, an der Kasse zu entrichten. — Anfang 7.30 Abends.
14,24no

6. großes Stiftungsfest
veranstaltet vom
Tiroler und Vorarlberger Verein
— in der —
MOZART HALLE,
245 Clybourn Ave.,
am Samstag, den 16. November 1901.
Tickets 25c pro Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Fahnenweihe u. Ball
veranstaltet von der... **Küfer-Union 94,**
in Uhlich's nördl. Halle, Ecke N. Clark u. Kinziestr.
Samstag, den 16. November 1901.
unter gefälliger Mitwirkung der Gesangvereine Liedertafel Freiheit, Gesangsektion des Debattir-Klub und Sozialistischer Männerchor.
Tickets 25c pro Person. Anfang 8 Uhr Abends.
Musik von Prof. Meinken. 9,14no

Zehnter Jahresball
veranstaltet von der
Harmonia Loge No. 3, Orden der Hermannsschwestern
in der großen
Schoenhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Samstag, den 16. November. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c pro Person; Kinder unter 12 Jahren frei. 10,14no

Großes November-Fest
der Ver. Schweizer Vereine.
Sonntag, den 17. Nov., wird das von den Ver. Schweizer-Vereinen alljährlich abzuhaltende
Nationalfest in Brands Halle,
164 N. Clark Str., stattfinden. Durch Abwicklung eines reichhaltigen Programms von gesanglichen wie dramatischen Aufführungen werden dem Publikum vergnügte Stunden geboten. Eintritt 25c die Person.
bidoso Das Zentral-Komite.

10. Stiftungsfest u. Ball
arrangirt vom
Oesterreichisch-Bayrischen Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein,
am Samstag, den 16. Nov. 1901, in Folz's Halle, Ecke Nort. Ave. und Larrabee Str.
Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c pro Person.

STIFTUNGS-FEST
der deutschen
Carpenters Union 419,
bestehend aus Konzert, komischen Vorträgen u. Ball, unter Mitwirkung verschiedener fortschrittlicher Gesang-Vereine. Festrede gehalten von Herrn Julius Wahlteich. Am Samstag, 16. Nov., in Müllers Halle, North Ave. u. Sedgwick Str. Anfang 8 Uhr Abends.
Eintritt 25c die Person.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig
Sonntag, den 17. November 1901.
9. Abonnements-Vorstellung.
Zum erstenmale in Chicago.
Neu! **Unser einziges Kind** Neu!
Schwank in 3 Akten von Hugo Helm.
Sitze jetzt zu haben. do,fa/so

Halsted L Station. 'Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon: Central 2804.

Freie Offerte für Damen.

Eine volle Größe $5.00 Packet von Dr. Mary Locks wunderbarer Hausbehandlung kostenfrei an jede Dame, die ihren Namen und Adresse einschickt.



Zwei der größten Damen-Spezialisten Amerikas.

Heilt jede Form weiblicher Schwäche, Verschiebungen, Leucorrhoea, unterdrückte oder schmerzhafte Menstruation, Vorfall, Lebenswechsel u. s. w.

Die berühmten Damen-Spezialisten haben beschlossen, nur für kurze Zeit eine volle Größe $5.00 Packet an jede leidende Frau frei wegzugeben, um ihr wunderbares Mittel schnell in jeder Stadt, jedem Ort und Dorf in den Ver. Staaten einzuführen. Sie könnten dies nicht thun, wenn sie nicht erwarteten, daß, nachdem Ihr geheilt seid, und sie wissen, daß Ihr geheilt werdet, Ihr das Mittel Euren leidenden Freundinnen empfiehlt, welche gern die Behandlung bestellen, und in dieser Weise werden sie reichlich für diese sehr liberale freie Offerte belohnt. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. Mary Lock Co., 677 Englewood Station, Chicago, Ill., wegen eines freien $5.00 Packets, und werdet schnell in Eurem eigenen Hause geheilt.

Bedenkt, dies ist keine Patentmedizin, sondern eine volle drei Kursus-Behandlung, komplet verschickt in einem einfachen Packet, so daß Niemand erfährt, was darin enthalten ist.

Die obige Offerte ist echt. Wir stellen keine Fragen oder verlangen irgend welche Referenzen. Jede Dame, die schreibt, erhält ein volle Größe $5.00 Packet frei. Schreibt heute.

Lokalbericht.

Arbeiten mit Hochdruck.

Einbrüche, Diebstähle kurzum Verbrechen aller Art, sind an der Tagesordnung.

Die Mitglieder der hiesigen Verbrecherzunft dehnen ihre Raubzüge bis nach den Vororten aus.

Einbrecher erbeuten in der Wohnung von Colonel Crocket in Waukegan Werthsachen im Betrage von $1000.

Verandakletterer ergattern in Blue Island Beute im Werthe von $712. — Sonstige Gaunerstückchen. — Verhaftung mit Hindernissen.

Die hiesige Polizei scheint dem Raubgesindel machtlos gegenüber zu stehen, denn nach wie vor sind Raubüberfälle, Einbrüche, Diebstähle, kurzum Verbrechen aller Art hier an der Tagesordnung, ja Mitglieder der hiesigen Verbrecherzunft haben ihre Raubzüge bis nach den Vororten ausgedehnt und reiche Beute gemacht, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, den Missethätern das Handwerk zu legen.

Am Montag Abend wurde die Wohnung von Col. Crocket an Sheridan Road, Waukegan, von Einbrechern um Werthsachen im Betrage von $1000 geplündert. Den schwersten Verlust erlitt Frau A. F. Vinton aus Chicago, eine Tochter des Crocket'schen Ehepaares, die während des Winters besuchsweise bei ihren Eltern weilt. Sie büßte Schmucksachen, einen Seehundpelz und Spitzen im Gesammtwerthe von ungefähr $700 ein. Die Einbrecher waren zwischen 8 und 9 Uhr in die Wohnung gedrungen, indem sie ein äußeres Doppelfenster losgeschraubt und die Scheiben des inneren Fensters zertrümmert und es dann mit Leichtigkeit geöffnet hatten. Sie waren mit dem Einpacken von Tafelsilber beschäftigt, als Frau Vinton heimkehrte. Die Raubgesellen ergriffen die Flucht, nahmen aber die schon zusammengepackte Beute mit sich. Sie entkamen unbehelligt und wußten sich ihrer Verhaftung bislang erfolgreich zu entziehen.

* * *

Verandakletterer arbeiteten gestern erfolgreich in Blue Island. Sie drangen von einem Baum aus in die zweite Etage des von Frank O. Young bewohnten, an Maple Avenue gelegenen Gebäudes, als die Familie im ersten Stockwerk das Abendessen einnahm. Den Spitzbuben fielen als Beute die nachstehend verzeichneten Werthsachen in die Hände: Drei goldene Damenuhren (im Werthe von $225), eine schwarz emaillirte Diamantennadel ($100), ein Paar Diamantohrringe (75), ein Paar perlenbesetzte Onix-Ohrringe ($50), ein Halsband ($25), ein diamantenbesetztes Anhängsel ($50), ein Perlring ($65), ein Opal- und ein Perlring ($35), sonstige Schmucksachen ($75) und ein Revolver ($12), insgesammt $712. Als der Diebstahl entdeckt wurde, waren die Diebe mit ihrer Beute über alle Berge. Die Polizei bemühte sich bislang vergebens, eine Spur von ihnen zu finden.

* * *

Während gestern Abend Peter Hansen und Familie im ersten Stockwerk des von ihnen bewohnten Gebäudes Nr. 65 W. Huron Str. das Abendessen einnahmen, wurde ein verdächtiges Geräusch vernehmbar, das aus der oberen Etage zu dringen schien. Hansen bewaffnete sich mit einem Tranchirmesser und stürmte die Treppen hinauf. Er kam gerade noch zur Zeit, um zu sehen, wie sich ein Dieb zum Fenster hinausschwang und an der Wasserrinne hinunter glitt. Der Spitzbube, welcher Werthsachen im Betrage von etwa $60 erbeutet hatte, bewerkstelligte seine Flucht.

* * *

Ritter vom Brecheisen hatten der Apotheke von R. S. McLennan an 47. Str. und Grand Boulevard ihren Besuch zugedacht. Sie gingen sehr vorsichtig zu Werke, denn sie lösten kunstgerecht eine zwei Quadratfuß große Spiegelscheibe aus der Frontthür los und legten sie auf den Rasen. Ehe sie aber die Thür erbrechen konnten, erwachte Maurice Fellenstein, der in der Apotheke schlief, und die Diebe zogen es vor, sich zu verkrümeln.

* * *

Ungeladene Gäste statteten der Frau Jonas Spiegel von Nr. 4748 Vincennes Avenue einen unerwünschten Besuch ab. Sie beschädigten einen werthvollen, alten Wäscheschrank, machten aber nur geringe Beute. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

* * *

Frau C. A. Prescott von Nr. 4646 State Str. überrumpelte zwei Einbrecher, die eben im Begriffe waren, ein Pferd aus der an 47. Str. und Wabash Avenue gelegenen Scheune zu stehlen. Die beherzte Frau fiel dem Pferde in den Zügel und rief um Hilfe, was zur Folge hatte, daß die Spitzbuben Fersengeld gaben.

* * *

Peter Seavakes, wohnhaft an 57. Str. und Lake Avenue, wurde an der 53. Str.-Kreuzung der Geleise der Illinois Central-Bahn von drei Wegelagerern überfallen und mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, sich von seiner Baarschaft im Betrage von $2 zu trennen. Die Schnapphähne schlugen sich sodann seitwärts in die Büsche und bewerkstelligten ihre Flucht.

* * *

Die Detektive-Sergeanten Condell und O'Connor von der Revierwache an Harrison Str. hatten gestern Abend einen verzweifelten Kampf mit einem Farbigen zu bestehen, der, wie sie glauben, mehrere Raubüberfälle auf der Südseite verübt hat. Der rabiate Bursche wurde schließlich überwältigt und eingekäfigt. Er gab seinen Namen als Edward Jackson an. In seinem Besitze wurde eine Halbmaske und ein Schlüsselbund gefunden, dessen Ringhalter die eingravirte Inschrift trug: „D. 1145". Die Detektives wurden auf den Mohren aufmerksam, als er aus der Wirthschaft Nr. 294 Clark Str. trat. Er hatte einen Ueberzieher an und trug außerdem einen eleganten Ueberzieher auf dem Arme, was den Verdacht der Beamten erweckte. Als sie sich ihm näherten, gab er Fersengeld und stürmte die nach dem Hotel Warwick führende Treppe hinauf. Als er den Hotelkorridor erreicht hatte, wurde er von den Detektives gepackt. Er setzte sich zur Wehre und ein verzweifeltes Handgemenge war die Folge, welches unter den Hotelgästen eine kleine Panik verursachte. Der desperate Mohr zerrte seine Angreifer nach dem hinteren Ende des dunklen Korridors und purzelte dann mit ihnen die Treppen hinunter. O'Connor kam auf ihn zu liegen und ersuchte nunmehr Condell, Licht zu beschaffen. Als Condell mit einer Lampe zurückkehrte, sah er, daß der Mohr ein Messer gezogen hatte. Er rief O'Connor zu, auf seiner Hut zu sein und dieser brachte denn auch durch mehrere derbe Hiebe mit seinem Revolverkolben den Neger zur Raison, der dann entwaffnet und eingelocht wurde. Beide Beamten hatten im Verlauf des Kampfes schmerzhafte Hautabschürfungen erlitten.

* * *

Nach längerer Hetzjagd an State Straße, in deren Verlaufe Fußgänger über den Haufen gerannt und Fruchtstände umgeworfen wurden, verhafteten gestern die Detektives Barry und McCarthy zwei angeblich notorische Verbrecher, die Mohren Rufus Robbins und W. Porters. Die Arrestanten werden dem Polizeirichter vorgeführt werden.

* * *

Leutnant Thomas Cronin von der Revierwache an 22. Str. hat durch seine Mannen unter den Bewohnern des seiner Obhut unterstellten Bezirkes Karten vertheilen lassen, welche die Aufforderung enthalten, die Polizei unverzüglich in Kenntniß zu setzen, falls ein Verbrechen festgestellt ist, oder der Verdacht, daß ein solches verübt wurde, vorliegt. Die Karten besagen ferner, daß sich Jedermann kostenfrei telephonisch mit der Revierwache in Verbindung setzen kann und enthalten ferner die Telephon-Nummer der Revierwache: „South 237".

Um dem Verbrecherunwesen im Bezirk der West Lake Straße-Revierwache zu steuern, wurden gestern weitere zehn Detektives zur Dienstleistung dahin abkommandirt.

Kluge Studenten.

Die Nahrung der Harvard Kopfarbeiter und Athleten.

Memorial Hall in Harvard, wo gegen zwölfhundert Männer essen, ist besonders interessant. Das Eßzimmer ist ein riesiger gothischer Saal in altenglischem Eichenholz, mit großen bunten Fenstern an den Seiten. Die Wände sind behangen mit den Portraits berühmter früherer Studenten und Wohlthäter der Universität.

Die Studenten erhalten gute und reichliche Nahrung. Das Ganze wird auf gemeinschaftliche Rechnung geführt, so daß das Essen etwas weniger als vier Dollars per Woche kostet. Nach diesem Saale kammen dreimal täglich Leute, deren Leben angestrengter geistiger Arbeit gewidmet ist, und um die zu bewältigen, wissen sie, daß richtige Nahrung absolut nothwendig ist. Besonders fallen einem die gelben Packete mit Grape Nut auf, die auf fast jedem Tisch stehen, die von den Männern im Grocery-Laden gekauft werden für ihren persönlichen Gebrauch. Sie finden bald durch wirkliche Erfahrung, daß Gehirnarbeit die Phosphate erschöpft, und daß die Natur Ersatz verlangt, so daß dieser Verlust wett gemacht wird.

Grape-Nuts ist fertig zum Gebrauch ohne gekocht zu werden, es ist eine wissenschaftliche Nahrung, welche das Gehirn stärkt und ist speziell passend für Studenten.

Die Athleten der Universität essen es auch, um ihre Verdauungs-Organe in bester Ordnung zu halten, so daß sie den großen Anstrengungen des Körpers und Geist gewachsen sind, wenn die Kämpfe kommen.

Freigesprochen.

Die gegen die Wärterinnen Brien und Shay von Dr. Ferguson erhobenen Anklagen unbegründet.

Die Krankenwärterinnen Kate Green und Mae Shay sind von der County-Zivildienstbehörde von der Anklage freigesprochen worden, zwei Insassen des Irrenhauses in Dunning, Kate Neddo und Kate Kurkowski, derartig haben hungern zu lassen, daß sie schließlich an Entkräftung starben. Die Behörde ordnete gleichzeitig an, daß die genannten Wärterinnen, die während der Untersuchung des Dienstes enthoben waren, wieder in ihr Amt einzusetzen sind. Die Anklagen, die nach dem Urtheil der Behörde in keiner Weise begründet waren, wurden bekanntlich auf Veranlassung von Dr. Clara Ferguson durch Sekretär Follette W. Bull von der „Civil Service Reform Association" erhoben. Dr. Ferguson war früher Vorsteherin der weiblichen Abtheilung im County-Irrenhaus, und Superintendent Lange von den Dunninger Anstalten schrieb ihr Vorgehen von vorneherein Gefühlen der Rachsucht zu. Wäre die Entscheidung der Zivildienstbehörde anders ausgefallen, so wäre eine Untersuchung der Verwaltung der Anstalten in Dunning von Seiten der Großgeschworenen die nächste Folge gewesen. Unter den jetzigen Umständen aber dürfte es schwerlich zu einer solchen kommen.

Wm. H. Russell gestorben.

In der Wohnung seiner Tochter, der Nr. 3126 Calumet Avenue ansässigen Frau C. B. Scott, schied gestern Herr William H. Russel aus dem Leben. Der Dahingeschiedene war ein Mitglied der ersten Abwasserbehörde, welcher die Aufgabe gestellt wurde, die Herstellung des großen Grabens in die Wege zu leiten und der er sechs Jahre hindurch angehörte. Im Laufe des letzten Jahres stellten sich verschiedene körperliche Gebrechen bei ihm ein, die schließlich seinen Tod zur Folge hatten. Er war 63 Jahre alt und wohnte seit dem Jahre 1856 ununterbrochen in Chicago. Hier war er eine Reihe von Jahren geschäftlich thätig und brachte es als Theilhaber der Best & Russell Co. zu bedeutendem Ansehen. Im Jahre 1892 trat er in den Ruhestand und wohnte seither bei seiner Tochter. In demokratischen Parteikreisen war er mehrere Jahre hindurch als thätiger Politiker bekannt. Er gehörte dem Iroquois- und mehreren anderen Klubs an. Im Jahre 1863 verehelichte er sich mit Jessie White von Kenosha, Wis., die ihn nebst zwei erwachsenen Töchtern überlebt.

Terlinden abgeblitzt.

Der Bundes-Kreisappellhof lehnte es heute ab, sich mit der Berufung von Gerhard Terlinden zu befassen, ehe das Bundes-Obergericht darüber entschieden haben wird, ob heute noch ein Auslieferungsvertrag zwischen den Ver. Staaten besteht, oder nicht. Terlindens Vertheidiger haben in ihrer Berufung bekanntlich die Behauptung aufgestellt, daß der Auslieferungs-Vertrag der Ver. Staaten mit Preußen seit der Neubegründung des deutschen Kaiserreiches erloschen sei.

Das Wasser.

Der städtische Chemiker bezeichnete heute Vormittag das städtische Leitungswasser aus der Lake View-Station und aus der Hyde Park-Station als brauchbar, das aus den anderen Stationen als verdächtig.

— Kalte Douche. — Angehende Sängerin (nachdem sie ein Lied gesungen): „Nun, was meinen Sie, darf ich mich jetzt mit meiner Stimme vor einer größeren Zuhörerschaft hören lassen?" — Kritiker: „Nein, schonen Sie sie noch!"

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams und Dearborn.

Freitags Putzwaaren-Offerten

Dies ist die Zeit des Jahres, in der wir unsere Putzwaaren verringern. Die Thatsache wäre für Euch von wenig Interesse, wenn nicht die herabgesetzten Preise es zu einer Gelegenheit des Geldsparens machen würden. Der Vortheil ist auf Eurer Seite, da wir verkaufen müssen und die reduzirten Preise sichern diesem Verkauf großen Erfolg.

Zu **50c** offeriren wir fertige Damen-Hüte. Zu der schon zum Verkauf offerirten Partie haben wir noch eine andere andere hinzugefügt, damit das Sortiment anziehender wird und die Hüte sich schneller verkaufen. In dieser Offerte sind schlichte und Mohair Filz-Hüte einbegriffen, mit einfachem aber effektvollem Besatz. Der Preis, **50c**, steht in keinem Verhältniß zum thatsächlichen Werth.

Zu **$2.75**, garnirte Damen-Hüte, von unseren eigenen Putzmachern gemacht. Um unser Lager verkleinern zu helfen haben wir diese Hüte gemacht und offeriren sie zu ungefähr dem Kostenpreis des Materials. Die Offerte umfaßt Filz-Hüte, hübsch garnirt mit Seide Sammet, Brüsten, fancy Federn und Verzierungen. Eine seltene Gelegenheit, einen modischen und kleidsamen Hut sehr billig zu kaufen.

Moderne Winter-Pelze



Englische Seal-Coats für Damen, neueste Boxfront-Facons, gemacht aus ganzen Fellen, mit schwerem Satin-Futter, eine Coat, welche der echten Sealskin sehr ähnlich sieht, offerirt zu einem sehr bescheidenen Preis, am Freitag **$35.00.**

Electric Seal Damen Coats, gemacht von vollen Pelzen, die neueste Facon, mit schwerem Satin gefüttert **$17.50.**

Electric Seal Damen Capes, 30 Zoll lang, volle Sweep und hoher Sturmkragen, **$12.75.**

Ein spezielle Offerte Bargain-Freitag für Electric Seal Damen-Sturmkragen, schlicht oder mit Persian Lamm Joch, garnirt mit Schwänzen und mit Satin gefüttert **$5.00**

Electric Seal Tab Damen-Collarettes, mit spitzem Joch von Persian Lamm, garnirt mit Schwänzen und Satin gefüttert, **$10.00.**

Brook Mink Cluster Scarfs für Damen, zu **$1.95.**

Rothe Fuchs Animal Scarfs für Damen, zu **$5.00.**

Sable Fuchs Damen-Scarfs, gemacht von schönen Pelzen, zu **$9.75.**

Knaben-Anzüge, Ueberzieher

Ueberzieher für Knaben, 5 bis 16 Jahre, neue lange Längen, Manschetten an den Aermeln, Preis **$2.95.**



Ueberzieher für Knaben, 14 bis 20 Jahre, für **4.95**, mittelmäßige oder lange Sorten, sämmtl. gute Schwere.

Ueberzieher für Knaben, 14 bis 20 Jahre, Oxford und fancy Schattirungen, lang geschnittene Yokes, schräge Taschen, schmale Cuffs, **$7.50.**

Reefers für Knaben, 3 bis 10 Jahre, lohfarbige und blaue Friezes, gut tragende Qualitäten und hübsch gemacht, **$2.95.**

Doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge, 6 bis 16 Jahre, einige sehr beliebten Muster, für **$1.95.**

Blaue Serge doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge, Größen 6 bis 16 Jahre, gute Schweren und ganz Wolle, **$2.95.**

Drei Stück Anzüge, Weste u. Kniehosen übereinstimmend, niedliche Muster in Cassimeres, **$2.95.**

Waists und Skirts

Französische Flanell Damen-Waists in allen neuesten Farben, volle Fronts, Plaited, Corded od. Tucked und mit schlichtem od. Plaited Rücken, Bischof-Aermel, Bandmanschetten und fancy Stock-Kragen, gut gemacht— **$2.95.**

Flannelette-Waists für Damen, Polka Dots, in hellen oder dunklen Farben, **50c.**

Taffeta Seide-Waists für Damen, elegante Qualität, Rücken, Front und Aermel sind hübsch corded, alle gefüttert und Kleidermacherin appretirt, **$2.50.**

Spezielle Offerte in Kleiderröcken für Damen, die neueste Flaring Facon, gemacht von Cheviots, Venetian Cloths, Homespun und anderen Stoffen, eine prächtige Auswahl von Farben, garnirt mit gesteppten Bands oder hübschen Satin Folds, mit Percaline gefüttert, Zwischenfutter und tadellos hängend, zu **$4.95.**

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

Eine große Auswahl von einfachen und ganzwollenen schwarzen Kleiderstoffen, umfassend Cheviots, Sturm-Serges, Venetians, Henriettas, Jacquards, Brilliantines, Brocades usw., Spezial-Preis Bargain-Freitag **50c.**

Eine Auswahl von populären schwarzen Kleiderstoffen, einschließlich Melrose, Whipcord, Granites, Henriettas, franz. Serge, Sturm-Serge, Camelettes und Kameelshaar-Tuch, **75c.**

Feine Qualität reinwoll. Armure, Melrose, Granites, Pebble Tuch, Cheviots und andere beliebte Gewebe, zu **$1.**

Gemischte Suitings, eine gute schwere Qualität, in den wünschenswerthesten Mischungen für Herbst- und Winter-Gebrauch; ebenso Sturm-Serges, Granites und Henriettas, in allen ständigen Farben, per Yard **19c.**

Eine vollständige Partie von Staple und fancy Geweben in reinwollenen Kleiderstoffen, einschließl. Cheviots, Granites, Whipcords, Venetians, Serges, Henriettas, Batiste und Albatroß, per Yard **50c.**

Ladies' Cloth, eine gute schwere Qualität, durchaus reine Wolle und 52 Zoll breit, eine vollständige Partie von neuen Winter-Farben und schwarz, **75c.**

Winter-Unterzeug

Kombinations Suits für Damen, die berühmte Elliott Facon, keine Knöpfe, die abspringen, in Silbergrau oder Ecru farbig, eine sehr beliebte Qualität von schwerer egyptischer Baumwolle, mit großen Flaps und extra Gussets, alle Größen in der Partie, und unser spezieller Bargain-Freitag Preis nur **50c.**

Leibchen und Hosen für Damen, schwerer Merino, nicht eingehend, silbergrau, shaped Garments, gusseted Aermel, **65c.**

Leibchen und Hosen für Damen, schwere Sorte, australische Wolle und Macogarn gemischt, nicht eingehend, Seiden-Einfaßband, Self Fronts, gusseted Aermel, Perlmutterknöpfe, extra Qualität, **$1.25.**

Leibchen und Hosen für Damen, in Ecru oder silbergrau, egypt. Baumwolle, gut gemacht, schwere Sorte, seiden-eingefaßt und mit Perlmutterknöpfen, **25c.**

Leibchen u. Hosen für Damen, in schwerer fließgefütterter egypt. Baumwolle, seidengehäkelter Hals und seiden-eingefaßt, Gussets in Aermeln, Self Front, **45c.**

Leibchen und Hosen für Damen, nicht-eingehender Merino, in naturgrau, Gussets in Aermeln, Seiden-Einfaßband, **45c.**

Wollene Tights für Damen, offen oder geschlossen, Knie- oder Knöchel-Länge, echt schwarz, große Flaps, finished Nähte, gut passend, schwer und warm, **85c.**

Schuhe heruntermarkirt

Spezielle Partien von Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhen — sehr, sehr billig — bedenkt, dies sind keine billigen Schuhe, sondern die Preise sind billig, und alle Waaren sind zu oder unter dem Herstellungspreis des Fabrikanten markirt; einzelne Partien und Reste von Partien, mit denen wir sofort aufzuräumen beabsichtigen, morgen auf den Bargaintischen aufgehäuft.



Schnürschuhe für Damen, in Kid, Box Calf und Patentleder, mit Tuch- oder Leder-Tops, breite oder mittlere Spitzen; Schuhe für die Straße oder den Gesellschafts-Gebrauch; alle Größen in dieser Partie und jedes Paar ein ausnahmsweiser Bargain zu diesem sehr herabgesetzten Preis für den Bargain-Freitag, **$1.35.**

Kid-Schuhe und Oxford Ties für Damen, eine große Partie von gutem, dauerhaftem Schuhzeug, fast alle Größen in diesem Assortiment, **$1.**

Schuhe für Kinder und Misses, in Box Calf und Kid, schwere Sohlen, Größen 8 bis 2, zum Verkauf aufgelegt zu **$1.**

Beste Qualität Sturm-Gummischuhe für Misses, Kinder und Damen, in allen Größen, herabgesetzt auf **29c.**

Band-Reste

Bandreste-Galore, Tausende von kurzen Längen und einzelnen Stücken, übriggeblieben von dem wunderbaren Verkauf der vergangenen Woche, Längen von 1—3 Yards und Breiten von 1—7 Zoll, nahezu jede denkbare Farbe, sowie schwarz und weiß, in



Satin Gros Grains,	Schlichte Taffetas.
Double-faced Satins,	Satin Taffetas,
Mousseline Taffetas.	Double-faced Liberty Satins,
Schwarze Velvets,	Plaids und Streifen.
Cord u. Polka Dots,	Glace Taffetas.

Die schönsten Combinations der Saison und ausgesprochenen Band-Tonangeber stark vertreten in diesem speziellen Rummage-Verkauf; alles offerirt zu Preisen, welche in kürzester Zeit damit aufräumen müssen; per Yard—

5c 8c 10c 14c 25c

Handschuhe und Mittens.

Wir stellen am Freitag eine weitere Partie von den reinwollenen Kinder-Mittens, welche sich letzten Freitag so schnell absetzten, zum Verkauf; ein größeres Lager, genügend für die Verkäufe des ganzen Tages; hübsche Muster und einfache Farben in Cardinal, Navy, braun und schwarz; sicherlich ein schöner Bargain zu **6c.**



Cashmere Schul-Handschuhe für Kinder, zwei Clasp Facon, Schattirungen sind Cardinal, marineblau und braun, fließgefüttert, **25c.**

Jersey-Handschuhe f. Knaben, mit ledernen Seitenstücken, fließgefüttert, große und kleine Sorten, **25c.**

Importirte und einheimische Golf-Handschuhe für Damen, in einer prachtvollen Auswahl von fancy Plaids, in hellen und dunklen Kombinationen, auch in schlichten Farben wie Cardinal, braun, schwarz und weiß; Eure Auswahl von ganzwoll. oder Baumwolle gefließten Handschuhen für **25c.**

Coral Saxony wollene Mittens für Damen, fancy offengearbeitete Backs, durchweg doppelt, einige mit Bow Ornaments, nur in schwarz, große und kleine Nummern, **25c.**

Bargains in Männer-Handschuhen.

Feine Glace-Handschuhe für Männer, fließgefüttert, Pique genäht und quirked Finger, ein Clasp Facon, braune und rothe Schattirungen, **50c.**

Puritan Oel-Heizöfen

Dieser Heizofen wurde speziell auf unsere Bestellung gemacht f. uns. eigenen Verkauf; der zufriedenstellendste Ofen seiner Klasse, der je gemacht wurde. Derselbe riecht und raucht absolut nicht, und Zufriedenheit wird garantirt, wenn die Anweisungen befolgt werden. Er ist gemacht aus durchlöchertem und gepreßtem Stahl-Blech, mit abnehmbarem Obertheil für Theekessel oder andere Töpfe, Tank ist aus massivem Messing u. herausnehmbar, mit Patent-Zeiger, genau den Inhalt angebend zu irgend einer Zeit; Brenner hat Patent-Spreader, mit Stop, der den Docht am Heraufgehen verhindert, ein Fehler, der sonst allen anderen Fabrikaten anhaftet. Der Puritan Oel-Heizofen hat auch anti-hot Bail und kann ruhig überall hingenommen werden; es ist der sparsamste, dauerhafteste, zufriedenstellendste und einfachste Ofen zum Heizen, der je hergestellt wurde, **$3.45.**

Sachen für das kalte Wetter



Ofenröhren-Kniee, gemacht aus gereinigtem Eisen, 4 Stücke; auch Ofenrohr-Dämper, echt American, beide 6 Zoll-Größe; und Polir-Fausthandschuhe, von echter Lamm-Wolle, Leder-Rücken, hat nicht Seinesgleichen, um Oefen zu schwärzen, Auswahl von diesen drei Artikeln, **5c.**

Ofenröhren, gemacht von extra schwerem Eisen, volle Länge, 6zöll. Größe, **10c.**

Asche-Siebe, passen über jedes gewöhnliche Faß, extra schweres Draht-Sieb, mit Deckel, **19c.**

Kohlen-Eimer, extra schwer, doppeldicker Boden, gu lackirt, **12c.**

Feuer-Schaufeln, stark und gut gemacht, schwer lackirt, **2c.**

Schür-Eisen, Holzgriff, gebogenes od. gerades Muster, **3c.**

Furnace Scoops, extra gut gemacht, Stahl-Spitze, m. Hartholz D-Griff, **45c.**

Ofenbretter, krystallisirte Aluminium oder orientalische Muster, große Sorte, 28 bei 32, passend für Küchen- od. Parloröfen, **39c.**

Aexte mit Griff, gemacht von bestem Stahl, mit gutem Hickory-Griff, geschärft, fertig zum Gebrauch, **49c.**

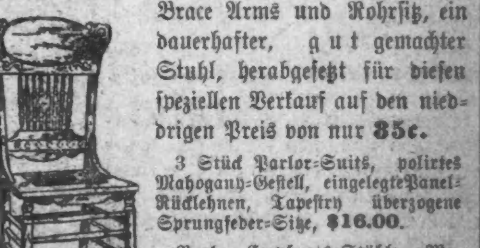
Buck-Sägen, mit gehärtetem Stahl-Blatt, roth angestrichenes Gestell, **29c.**

Stahl-Beil, gemacht von bester Qualität gehärtetem Stahl, Hartholzgriff, **29c.**

Wheater Strips, Bosley's neue verbesserten, per 100 Fuß **35c.**

Große Ersparnisse an Möbeln

Ein spezieller Verkauf von Eßzimmer-Stühlen morgen, wie Abbildung, aus massivem golden Oak, mit breitem Top und fancy Spindle Back, Brace Arms und Rohrsitz, ein dauerhafter, gut gemachter Stuhl, herabgesetzt für diesen speziellen Verkauf auf den niedrigen Preis von nur **85c.**



3 Stück Parlor-Suits, polirtes Mahogany-Gestell, eingelegte Panel-Rücklehnen, Tapestry überzogene Sprungfeder-Sitze, **$16.00.**

Parlor Empfangs-Stühle, Mahogany und Eichen-Gestelle, Velour und Tapestry-Ueberzüge, Sprungfeder-Sitze, **$1.45.**

Parlor Arm Stühle, Mahogany polirte Gestelle, geschnitzte Rücklehnen, Velour- u. Tapestry-Sitze, **$2.25.**

Mahogancy Finish Frame Schaukelstühle, gepolstert Sitz und Rücklehne, eingelegter Top u. hohe Arme —für **$4.95.**

Teller-Regale, 36 bei 15 Zoll, doppeltes Shelf mit Tassen-Haken unten, in Golden Oak u. Flemish-Politur, **55c.**

Porzellanschränke, in polirtem Golden Oak, mit runden Glasenden, franz. Beine, 36 Zoll breit u. 15 Fuß 8 Zoll hoch, herabgesetzt auf **$12.50.**

Grocery-Spezialitäten

Zucker — Wir offeriren täglich feine Gelegenheiten in Groceries von zuverlässiger Qualität. Eine der bemerkenswerthesten Spezialitäten für morgen ist 20 Pfund fein granulirter Zucker von Havemeyer & Elder für **$1.**

Frischgeräucherte Finnan Haddies, per Pfd., **6c.**

Neuer Pack Columbia River Lachs, 1-Pfd. Kanne, **14c.**

Nelson Morris' Beef-Extrakt, per 2-Unz.-Jar, **19c.**

Importirte Oel-Sardinen, per Tin, **10c.**

Full Cream New Yorker Käse, per Pfd., **16c.**

Fancy Cluster-Rosinen, per Pfd., **14c.**

Fancy importirte Layer-Feigen, per Pfd., **14c.**

Fancy gesteinte Rosinen, per Pfd., **16c.**

Fancy Santa Clara-Pflaumen, per Pfd., **7c.**

Fancy neue Silber-Pflaumen, per Pfd., **14c.**

Neue lose Muscatel-Rosinen, per Pfd., **9c.**

Neue Paper Shell Wallnüsse, per Pfd., **16c.**

Neue Paper Shell Mandeln, per Pfd., **19c.**

Fancy gemischte Nüsse, Pfd., **16c.**

G. & D. Plum Pudding, 1-Pfd.-Kanne, **21c.**

New England oder Armour's Mince Meat, per Pack., **8c.**

Snider's Catsup, Pintflasche, **18c.**

Sortirte Jams, Pfd.-Jar, **17c.**

Fancy Cape Cod Cranberries, per Quart, **9c.**

Frische Pickled Shrimps, per Quart, **23c.**

Spezielle Kombination Java- u. Mokka-Kaffee, 5 1-5 Pfd., **$1.00.**

Spezielle Strumpfwaaren-Offerten.

Es passirt selten, sogar am Bargain-Freitag, daß wir Männern einen solchen Bargain in Halbstrümpfen bieten, wie er morgen zum Verkauf offerirt wird. Feine Merino u. baumwoll. Halbstrümpfe in fancy Streifen, Dots, Mustern, Hermsdorf Schwarz, Lohfarben, Balbriggan, natürl. Blau u. Kameelshaar farbig, seidenartige Appretur, mit hohen spliced Fersen und Zehen, und ganz nahtlos, nur **10c.**

Baumwoll. Halb-Strümpfe für Männer, in echtem schwarz, lohfarbig und grau gemischt, voll nahtlos, **7c.**

Echte schwarze wollene und baumwollene Strümpfe für Misses und Knaben, breit u. schmal gerippt, einfach u. fließgefüttert, **12c.**

Wolle und Baumwolle gemischte Strümpfe für Knaben, mit doppelten Knien, Absätzen und Spitzen, **19c.**

Cashmere- und baumwollene Strümpfe für Misses und Knaben, die ersteren sind einfach, und die letzteren fließgefüttert, spliced Knien, Absätze und Spitzen, **25c.**

Wollene und baumwollene Strümpfe für Damen, in echtem schwarz, einfach und fließgefüttert, **15c.**

Basement. **SCHLESINGER MAYER** Basement.

Allerfeinste Shell Goldringe 18c und 38c.



Billige Schmucksachen zu den billigsten Preisen, die je notirt wurden. Eine riesige Partie, direkt von den Fabrikanten der „C. & J. B.“ Ringe — neue „Successions“-Effekte — zu sehr viel weniger, als was in irgend einem Departement-Laden an der Straße verlangt wird. Ringe direkt von den Fabrikanten — deshalb fehlt der Profit des Zwischenhändlers. Nur im Basement gezeigt — sehr spezielle Offerte zu 18c und 38c.

18c

Basement. **SCHLESINGER MAYER** Basement.

25c die Yard Seiden-finish ganzwollene Henriettas.

Wieder eine außergewöhnliche Offerte — nur möglich gemacht durch die glücklichen Umstände, welche den Einkauf begleiteten.

25c **25c**

Basement. **SCHLESINGER MAYER** Basement.

Elegante Pelzsachen: Weitere unfehlbare Bargains.

Die zweite und Schluß-Sendung von einem überladenen New Yorker Pelzwaaren-Händler.

$2¼ **$3¾** **$3** **$4.48** **$3½** **$6½**

Basement. **SCHLESINGER MAYER** Basement.

Muster-Schuhe: Ein weiterer großer Einkauf und Verkauf.

Prächtige Schuh-Werthe — jedes Paar; keine verwirrenden, übertriebenen und falsch berichteten Werthe — keine Markirung von angenommenen erzielenden Preisen — von anderen Geschäften so viel angewendet wie das Bild zeigt — keine übertriebenen Schuh-Werthe, theuer markirt um später herabgesetzt zu werden — sondern wahre, ehrliche Schuh-Werthe.

45c **85c**

12

4.00

2.25

1.95

Warnung! Nehmt Euch in Acht vor Schuhhändlern. Die Abbildung ist ein Facsimile mit den Markirungen an einem Schuh, gemacht (und gekauft) um zu $1.95 verkauft zu werden — gekauft von einem sogenannten reputabeln State Str. Händler.

... gezeichneten Assortment von Größen — zu 45c, 65c und 85c. Auch feine Kid Slippers, in Kid und Patentleder — ein Strap — fancy Schleife — in allen Größen — drei seltene Feiertags-Werthe — zu 45c, 65c und 85c per Paar.

S. & M.'s spezieller Schuh für Damen — strikt hochfeine Fußbekleidung — jedes Paar garantirt. Alle die neuesten Facons und Ledersorten — viel besser als die speziellen Schuhe, die anderswo zu sehr viel mehr angezeigt werden — zu zwei speziellen Preisen, $2.00 und $2.50.

$2 **$2½**

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Branch-Abtheilung.

Baby-Mäntel.



Für Bewegung im Freien, für Schul-Gebrauch oder Gesellschaften, sind diese bequemen kleinen Coats sehr passend. Die Stoffe sind besser u. jede Coat ist besser gemacht, wie sie zu Haus zu diesen niedrigen Preisen hergestellt werden können.

Eiderdaun Coats für Babies (siehe Abbildung, Angora Pelz Trimming — kleiner Sailor-Kragen, in roth, pink, blau, weiß, $1.75.

Andere Eiderdaun Coats, $1.95, $2.25, $2.95 und $3.25.

Tuch Coats für Babies, Roth, Navy und Cadet-Blau, Braun, Tan und Grün, $2.25, $3.00, $3.50, $3.50, $3.75, $3.95 bis $6.75.

Farbige seidene Bonnets, in einer großen Auswahl von hübschen Farben und Mustern, 25c, 50c, 69c, 75c bis $1.95.

Basement Branch-Abtheilung.

Strumpfwaaren für Damen und Kinder.

Spezielle Werthe.

Wir haben zu einem außerordentlich niedrigen Preis ungefähr 400 Dutzend fancy baumwollene Strümpfe gekauft, welche zu niedrigeren Preisen verkauft werden, als wofür die gleichen Qualitäten jemals offerirt wurden.

Importirte fancy baumwollene Strümpfe für Damen, in Allover Streifen mit Split Sohlen, Boot Effekte, assortirte farbige Obertheile; angebrochene Partien in gemusterten Strümpfen mit doppelten Fersen und Zehen, speziell, das Paar 18c.

Burlington echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen, extra schwer gestrickt, doppelte Fersen und Zehen, außergewöhnlicher Werth, Paar 13c.

Schwarze Cashmere Strümpfe für Damen, eine sehr dauerhafte Qualität, Paar 18c.

Burlington echtschwarze fliesgefütterte Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, gute dauerhafte Qualität, Paar 10c.

Basement Branch-Abtheilung.

Schwarze Kleiderstoffe.

Die große Schönheit dieser Stoffe und ihre Dauerhaftigkeit als Straßen-Kleider und Röcke, gibt ihnen den Vorzug vor vielen anderen Stoffen.

44zöll. schwerer ganzwollener Cheviot, Yard 40c.
52zöll. Kameelhaar Zibeline, Yard 60c.
48zöll. schweres Canvas Tuch, ganzwollen, Yd. 50c.
44zöll. feines Satin Berber, Yard 50c.
46zöll. englisches Whipcord, Yard $1.00.
46zöll. Venetian Mohair, Yard $1.00.

Basement Branch-Abtheilung.

Spitzen-Spezialitäten.

Spezielle Bargains in billigen Normandy Valenciennes Spitzen, baumwollenen Torchon Spitzen und Point de Paris Spitzen, Ränder und Einsätze — Yard 3c, 5c, 8c und 10c.

Taschentücher-Spitzen.

Feine französische Valenciennes Spitzen, Ränder und Einsätze, speziell begehrenswerth für Feiertags-Taschentücher — Yard 3c, 5c, 8c und aufwärts bis 15c.

Basement Branch-Abtheilung.

Futterstoffe.

Die bemerkenswerthen Verkaufs-Rekords in dieser Abtheilung werden hervorgerufen durch die Zugkraft der guten Waaren zu sehr niedrigen Preisen.

Wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf die Qualität und das Assortiment von Mustern von einem importirten Moreen Skirting, welches wir zu 25c offeriren.

Rester. — Ein sehr großes Sortiment von Restern von Sateens, schlicht und Mercerized, in allen Sorten — Silesia, Percaline, Shadow-Seide, Cambric, Eiffel-Seide, Canvas, Crinoline, Baumwolle und Seide Serges. Viele dieser Rester sind Waaren, die im Preis reduzirt wurden; alle werden zur Hälfte ihrer regulären Preise verkauft.

Basement Branch-Abtheilung.

Stickerei-Spezialitäten.

Eine Anzahl von beschmutzten und zerknitterten Centerpieces, Scarfs und Kissen-Decken, welche als Muster gebraucht wurden, sind zum Verkauf aufgelegt zu ungefähr ein Drittel ihres gewöhnlichen Preises.

Hübsche Designs in ausgeschnittener Arbeit, Stickerei- und Appliqued Scarfs und Shams, 25c bis 95c. Centerpieces, 15c, 20c, 25c und aufwärts.

Rester von Stickereien zu ¼ bis ½ weniger als den regulären Preisen.

Basement Branch-Abtheilung.

Jackets, Suits, Röcke und Waists.

Ein sehr spezieller Werth, und einer der mehr und mehr geschätzt werden wird, je kälter die Tage werden, ist ein kurzes Jacket, von breitem Wale Cheviot gemacht. Diese Jackets haben die vollen graden doppelknöpfigen Front- und Yoke-Rücken — das Futter ist von feinem, garantirtem Atlas, $10.00.

Reefers für Kinder.

Speziell — Kinder-Reefers für die Schule, von guter Qualität Melton Cloth gemacht, in roth und blau, $2.50.

Promenade-Suits für Damen.

Norfolk Promenaden Suits für Damen, schwarzes Venetian Cloth, mit Sammet-Kragen, schneidergesteppter Flounce am Rock; ein ungewöhnlicher Werth, $12.00.

Promenade-Skirts für Damen.

Promenaden-Röcke für Damen — sowohl von leichtem wie schwerem Melton gemacht, schneidergesteppt; durchweg ausgezeichnete Arbeit; in schwarz, Oxford und Marineblau, $3.95.

Seidene Waists.

Schwarzseidene Waists — von schwerer Qualität Peau de Soie gemacht, elegant tucked, mit Reihen von Hohlsaum, $5.50.

Flanell-Waists.

Flanell-Waists, von der besten Sorte Atlantic-Flanell — schlichtschwarz und ein Assortiment von Farben mit Polka Dots, elegant tucked Front, $1.95.

Kimono-Wrappers.

Kimono Wrappers, neue hübsche Muster, in einfachen Borders, ausgezeichnete Qualität Stoffe, $1.75.

Basement Branch-Abtheilung.

Alexandre Glace-Handschuhe.

Seconds, 90c und $1.15.

Unsere reguläre Herbst-Sendung von „Alexandre Seconds“ enthält viele entschiedene Bargains.

In Folge der bedeutenden Zunahme in der Herstellung dieser berühmten Handschuhe während der letzten paar Jahre ist die Quantität der beiseite gelegten Seconds daher viel größer und in einem besseren Assortiment. Die Handschuhe in dieser Partie bestehen meistens aus Glace, doch haben wir auch eine bedeutende Anzahl in Suede — genügend davon um Jedermann zufriedenzustellen. Außer den obigen haben wir auch eine große Auswahl in ausgezeichneten Werthen, einzelne Assortiments und angebrochene Partien von unserem regulären Lager. Zu jedem dieser Preise sind es einige der besten Werthe, die wir jemals offerirt haben, 90c, $1.15.

Wünschenswerthe Bargains in einer großen Auswahl in Handschuhen, um damit zu räumen, 65c.

Billige Pelzwaaren.

Basement Branch-Abtheilung.

Nie vorher sind Pelzsachen von dieser Güte zu solchen niedrigen Preisen offerirt worden. Wir laden Euch ein, eine sehr ausgedehnte Partie von ausgezeichneten Werthen zu untersuchen.

Echte schwarze Marder Scarfs, 6 Marderschwänze, $5.00, $6.50, $7.50.
Schwarze Marder Scarfs, $4.75.
Schwarze Marder Scarfs, extra lange Streamers, $11.00.
Natural Austral. Opposum Scarfs, 6 Schwänze, $3.00, $5.00.
Fuchsschwanz Boas, 3 Yards lang, $3.50.
Steinmarder Opossum Scarfs, 6 Schwänze, $3.50.
Sable Australian Opossum Scarfs, $2.00, $3.00.
Animal graue Fuchs Scarfs, $5.00.
Animal Sable Fuchs Scarfs, $5.00.
Isabella Fuchs Doppel-Scarfs, 2 natürliche Schwänze, $16.50, $18.00, $20.00.
Schwarze Marder Sturmkragen, mit Yoke, Persian Lamb und Chain, 8 Schwänze, $9.75.
Electric Seal Sturm Kragen, mit 6 extra langen Schwänzen, $9.00.
Echte Steinmarder Scarfs, 6 große Schwänze, $15.00.
Elegante Mink Scarfs, Cluster von 6 großen Schwänzen, $11.00.
Electric Seal Box Coats, $19.00 bis $35.00.
Electric Seal Capes, voller Sweep, $19.00 bis $37.50.
Muffs von jeder Sorte, 50c bis $10.00.

Extra Handschuh-Werthe.

Basement Branch-Abtheilung.

Gelegenheiten, um gute, dauerhafte Handschuhe für Weihnachts-Geschenke zu kaufen.

Mokka-Handschuhe für Männer, 1 Clasp, grau und braun, Paar, 75c.
Straßen-Handschuhe für Männer, 1 Clasp, Glace-Appretur, sortirte Schattirungen, Paar, 75c.
Reindeer-Handschuhe für Jünglinge, 1 Clasp, 6⅞, 7, 7¼ nur, Paar, 75c.
Mokka-Handschuhe für Damen, 2 Clasp, roth, braun, lohfarbig und schwarz, Paar, 75c.
Golf-Handschuhe für Damen und Misses, großes Assortiment zur Auswahl, Paar, 25c, 35c und 50c.
Schwere Fausthandschuhe für Knaben, Paar, 18c.

Untermuslins für Damen.

Basement Branch-Abtheilung.

Ein großer Vorzug der Waaren, die man zu jeder Zeit in dieser Abtheilung findet, ist die Genauigkeit, und der Geschmack bei deren Herstellung — der Einsatz, die Ruffles, die Kanten — in der That jedes geringste Detail, wird so sorgfältig beobachtet, als bei viel theureren Sachen.

Muslin-Gowns für Damen, hoher und niedriger Hals, mit Spitzen oder Stickerei garnirt, sechs verschiedene Facons, speziell, 50c.
Muslin-Beinkleider für Damen, Ruffle oder Stickerei und Tucks, einige mit Lawn Umbrella Ruffle und drei Reihen Hohlsäumen, speziell 45c.
Weiße Cambric Umbrella Röcke, baumwoll. Torchon Spitzen-Einsatz und Einfassung, zwei Clusters von Tucks, mit Underlay, speziell, 68c.
Weiße Cambric Umbrella Röcke, drei baumwollene Torchon Spitzen Einsätze u. Einfassungen, zwei Clusters von Tucks und Underlay, speziell, 95c.

Basement Branch-Abtheilung.

Farbige Kleiderstoffe-Rester.

Ein ungewöhnlich großes Sortiment von Restern, von unserer Haupt-Abtheilung heruntergeschickt, in Längen von 1 Yard bis 5 Yards, um zu sehr niedrigen Preisen verkauft zu werden.

Seidenstoffe-Rester.

Basement Branch-Abtheilung.

Ungefähr 2,000 Stücke, welche sich während der großen Verkäufe der letzten zwei Wochen angesammelt haben — es muß schnell mit ihnen aufgeräumt werden; deshalb haben wir diese niedrigen Preise angesetzt,

Yard, 25c, 35c und 45c.

Wir können unmöglich eine genaue Beschreibung der verschiedenen in dieser Partie eingeschlossenen Muster geben — jede Division in dieser Abtheilung ist vertreten und Ihr könnt einige prächtige Bargains sichern.

Basement Branch-Abtheilung.

Kurzwaaren und Toilette-Artikel.

Ein Vor-Verkauf von billigen Feiertags-Waaren.

Nadel-Behälter, enthaltend verschiedene Facons und Größen von Nadeln, 15c und aufwärts.
„A Stitch-in-Time-Saves-Nine“ Näh-Boxes, enthaltend verschiedene Farben in Spulenseide, Spulenfaden, in schwarz und weiß, verschiedene Sorten von Nadeln, Scheeren und Fingerhut, 50c aufwärts.
Solide Silber-Fingerhüte, alle Größen, Stück 10c.
Parfüme, alles gute, echte Odeurs, jede Flasche in fancy Schachtel verpackt, verschiedene Odeurs und Größen, Stück 15c und aufwärts.
Fancy Parfüm Atomizers, in einer Auswahl von Mustern, 25c und aufwärts.
Tape Measures, in vielen verschiedenen interessanten Neuheiten, Stück 15c und aufwärts.

Basement Branch-Abtheilung.

Seide- und Feder-Boas.



Um sie mit den populären langen Coats zu tragen. Es herrscht große Nachfrage nach Boas von Liberty Seide und Hahnenfedern — sie sind warm u. komfortabel u. verleihen dem Winterkostüm ein hübsches Aussehen.

Liberty seidene Boas, schwarz, schwarz und weiß, 68c, 78c, 86c, 95c bis $3.50.
Coque Feder Boas, viele Längen, 50c bis $5.00.
Automobile Ties, 25c, 50c und 75c.
Liberty Scarfs, 50c.
Reisenden-Muster in Ties und Stocks, 5c, 10c.

Basement Branch-Abtheilung.

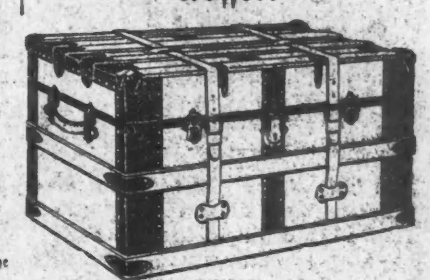
Gestricktes Unterzeug.

Für Damen und Kinder — wenig theure Garments, die unübertrefflich sind im Passen, Ausstattung und Qualität zu diesen Preisen:

Naturgraue Merino Unterhemden und Beinkleider für Damen, full fashioned, alle Größen, Stück $1.00.
Leibchen und Beinkleider für Damen, ecru mercerized, plaited, fliesgefüttert, außergewöhnlicher Werth — das Stück 35c.
Ecru Balbriggan mittelschwere Leibchen für Damen, hoher Hals, kurze Aermel, Beinkleider Knöchel-Länge, speziell, Stück 25c.
Gestrickte Korset-Bezüge für Damen, weiß, Jersey fitting, hoher Hals, lange Aermel, Stück 50c.
Leibchen, Pantalets und Beinkleider für Kinder, fliesgefüttert, weich und warm, Größen 18 bis 24 Stück 25c. Größen 26 bis 34, Stück 35c.

Basement Branch-Abtheilung.

Koffer.



Unser No. 160 Koffer ist auf einer vollen Größe Baßwood Box gemacht, mit Canvas überzogen, zwei Lederriemen über Body vom Koffer, gutes Schloß und Bolzen — ein spezieller Werth.

34 Zoll	36 Zoll	38 Zoll	40 Zoll
$4.00	$4.35	$4.70	$5.00

Basement Branch-Abtheilung.

Neues in Schmucksachen.

Brooches, Hutnadeln, Vorstecknadeln, Manschettenknöpfe — verschiedene Hundert davon, das Stück 10c.

Basement Branch-Abtheilung.

Männer-Ausstattungswaaren

Hemden, Kragen und Manschetten, Strumpfwaaren und Nachthemden.

Diese Abtheilung ist jetzt vollständig ausgestattet mit einem großen Assortiment von sehr brauchbaren Artikeln f. Männer.

Die Waaren sind alle speziell ausgesucht mit Rücksicht auf ihren Werth als Feiertags-Geschenke. In jedem einzelnen Fall sind die Preise sehr speziell.

65 Dutzend wollene Socken für Männer, Paar 10c.
Busenhemden für Männer und Knaben, Stück 25c.
Busenhemden f. Männer, großes Assortiment, 50c.
Weiche Hemden für Männer, angebrachter Kragen, 50c.
Negligee-Hemden für Männer, separate Cuffs, 50c.
Ungebügelte weiße Hemden für Männer, extra Werth, Stück 50c.
Feine Busenhemden für Männer, einige mit zwei Paar Manschetten, Stück 75c.
Flannelette Nachthemden für Männer, Stück 75c.
Flannelette Nachthemden für Männer und Knaben, 50c.
Baumwollene Nachthemden, einfach und fancy besetzt, jedes von speziellem Werth, Stück 38c, 50c und 75c.
Unsere Spezialität in leinenen Kragen, in allen korrekten Facons und Größen, Stück 10c, Dtzd. $1.10.

Basement Branch-Abtheilung.

Hüte und Mützen.

Derbys und Fedoras, sehr gute Qualitäten, $1.50.
Doppel-Band Winter-Kappen für Männer, in einer großen Auswahl von Facons, 50c und 75c.
Doppel-Band Golf Kappen für Knaben, aus gutem warmem Stoff, 50c.
Doppel-Band Polo Kappen für Knaben, aus Chinchilla, Kersey und Beaver Tuch, 50c und 75c.
Worsted Toques für Kinder, einfarbig mit fancy Streifen, 50c.
Doppel-Band Tam O'Shanters für Kinder, eine große Auswahl in Farben, 50c und 75c.
Wollene Tams für Kinder, ein großes Assortiment, 50c und 75c.

Lokalbericht.

Fort mit dem Kabel!

Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen empfiehlt das System unterirdischer Stromzuführung.

Der Fehlbetrag im Schulden-Tilgungsfonds muß auf irgend eine Weise ersetzt werden.

Lebensrettungs-Stationen im Kleinen im Lincoln Park geplant.

Die Allis-Chalmers Co. muß räumen lassen.

Der stadträthliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen wurde sich in seiner gestrigen Sitzung über eine Reihe von wichtigen Empfehlungen einig, die er dem Stadtrath in der vom Ausschuß auszuarbeitenden Freibrief-Ordinanz unterbreiten will. In Kürze zusammengefaßt lauten diese Empfehlungen wie folgt: Das Kabelsystem ist abzuschaffen und durch Betrieb mit unterirdischer Stromzuführung zu ersetzen; in dem von North Avenue, Ashland Avenue und 22. Str. begrenzten Bezirk sollen sämmtliche Linien mit unterirdischer Stromzuführung betrieben werden; die neuen Freibriefe sollen eine Lebensdauer von nur 20 Jahren haben und die Stadt behält sich das Recht vor, nach Ablauf von 10 Jahren die Anlagen der verschiedenen Gesellschaften zu irgend einer Zeit nach unparteiischer Abschätzung ihres Werthes anzukaufen; als Entschädigung für die Freibriefe haben die Straßenbahn-Gesellschaften einen Theil ihrer Brutto-Einnahmen an die Stadt abzuliefern; die Gesellschaften, welche die Tunnels benutzen, haben diese auf eigene Kosten tiefer legen zu lassen.

Der Ausschuß wird in seine Ordinanz die Bestimmung nicht aufnehmen, daß Fahrgäste einen Fahrpreis von nur 4 Cents zu entrichten haben, wenn sie keine Sitzgelegenheit finden können; überhaupt wird die Ordinanz keine Empfehlung hinsichtlich Herabsetzung des Fahrpreises enthalten.

Der Ausschuß beschäftigt sich des Ferneren mit der, bekanntlich vom Mayor vetirten Ordinanz, welche der Union Traction Co. das Recht verleiht, an Kedzie Avenue ein Geleise von 2400 Fuß Länge zu legen. Das Vorgehen des Mayors hat die Ausschußmitglieder sehr erbittert, da sie darin das Bestreben sehen, den Ausschuß bei der Bürgerschaft in Mißkredit zu bringen. Die Aldermen Foreman und Bennett erhoben offen die Anklage gegen den Mayor, politisches Kapital aus der Angelegenheit schlagen zu wollen. Der Antrag wurde gestellt, die Ordinanz in ihrer ursprünglichen Fassung dem Stadtrath abermals zu unterbreiten, nach längerer Besprechung beschloß der Ausschuß aber, die Maßregel dem Korporationsanwalt zwecks Abänderung zu überweisen.

* * *

Der Fehlbetrag im städtischen Schuldentilgungs-Fonds, der sich angeblich auf nicht weniger als $2,112,262.83 belaufen soll — wenigstens stimmen die Bücher des Stadtkämmerers um diesen Betrag nicht mit denjenigen des Stadtschatzmeisters überein — dürfte in der nächsten Zeit Anlaß zu gerichtlichen Verwickelungen geben. Der städtische Finanzausschuß sowohl, wie der Stadtrath selbst haben sich um diese sehr ernste Angelegenheit bisher herumgedrückt, wie die Katze um den heißen Brei. Der Korporationsanwalt ist mit dem genialen Vorschlag hervorgetreten, die ganze Sache auf dem einfachsten Weg dadurch aus der Welt zu schaffen, daß sachverständige Buchhalter vom Stadtrath damit beauftragt werden, die Bücher des Stadtkämmerers und des Stadtschatzmeisters derart neu einzurichten, daß sie die gleiche Bilanz aufweisen. Mit einer derartigen Fälschung der Bücher sind aber eine ganze Reihe von Aldermen nicht einverstanden, ganz abgesehen von den Besitzern städtischer Schuldscheine, die sich ein solches Taschenspielerstückchen in der Buchhaltung ganz sicher nicht gefallen lassen werden. Sie haben der Stadt ihr gutes Geld für die Schuldscheine bezahlt und wollen die Gewißheit haben, daß das Geld zur Einlösung auch vorhanden ist, wenn die Schuldscheine fällig sind. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß ein großer Theil der Steuergelder, die nach dem Gesetz an den Tilgungs-Fonds hätten abgeführt werden müssen, in den Abgrund des allgemeinen Fonds geflossen ist oder gar gestohlen wurde, während in den Büchern der erstgenannte Fonds doch dadurch belastet wurde. Einer der Aldermen, der mit dem Vorschlag von Korporationsanwalt Walker durchaus nicht einverstanden ist, nämlich Alderman Mavor, der Vorsitzer des Finanz-Ausschusses, sprach sich dahin aus, daß der Fehlbetrag unmöglich dadurch in's Reine gebracht werden könne, daß man ihn auf das Gewinn- und Verlustkonto setze. Es handle sich im vorliegenden Falle nicht um eine Frage der Buchhaltung, sondern darum, daß das nöthige Geld vorhanden ist, wenn die Schuldscheine fällig sind. Sind die Bücher ehrlich geführt worden, so müsse es sich leicht ermitteln lassen, zu welch' anderen Zwecken Steuergelder verwendet worden sind, die in die Tilgungskasse hätten fließen sollen. Der Fehlbetrag in dieser Kasse komme einer regelrechten Schuldforderung an die Stadt gleich und sie könne sich der Bezahlung dieser Schuld nicht durch eine gewaltsame Einrenkung der Bücher des Kämmerers und des Schatzmeisters entziehen. Komme die Stadt ihrer Verpflichtung nicht nach, so hätten die Besitzer der städtischen Schuldscheine das Recht, gerichtlich Abrechnung von Seiten der Stadt zu fordern, und es sei nicht zu bezweifeln, daß sie von diesem, ihrem Recht auch Gebrauch machen würden.

Was die Sachlage noch verwickelter macht, ist der Umstand, daß der allgemeine Fonds jetzt auch schon einen Fehlbetrag von 1½ Millionen Dollars aufweist und daß sich die Unterbilanz bis zu Beginn des nächsten Jahres verdoppeln mag. An Ersetzung des Fehlbetrages im Tilgungs-Fonds aus dieser Quelle ist somit nicht zu denken. Korporationsanwalt Walker behauptet fest und steif, daß der Schuldentilgungs-Fonds auch nicht um einen rothen Heller gekommen sei, seit Carter H. Harrison das Bürgermeistersamt bekleide; der Fehlbetrag sei daher auf Rechnung von Harrisons Vorgängern zu setzen. Uebrigens ist es nach dem Gesetz ein Kriminalvergehen, wenn öffentliche Gelder zu einem anderen, als dem Zweck verwendet werden, zu welchem sie ursprünglich bewilligt oder auf Grund gesetzlicher Machtbefugniß durch eine Steuerumlage aufgebracht worden sind. Ferner hat Richter Tuley bekanntlich unlängst entschieden, daß die Stadtverwaltung nicht das Recht hat, Gelder aus einem Fonds in einen andern zu übertragen, nachdem der Stadtrath seine Jahresbewilligung gemacht hat.

* * *

Die Schul-Pensionsbehörde, welche nach der gestrigen Schulrathssitzung zusammentrat, beschloß, den Ruhegehalt ausgedienter Lehrkräfte und anderer pensionsberechtigter Schulrathsangestellter um 60 Prozent zu beschneiden, da eine derartige Ebbe in dem Fonds herrscht, daß die Pensionäre sehr bald überhaupt nichts mehr beziehen könnten, wenn das bisherige Ruhegehalt weiterbezahlt werden würde. Bekanntlich sind schon eine große Anzahl von Lehrkräften aus dem Pensionsfonds ausgetreten, seitdem von richterlicher Seite entschieden worden ist, daß sie in dieser Hinsicht freies Spiel hätten. Das neueste Vorgehen der Pensionsbehörde dürfte einen weiteren Massenabfall zur Folge haben, und es ist leicht möglich, daß der Pensionsfonds ganz in die Luft fliegen mag. Das höchste, ursprünglich bezahlte Ruhegehalt betrug $600, ist aber schon vor einiger Zeit um 25 vom Hundert beschnitten und jetzt um weitere 35 Prozent herabgesetzt worden, sodaß selbst die am besten gestellten Pensionäre also nur $240 jährlich beziehen werden, während in anderen Fällen das Ruhegehalt bis auf $160 fallen wird. Die Lehrerin Elizabeth B. Root und der als Maschinist in Diensten des Schulraths stehende Thomas Deegan, beide Mitglieder der Pensionsbehörde, traten dafür ein, daß wenigstens die Maschinisten und die Hausmeister ihren bisherigen Ruhegehalt auch fernerhin beziehen sollten, da sie im Verhältniß zu den Lehrkräften einen größeren Beitrag an die Pensionskasse zu zahlen und erst nach höherem Dienstalter Anspruch auf Ruhegehalt hätten. Die Mehrzahl der Mitglieder der Behörde ist der Ansicht, daß es ungesetzlich wäre, bei der Herabsetzung des Ruhegehaltes einen Unterschied zu machen, und schließlich wurde der Beschluß gefaßt, ein Rechtsgutachten in dieser Beziehung einzuholen, mittlerweile aber den Hausmeistern und Maschinisten 40 Prozent ihres seit Juni rückständigen Ruhegehaltes anzuweisen. Sollten sich späterhin die Einkünfte des Pensionsfonds wieder in entsprechender Weise heben, so will die Behörde auch das volle ursprüngliche Ruhegehalt wieder auszahlen.

Der Schulrath erklärte sich damit einverstanden, daß die „McKinley Memorial Association“ an einem bestimmten Tage eine Sammlung unter den Schulkindern veranstaltet. Der Ertrag soll in den Fonds für die Einrichtung eines McKinley-Denkmals fließen. Der Ausschuß für Schulzwang ersuchte den Schulrath um die Ermächtigung, für die Schule der Schulschwänzer-Anstalt 100 Kappen zum Preise von $67 ankaufen zu dürfen. Schulrath Gallaghan, selbst ein Hutbändler, sprach die Ansicht aus, der Ausschuß scheine den Herren Schulschwänzern etwas ganz besonders Feines bescheeren zu wollen, denn so viel gebe nicht einmal die Bundesregierung für die Kopfbedeckung ihrer Kadetten in West Point aus. Schließlich erhielt Schulrath Gallagher den Auftrag, die fraglichen Kappen selbst einzukaufen. Auf die Empfehlung des Ausschusses für Schulverwaltung wurde beschlossen, die Zweigschulen der Hendricks-Schule eingehen zu lassen. Diese Anstalt ist durch die Eröffnung einer Gemeindeschule an 45. Place und Princeton Avenue dermaßen entlastet worden, daß alle Volksschüler jenes Bezirks im Haupt-Schulgebäude untergebracht werden können.

* * *

Mit Zugrundelegung des Berichtes des stellvertretenden Oelinspektors Harper, für den Monat Oktober berechnet, hat Robert E. Burke in den 4½ Jahren seiner Amtsführung als Oelinspektor das nette Sümmchen von mindestens $75,000 als „seine Einkünfte“ in die Tasche gesteckt. Laut seines Berichtes nahm Harper im letztverflossenen Monat in 42,618 Fällen eine amtliche Inspektion vor, sodaß sich die Gebühren, zu 6 Cents für jeden Behälter gerechnet, auf $2,557.08 belaufen. In den letzten 1½ Jahren hat Burke monatlich im Durchschnitt $1100 als vereinnahmte Gebühren an die Stadt abgeführt, oder über $1400 weniger, als seine Einnahmen thatsächlich betrugen, wenn die von Harper berichtete Einnahme als gerechter Maßstab gelten darf. Im Laufe eines Jahres würden sich demnach die Einkünfte, die an Burkes Fingern hängen blieben, auf $16,800 oder in den 4½ Jahren seiner Amtsführung auf über $75,000 belaufen. Zieht man noch in Betracht, daß sich Burke in den ersten Jahren seiner Amtsführung viel weniger freigebig erwies, als in den letzten 18 Monaten, so liegt die Annahme nicht fern, daß „seine Einkünfte“ noch weit mehr betragen haben. Vorläufig hat der Stadtkämmerer dem früheren Oelinspektor eine Rechnung von $27,000 übersandt; begliche er die Forderung, so würde Burke der Stadt $57,000 zurückerstattet haben, also immer noch den Posten von rund $20,000 auf sein Gewinnkonto setzen können.

Nach der Ansicht von Mayor Harrison ist die Steigerung der Einnahmen des Oelinspektor-Amtes im letzten Monat lediglich darauf zurückzuführen, daß Harper sich Mühe gab, einen guten Eindruck zu machen; es sei ja alte Erfahrung, daß ein neuer Besen gut kehre. Sonst habe die Sache aber nichts zu bedeuten.

* * *

Die Südseite-Parkbehörde lehnte gestern das Angebot des Stadtrathes ab, ihr ein Straßennetz von 38 Meilen Länge zu Boulevardzwecken abzutreten. Der Stadtrath hat an dieses Angebot bekanntlich die Bedingung geknüpft, daß die Parkbehörde entweder die sämmtlichen Straßen übernehmen oder sich andernfalls die Lust vergehen lassen solle, eine oder die andere Straße in einen Boulevard umzuwandeln. Die Behörde wies das Angebot mit der Begründung ab, daß es ihr sowohl an Geld, wie an der gesetzlichen Machtbefugniß zur Umwandlung einer so großen Anzahl von Straßen in Boulevards mangle. Aus der 29. Ward waren Abgesandte erschienen, um für die Umwandlung von Union Avenue von der 42. bis zur 55. Str. in einen Boulevard einzutreten; eine andere Delegation forderte die Boulevardirung von 37. Str., von Grand Boulevard bis zum McKinley-Park. Die Behörde lehnte es ab, der Angelegenheit nahe zu treten, unter Hinweis auf die Alles- oder Nichts-Klausel des stadträthlichen Angebotes. Michigan Ave. soll demnächst von der 39. bis zur 55. Str. elektrisch beleuchtet werden, und zwar will die Parkbehörde die nöthige Stromkraft von der Stadt beziehen.

Kapt. A. D. Pecoy, der Befehlshaber der 21 Mann starken Polizeimacht der Lincoln-Parkbehörde, übt seine Leute gegenwärtig im Lebensrettungsdienst. Sein Plan geht dahin, längs des Seeufer-Parks in Zwischenräumen von je einer achtel Meile Lebensrettungs-Stationen im Kleinen einzurichten, die mit Fernsprechern, Arzneien und Verbandstoffen ausgerüstet werden und zur Leistung der ersten Hilfe in Nothfällen dienen sollen.

Ein von 200 Bittstellern unterzeichnetes Gesuch um die Anlegung eines kleinen öffentlichen Parks in der Nähe des „Gads Hill Settlement“, an 29. und Robey Str. gelegen, wurde gestern der Kommission für kleine Parks unterbreitet. Unter Anderen wurde das Gesuch von den nachgenannten großen Firmen unterzeichnet: Mc Cormick Harvester Machine Co., Cable Co., American Car and Foundry Co., Edward Hines Lumber Co., Arthur Gourley Co., W. W. Kimball Co., D. M. Goodwillie Lumber Co. und Soper Lumber Co.

* * *

Straßenamts-Vorsteher Doherty wird heute der Allis-Chalmers Co. die Aufforderung zugehen lassen, binnen fünf Tagen die Theile mehrerer noch uneröffneter Straßen zu räumen, deren Gebrauch sich die Firma widerrechtlich angemaßt hat. Nach der Ansicht von Hilfs-Korporationsanwalt Arthur handelt es sich um den ganzen Block an Fillmore, zwischen Rockwell Str. und Washtenaw Avenue, sowie um Theilstrecken der W. 12. Str., zwischen Washtenaw und Fairfield Avenue, Washtenaw Avenue nördlich von W. 12. Str. und Fairfield Ave., im Ganzen um eine Fläche von 37,175 Quadratfuß. Kommt die Allis-Chalmers Co. dieser Aufforderung nicht nach, so steht es Ober-Baukommissär Blocki frei, entweder die Räumungsarbeit auf Kosten der Allis Chalmers Co. vornehmen zu lassen oder aber sie gerichtlich zu belangen, weil sie den Verkehr in einer öffentlichen Straße hindert.

— Unsere Dienstboten. — Hausfrau: Unterstehen Sie sich nicht, Minna, während ich verreist bin, meine Kleider anzuziehen, wenn sie mal ausgehen. — Minna: Seien sie unbesorgt, Madame die sind mir viel zu unmodern.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

....früher bekannt als....



30x30 ganzwollene gehäkelte Schulter-Shawls, werth 25c, 12c.

Fleisher's deutsche Strick-Wolle, alle Farben, per Strang— 15c.

Paragon Manufacturing Co. Waists zum halben Preise.



Wir haben das gesammte Shirt Waist = Lager der Paragon Mfg. Co. (Fort Wayne, Ind.) zu 45 Cents am Dollar gekauft. Die Partie besteht aus feinen Flannelets, Flanellen, französischen Flanellen und Sateens, reichlich besetzt mit Tucks, Riemen und fancy Band, alle Stile und wünschenswerthen Farben zur Auswahl. Die ganze Partie wird in 5 Abtheilungen am Freitag zu 50c am Dollar verkauft wie folgt:

Partie 1—Fabrikanten-Werthe	. . 50c—Auswahl	25c
Partie 2—	„ 1.00 bis 1.25— „	58c
Partie 3—	„ 1.75 bis 2.00— „	98c
Partie 4—	„ 2.50 bis 3.00— „	$1.48
Partie 5—	„ 3.50 bis 4.00— „	$1.98

Kurzwaaren.

Chinesisches Bügelwachs mit Holzgriff.......... 1c
Haarnadeln, 3 Papiere für.......... 1c
Beste englische Stecknadeln, per Papier von 400 Stück für.......... 2c
Haken und Oesen, 2 Dutzend für.......... 1c
Kräuseleisen, per Stück zu.......... 1c
Schwarzes Moire Belting, per Bolt mit 10 Yds. für.......... 3c
(Solange Vorrath reicht..)

Kleiderstoffe, Seide.

3500 Yds. schwarze Brocade-Seide mit farbigen Figuren, reiche und prachtvolle Zeichnungen, per Yard.......... 48c
Schwarze Taffeta-Seide, schwere Qualität, ein Bargain, per Yard.......... 50c
46zöllige echte wollene Sturm-Serges, alle Farben, per Yard.......... 48c
Rester-Verkauf (großes Assortiment), 3 Partien, werth 50c, 25c und 15c, per Yard.... 10c

Medizin-Dept.

Severa's Husten = Balsam, die 25c Größe.......... 16c
Hamburger Blutreinigungs-Thee (St. Germains), Pfund.......... 29c
Lana-Oel und Buttermilchseife— per Stück.......... 5c
Smith Bros. oder Deans Cough Drops, für.......... 3c
Harlem Oel, per Flasche.......... 2c

Schuh-Departement.

(2. Floor.)
$1.00 Schnürschuhe für junge Herrn, Nr. 9—13, für.......... 48c
$1.50 Schnürschuhe für Männer, 6—10.......... 78c
75c Tan Schuhe für Kinder, 9—11½.......... 48c
68c Filzschuhe für Damen, — mit Leder-Sohlen, für.......... 39c
85c Jersey-Gamaschen für Kinder.......... 50c

Teppiche u. Matting

1c jedes, für Muster v. Stroh = Matting, so lange sie anhalten.
5c p. Stück für Muster von Treppen = Teppich, spezielle Werthe.
65c per Yd. f. besten Brussels Teppich.
Nähen, Legen und „Lined“ frei!

Strumpfwaaren.

Einfache schwarze wollene nahtlose Strümpfe für Damen, alle Größen, die regul. 18c Sorte, für.......... 12½c
Einfach schwarze, blaue und grau gemischte wollene nahtlose Halbstrümpfe mit doppelten Fersen und Zehen, reg. 15c Sorte.......... 10c
Schwarze baumwollene, nahtlose Strümpfe für Kinder, mit doppeltem Knie.......... 5c

Glaswaaren und Porzellan.

(4. Floor.)
Wassergläser, solange der Vorrath reicht, 6 für.......... 5c
Lampen-Oelbehälter aus Glas, werth 15c, per Stück.......... 5c
Schön dekorirte 10-zöll. Lampen-Schirme, werth 45c.......... 29c

Haushaltungs-Gegenstände.

Stark gemachte Kehrbesen, 3 Mal genäht.......... 8c
Große, gut gemachte Asch-Siebe für.......... 4c
Große, starke Mehl-Siebe, für.......... 4c

Putzwaaren.

Ein Musterlager eines New Yorker Fabrikanten von Caps u. Bonnets f. Kinder, etwas beschmutzt vom Hantiren, das ganze Lager wird verkauft zum halben regul. Werth, wth. von 38c aufw. bis $3.00 — um auszuverkaufen v. $1.48 bis herunter auf.......... 15c
Ungarnirte Hüte f. Damen, Facons in allen Moden und Farben, reg. Preis 50c, 75c u. $1.00. Um auszuverkaufen für...... 22c

Hemden und Unterkleider.

(Haupt-Flur.)
Blaue Flanell-Hemden f. Männer, doppelter Brust und Joch, Perlmutter-Knöpfe und passend gemacht, werth $1.25, für.......... 98c
Weiße, ungewaschene Hemden f. Männer, mit Leinen-Busen, Butcher-Leinen Rücken, gut gemacht und finished, werth 38c.......... 25c
Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, Perlmutter-Knöpfe und Seidenband, werth 48c. Speziell f. d. Verkauf.......... 25c
Silbergraue fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für junge Damen, passend für Alter von 5 bis 10 Jahren, jedes.......... 22c
Leibchen und Beinkleider für Damen, australische Wolle und Maco-Garn gemischt, gehen nicht ein, Joch-Band an Beinkleidern, werth 75c. Speziell für diesen Verkauf.......... 48c

Flanelle etc.

(Haupt-Flur.)
6½c per Yd., extra schweres, weißes Shaker = Flanell, extra breiter, regulärer Preis 12c.
3½c per Yard für Pink Domet Shaker-Flanell, regul. Preis 6c.
6¾c per Yard für schweres, schwarz und weiß gestreiftes Hemdenzeug — Yardbreit, regulärer Preis 12½c.

3. Floor-Spezialitäten.

29c für Feder-Kissen, farbiges und weißes beste Qualität Ticking, 50c Werth.
2¾c per Yard für Twilled Crash-Handtuchzeug, volle Breite, 5c werth.
2½c per Yard für schweren ungebleichten Muslin, 5c werth.

Groceries.

Granulirter Zucker (beschränkte Quantität), per Pfund.......... 4½c
Handgepflückte Navybohnen, per Pfund.......... 3c
Feine oder flache Nudeln, per Pfund.......... 6c
Oxford Laundry Seife, 10 Stücke für.......... 21c
California Zwetschen, per Pfund.......... 4½c
Guter gemischter Sample-Thee, per Pfund.......... 25c
Golden Rio Kaffee, per Pfund.......... 13c
Washburn's oder Wieboldt's bestes Patentmehl, 24½-Pfd.-Sack für.......... 49c

Kuckucks-Uhren.

(Haupt-Flur.)
Großes Assortiment importirt vom Schwarzwald, Deutschland, zu Preisen rangirend von $5.50 bis $17
Fancy Stand- u. Wand-Uhren

Lokalbericht.

Ein Räthsel für die Aerzte.

Der Fall des 14jährigen Isedor Golfson, welcher in der Irrenanstalt von Elgin bereits seit zehn Wochen an einer unerklärlichen Erstarrung seines ganzen Körpers darniederliegt, gibt den ihn behandelnden Aerzten ein noch ungelöstes Räthsel auf. Sie wissen nicht, ob sich der Knabe nur verstellt, um aus der Anstalt entlassen zu werden, oder ob sie es mit einer ihnen unbekannten Krankheit zu thun haben. Nach Angabe der Nr. 113 Barber Str. wohnhaften Mutter des Knaben, Frau Minnie Golfson, wurde Isedor vor mehreren Monaten der Anstalt überwiesen. Als sie ihn nach Verlauf von fünf Wochen besucht habe, sei er ganz verständig gewesen und sie habe sich an den Anstalts-Superintendenten mit der Bitte gewandt, den Knaben mit nach Hause nehmen zu dürfen. Ihr Gesuch sei ihr auch bewilligt worden; man habe ihr aber gleichzeitig mitgetheilt, daß zur Erledigung gewisser Förmlichkeiten einige Tage erforderlich seien und ihr Sohn während einer weiteren Woche in der Anstalt verbleiben müsse. Als der Knabe dies erfuhr, sei er außer sich geworden, und habe erklärt, er werde nie mehr mit seinen Angehörigen verkehren, wenn er nicht augenblicklich aus seiner Umgebung entfernt werde. Es sei ihr damals gelungen, ihn theilweise zu beruhigen. Als sie aber nach Verlauf einer Woche wieder in der Anstalt vorsprach, sei ihr Sohn von der Starrsucht befallen gewesen, von welcher er seither nur auf einzelne Augenblicke frei gewesen sei. Die Mutter befürchtet, daß eine chirurgische Operation an ihm vollzogen wurde, von der sie nicht verständigt wurde, und wünscht dringend, ihn nach ihrer Wohnung überführt zu haben.

Leset die „Sonntagpost“.

Nach langer Trennung vereint.

Um in San Francisco mit ihrem in New York wohnhaften Geliebten Siguro Naka getraut zu werden, umkreiste seine ihm verlobte Braut von ihrer Vaterstadt Tokio aus die Hälfte des Erdballs. Der Bräutigam machte seinerseits die lange Reise von New York nach San Francisco, von wo er gestern mit seiner jungen Gattin hier eintraf und im Auditorium-„Annex“ Quartier nahm. Die europäisch gekleidete junge Dame war gestern Abend im Auditorium der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Sie ist angeblich die erste Japanerin und die kleinste Dame, welche jemals im Auditorium abstieg. Das junge Paar unternahm eine Spazierfahrt durch das Geschäftsviertel der Stadt, um sich die hohen Gebäude anzusehen, für welche die junge Frau ein lebhaftes Interesse zeigt. Ihr Gatte kam vor Jahren nach Amerika, um sich in einer amerikanischen Lehranstalt für den Kaufmannsberuf vorzubereiten. Als er seinen Unterrichtskursus etwa zur Hälfte beendet hatte, gingen ihm die Geldmittel aus und er sah sich genöthigt, seinen Lebensunterhalt in einem New Yorker japanischen Geschäftshause zu verdienen. Infolge seiner treuen Dienste wurde er hier von Stufe zu Stufe befördert und ist nun bis zum Geschäftstheilhaber aufgerückt. Mit seiner Geliebten in Japan unterhielt er fortwährenden Briefwechsel und theilte ihr schließlich mit, daß er sie in San Francisco abholen werde, wenn sie sich dort einstellen wolle. Das junge Paar wird sich sogleich nach New York, dem zukünftigen Wohnort des Ehepaares, begeben.

— Besondere Auffassung. — „Der Doktor mit den vielen Schmissen wäre nicht mein Fall.“ — „Bereiten die Dir ästhetisches Mißbehagen?“ — „Das nicht — ich kann aber einmal nur einen Mann gebrauchen, der pariren gelernt hat.“

Klingt abenteuerlich.

Eine unter Leitung eines „Padrone“ stehende Bande schulpflichtiger Tagediebe verhaftet.

Die Schlingel gestanden angeblich, daß ihr Meister die Ermordung des Polizisten Capparelli geplant hat.

Das auserkorene Opfer, ein Büttel der Schulbehörde, wird von der kleinen Schwester eines der Verhafteten gewarnt.

Der angebliche „Padrone“, ein gewisser James Kolis, betheuert seine Unschuld.

Durch die Verhaftung einer Anzahl schulpflichtiger Knaben und eines „Padrone“, der ihnen Unterricht im Diebstahl ertheilt und sie zum Stehlen verleitet haben soll, wurde angeblich der abenteuerliche Plan vereitelt, den Polizisten Francesco S. Capparelli, einen Büttel der Schulbehörde, zu ermorden. Die jugendlichen Mordverschwörer sind sämmtlich Bewohner des Ghetto. Der Plan zur Ermordung des Büttels wurde, ihren Angaben gemäß, von dem Padrone, einem angeblich 21jährigen Burschen, ausgeheckt, in der Erwartung, daß dann Niemand die Schlingel zwingen würde, die öffentliche Schule zu besuchen, und daß sie dann sich ungestört dem Diebesberufe widmen könnten. Der angebliche „Padrone“ heißt James Kolis. Er ist ein Böhme und befindet sich zur Zeit in der Hauptwache in Haft. Er wurde gestern Nachmittag an der 12. Straße dingfest gemacht, als er sich angeblich auf dem Wege zu einem mit seinen Schülern vereinbarten Stelldichein befand, wo Arrangements zu einem Einbruch getroffen werden sollten.

Außer ihm befinden sich im Heim für jugendliche Missethäter im Gebäude Nr. 233 Honore Straße in Gewahrsam Sallie Cohen, Nr. 208 West 12. Str.; Charley Meyers, Nr. 110 Bunker Str.; Isidor Kahn, Nr. 466 Desplaines Str.; Ike Kahn, Nr. 466 Desplaines Str.; Ben Wolf, Nr. 21 Newberry Ave.; Michael Weil, Nr. 449 Desplaines Str.; Charles Chadda, Nr. 455 Desplaines Str., und Joe Kühner, Nr. 451 Desplaines Straße.

Mehrere dieser Schlingel sollen, als sie von der Verhaftung ihres gefürchteten Meisters und Herrn in Kenntniß gesetzt wurden, ein vollständiges Geständniß abgelegt haben. Sie behaupteten angeblich, daß Capparelli dem Kolis ein Dorn im Auge war, weil er unnachsichtig gegen Schulschwänzer war. Kolis hätte daher den Beschluß gefaßt, daß der Beamte sterben müsse. Zu diesem Zwecke hätte er Sallie Cohen und Ike Kahn beauftragt, einen Revolver zu stehlen, ein anderer seiner Lehrlinge sollte dann den Mord verüben u. s. w.

Katie Kahn, eine kleine Schwester der verhafteten Gebrüder Kahn, erwies sich indeß als der gute Engel des Polizisten. Vor acht Tagen lief die Kleine, als Capparelli den Ghetto durchstreifte und sich in der Nähe von Polk und Desplaines Straße befand, hinter dem Polizisten her, packte ihn am Rockschoße und zerrte daran so lange, bis der Büttel stehen blieb und sie nach ihrem Begehren fragte. Dann erzählte ihm die Kleine, daß die bösen Knaben ihn umbringen wollten. Sie hätte ihre Brüder darüber sprechen gehört und vernommen, daß sie sich fürchteten, sich an dem geplanten Morde zu betheiligen. Anfänglich schenkte Capparelli dem Geplapper der kleinen Plaudertasche wenig Aufmerksamkeit, nach und nach gelangte er aber zu der Ueberzeugung, daß an der Sache doch unter Umständen etwas dran sein könnte und leitete deshalb eine Untersuchung ein. Erst nach mehreren Tagen gelang es ihm, Sallie Cohen und dann auch Ike Kahn zu verhaften. Diese gestanden, daß sie Mitglieder einer unter der Leitung von James Kolis, wohnhaft Nr. 247 Washburne Ave., stehenden Diebeszüchterei seien, und daß ihr Meister und Herr ihnen Auftrag ertheilt hätte, zu stehlen, wozu sich ihnen Gelegenheit biete. Der „Padrone“ habe jeden mit dem Tode bedroht, der zum Verräther an den Genossen oder ihm werden würde. Die Bande träfe sich zu bestimmten Zeiten in gewissen Gassen des Ghetto. Nun sei es wiederholt vorgekommen, daß sich zur anberaumten Zeit nicht sämmtliche Mitglieder der Diebeshorde einfinden konnten, da Capparelli sie gezwungen hatte, die Schule zu besuchen. Das sei insofern sehr ärgerlich gewesen, als durch ihre Abwesenheit manchmals geplante Einbrüche unterbleiben mußten, wodurch dem „Padrone“ materieller Schaden erwuchs. Um diesem Uebelstande für die Zukunft abzuhelfen, hätte ihnen Kolis erklärt, daß einer von ihnen den Büttel tödten müßte, und zu diesem Zwecke hätte er sie, die Verhafteten, beauftragt, einen Revolver zu stehlen. Sie hätten sich auch nach einem Allerweltsladen an State Straße begeben, um den ihnen ertheilten Befehl auszuführen, seien aber von einem Aufpasser als verdächtig erspäht und an die Luft gesetzt worden, ehe sie Gelegenheit gefunden hätten, einen Schießprügel zu entwenden. Am Abend dieses Tages unterhielten sich die Gebrüder Kahn über den geplanten Mord, und ihre Unterhaltung wurde von ihrer kleinen Schwester belauscht. Diese machte sich über das Gehörte allerlei Gedanken, verlebte eine schlaflose Nacht, beschloß dann aber gegen Morgen, den Polizisten zu warnen. Am Tage harrte sie dann des Büttels auf der Straße und zwang ihn fast, sie anzuhören. Dann erfolgte die Verhaftung der Burschen, und auf Grund der von den Arrestanten abgelegten Geständnisse erwirkte Capparelli auf Anordnung von W. L. Bodine, dem Superintendenten für Zwangs-Erziehung, einen Haftbefehl gegen Kolis, der gestern von Detektives der Hauptwache dingfest gemacht wurde.

Als die verhafteten Schlingel erfuhren, daß ihr Meister sich gleichfalls hinter Schloß und Riegel befinde und ihnen nunmehr keinen Schaden zufügen könne, wurden sie gesprächiger. Sie erzählten angeblich Herrn Bodine, daß sie seit sechs Monaten Wohnungen der Westseite und Fuhrwerke geplündert und das gestohlene Gut bei Trödlern und Händlern in altem Eisen umgesetzt hätten. Sie gaben auch die Namen der Hehler an, von denen mehrere heute verhaftet werden sollen. Die Burschen behaupteten auch, daß einige von ihnen versucht hätten, sich dem Einflusse des „Padrone“ zu entziehen, daß dieser sie aber durch Bedrohung mit dem Tode zwang, ihm und der Bande treu zu bleiben. Mehr als die Hälfte des Erlöses der Beute floß angeblich in die Tasche des „Padrone“, der, sich durch Capparelli in seinem Erwerb beeinträchtigt glaubend, den Plan zu der Ermordung des Beamten faßte. Die Knaben versichern, daß Kolis sich zu diesem Zwecke selbst eine Waffe verschafft hatte, nachdem er erfahren, daß es den von ihm beauftragten Knaben nicht gelungen war, eine zu stehlen.

Einer der Gebrüder Kahn gestand, daß die Bande einen Einbruch geplant hatte, in dessen Verlauf man wahrscheinlich einen Wächter hätte ermorden müssen; man sei wenigstens darauf gefaßt gewesen. Durch die Verhaftung sei auch dieser Plan vereitelt worden.

Herr Bodine äußerte sich über den vorliegenden Fall wie folgt: „Ich bin vor längerer Zeit zu der Ueberzeugung gelangt, daß jugendliche Burschen von älteren Knaben oder Männern organisirt und zum Diebstahl abgerichtet und verleitet werden. Dieses unsaubere Geschäft würde kaum nennenswerthen Verdienst abwerfen, wenn die Leiter der Banden nicht gewissenlose Hehler finden würden, welche ihnen die Beute ohne jegliche Schwierigkeiten abkauften. Das Schulzwangs-Departement wird gegen jeden dieser Halunken, die schulpflichtige Kinder zu Dieben abrichten und auf den Pfad des Verbrechens führen, unnachsichtig vorgehen, und wenn irgend möglich, sie ins Zuchthaus bringen. Frl. Low vom Jugendgericht hat in Aufarbeitung des vorliegenden Falles werthvolle Dienste geleistet. Wir haben erfahren, daß eine Anzahl ähnlich organisirter Banden im Ghetto und in anderen Stadttheilen existiren. Wir sind den Missethätern auf den Fersen, und wir werden uns bemühen, ihnen das unsaubere Handwerk zu legen.“

Kolis, der bis vor acht Tagen als Fahrstuhlführer im Jefferson-Gebäude beschäftigt war, behauptet, erst 17 Jahre alt zu sein und betheuert seine Unschuld. „Alles, was ich über den vorliegenden Fall weiß“, so äußerte er sich, „ist, daß mich heute ein Detektive unter der Anklage verhaftete, mich verschworen zu haben, irgend Jemand zu tödten. Ich habe mich nicht verschworen, Jemand zu tödten und hatte auch nichts mit der Plünderung von Häusern oder Wagen zu thun. Ich legte aus freien Stücken meine Stellung im Jefferson-Gebäude nieder und wußte nicht, daß ich mich eines Vergehens schuldig gemacht hätte oder eines solchen verdächtig war, bis man mich verhaftete.“ Die Polizei behauptet, daß er wegen Nachlässigkeit im Dienst entlassen wurde.

Der Arrestant wurde heute wegen des angeblich auf Capparelli geplanten Mordanschlags, und weil er die neun Knaben, welche als Zeugen gegen ihn auftraten, zu Dieben abgerichtet haben soll, den Großgeschworenen überwiesen. Seine „Schule“ wurde der Obhut von Frl. Low und Kahn, Beamtinnen des Jugendgerichts, unterstellt.

— Frauenlogik. — Sie: „Was gefällt Ihnen denn an mir?“ — Er: „Sie machen stets ein so freundliches Gesicht.“ — Sie: „Ach, da photographiren Sie wohl?“

Bruch frei geheilt

Die Rice-Methode hat nicht ihres Gleichen in den Annalen der medizinischen Erfolge.

Ein billiges Haus-Heilmittel, das Jedermann ohne Schmerzen, Gefahr oder ohne von der Arbeit abgehalten zu werden, anwenden kann.

Wird frei an Alle verschickt



Herr R. W. Yourex.

Den Tausenden und Abertausenden von Leuten, die an Bruch leiden, die ihr ganzes Leben lang Bruchbänder trugen und entmuthigt sind, wird sich die Rice Methode als ein Segen erweisen. Schreibt an Dr. W. S. Rice, 1361 Main Str., Adams, N. Y., er wird Euch gerne eine Probe seiner Methode per Post zuschicken, damit Ihr sie in Eurem eigenen Hause versuchen könnt. Zögert nicht, zu schreiben. Bedenkt, es kostet Euch nichts, diese wunderbare Methode zu versuchen.

R. W. Yourex, ein wohlbekannter Handelsreisender, hatte zehn Jahre an Bruch gelitten, alle Bruchbänder im Markte versucht und sich beinahe vorgenommen, sich einer gefährlichen Operation zu unterwerfen, als er zum Glück die Dr. Rice Methode versuchte. Er ist jetzt kurirt.

Herr Yourex sagt: — „Ich versuchte Dr. Rice's Methode und heilte mich. Ich versäumte auch nicht einen Tag auf der Reise. Hunderte von Kaufleuten und Freunden in Illinois, Wisconsin, Minnesota und Iowa ist die wunderbare Thatsache bekannt, daß diese wunderbare Methode mich heilte, und ich bin so dankbar dafür, daß ich anderen Bruchleidenden erzählte, damit sie aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen.“ Herr Yourex wohnt in Chicago, in 112 bis 114 Franklin Str.

Die Tausende von Zeugnissen, die Dr. Rice erhielt, bedeuten mehr als solche Ausdrücke gewöhnlich thun. Ein Mensch mag Medizinen nehmen und vielleicht gesund werden. Er würde vielleicht ohne dieselben gesund werden. Aber ein Bruch ist ein Platzen der Muskeln, und da gibt es keine eingebildete Heilung. Die Heilung muß vollständig sein, und angesichts von tausenden solcher Heilungen, wer kann da zweifeln, daß diese wunderbare Rice Methode so[illegible] die schlimmsten Brüche sicher und dauernd heilt.

Marktbericht.

Chicago, den 14. November 1901.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72½—73½c; Nr. 3, roth, 71—72½c; Nr. 2, hart, 71—71½c; Nr. 3, hart, 70½—72c.

Sommerweizen, Nr. 1, 72½—73½c; Nr. 2, 71—71½c; Nr. 3, 70—71c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straights“, $3.30—$3.40; besondere Marken, $4—4.10.

Mais, Nr. 2, 60c; Nr. 2, weiß, 60½c; Nr. 2, gelb, 60½—60¾c; Nr. 3, 59½—60c; Nr. 3, gelb, 60½—60¾c.

Hafer, Nr. 2, 40½c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 40c; Nr. 3, weiß, 42½—43c; Nr. 4, weiß, 42—42½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $13—$13.50; Nr. 1, $12—$12.50; Nr. 2, $11—$11.50; Nr. 3, $9—$11; bestes Prairie, $13 bis $13.50; do. Nr. 1, $9—$12; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9; Nr. 4, $5.50—$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, November 71¼c; Dezember 71¾c; Mai 75¾c.

Mais, November 59½c; Dezember 58¾c; Mai 62¼c.

Hafer, November 39¾c; Dezember 39½c; Mai 40¾c.

Provisionen.

Schmalz, November $8.50; Januar $8.52½; Mai $8.67½.

Rippchen, November $7.85; Januar $7.67½; Mai $7.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch: November $13.67½; Januar $14.95; Mai $15.15.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $6.70—$7.25 per 100 Pfund; ausgesuchte fette „Beeves“ und Export-Stiere, $6.00—$6.60; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, $5.30—$5.90; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.40—$5.25. Gute fette Kühe, $2.75—$4.15; Kälber zum Schlachten, gute bis beste, $4.50—$5.25; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $2.00—$3.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.65—$5.82½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.25—$5.60; ausgesuchte für Fleischer, $5.60—$5.80; sortirte leichte Thiere, 150—195 Pfund, $5.25—$5.60.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $3.60—$4.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel $3.30—$3.50; mittlere bis ausgesuchte hiesige Schafe, $3.00—$3.50; Lämmer, gute bis beste, $3.85—$4.50; geringe bis Mittelwaare, $2.25—$3.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creameries“, extra, per Pfund....$0.22½—0.22¾
Nr. 1, per Pfund.......... 0.19—0.20½
Nr. 2, per Pfund.......... 0.15—0.17
„Dairy“, Cooleys, per Pfund.......... 0.19
Nr. 1, per Pfund.......... 0.13
Nr. 2, per Pfund.......... 0.13—0.11
„Ladles“, per Pfund.......... 0.12—0.14
Backwaare, frisch.......... 0.12½

Käse—
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund.......... 0.09½—0.09¾
„Daisies“, per Pfund.......... 0.10—0.10½

[illegible]

Heiraths-Lizensen.

[illegible]

Spezieller Rug- und Teppich-Verkauf.



Unsere Auswahl in Teppichen ist eine wirkliche Ausstellung und umfaßt ungefähr Alles, was in Fußboden-Belag hergestellt wird — Rugs, Teppiche, Matten, Linoleum, Oeltuch u. s. w., in unbeschränkter Reichhaltigkeit. Da wir für vier große Läden einkaufen, erhalten wir Preis-Vergünstigungen und machen dadurch unseren Kunden Ersparnisse. In manchen Sachen belaufen sie sich auf 50 Prozent. Hier folgen Beispiele:

Speziell—Guter dauerhafter Ingrain Carpet große Auswahl in neuen Herbst-Mustern, Brussels Gewebe — nur.......... 23c
Speziell—Smyrna Rugs—5 Fuß lang bei 2 Fuß 6 Zoll breit, in kunstvollen neuen Designs, zu weniger als dem Wholesale-Preise—nur.......... 78c
Speziell—Elegante Art Rugs—12 Fuß lang bei 9 Fuß breit, in neuen Brussels Gewebe Designs—nur.......... $5.60

Wir führen Alles, was nöthig ist, um Hotels, Logir-Häuser und Wohnungen vollständig auszustatten. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago, und wir gewähren Allen die besonderen Annehmlichkeiten

Unseres offenen Konto-Kredit-Systems

...Von uns eingeführt und nur von uns angewandt...

Das mehr Verbesserungen zu Gunsten des Käufers bietet, als alle alten Kredit-Pläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, die unangenehme Besuche beim Friedensrichter benöthigt, sondern nur ein altmodisches Anschreibe-Konto, und immer der beste Werth für Euer Geld.

Diese speziellen Bargains und viele andere zum Verkauf
In unseren sämmtlichen vier großen Läden.

Offen Abends bis 9 Uhr.



1901 bis 1911 State Str. Steigt ab von der Car an 20. Str.

Bei dem Schilde des großen Fisches.

3011—3019 State Str. Nahe 31. Str. | 501—505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood. | 219—221 North Ave. Oestl. von Halsted.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

William F. Miller—$1700 Schulden; $2000 Bestände.
O. L. Anderson—$500 Schulden; keine Bestände.
Chas. K. Taggart—$200 Schulden; $100 Bestände.
Frank Dunham—$1100 Schulden; $200 Bestände.
Clarence L. Brooks; $400 Schulden; $100 Bestände.
James C. Wheeler—$8200 Schulden; keine Bestände.
Frau Kate B. Holton—$200 Schulden; keine Bestände.
Ferdinand A. Knapp—$1400 Schulden; keine Bestände.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Anders, Carl, 69 J., 933 West 17. Str.
Bisdorf, Lina, 50 J., 962 George Str.
Carlson, Emil L., 27 J., 28 Centennial Pl.
Justrom, Anna, 29 J., 1149 W. 50. Str.
Geisler, Charles, 49 J., 1258 W. 19. Str.
Harth, Annie, 34 J., 126 Cleveland Ave.
Hoffstetter, Gottlieb, 58 J., 6817 Wabash Ave.
Kuhn, Augusta, 72 J., 1626 Maplewood Ave.
Kunde, Lina, 60 J., 907 W. 21. Pl.
Kreft, Julius, 43 J., 447 W. Fullerton Ave.
Martin, John A., 26 J., 807 44. Str.
Olsen, Hazel, 6 J., 1036 N. Francisco Ave.
Priebe, Hannah, 65 J., 3816 Honore Str.
Schumann, Hermann F., 63 J., 824 Diversey Blvd.
Schoevlin, Anna, 55 J., 13 Elburne Ave.
Spitz, Walter, 17 J., 3637 Forest Ave.
Szeniz, Peter, 55 J., 191 Cleaver Str.
Schreiber, Annie, 74 J., 4420 LaSalle Str.
Stramski, Stephan, 40 J., 3136 Muspratt Str.
Semler, Fred., 70 J., 127 Canalport Ave.
Thorfeldt, Ida, 37 J., 99 N. Morgan Str.
Wiborg, A. K., 27 J., 2007 Marshfield Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Mary J. gegen Charles P. McCreash, wegen Verlassens; Henry gegen Anna R. Haeger, wegen Ehebruchs; Morris gegen Blanche Goldstein, wegen Verlassens; Charlotte H. gegen Robert Hayes, wegen Ehebruchs; Anna gegen Arsene J., alias Abraham J. Chevalier, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Anna gegen Clemence Schoen, wegen Verlassens; Ulysses gegen Carrie M. Kirk, wegen Verlassens; Charlotte gegen Wm. Gregware, wegen Verlassens; David B. gegen Theresa F. Phillips, wegen Verlassens; Agnes gegen Thomas McKinney, wegen Verlassens; Mary B. gegen Potter Christy, wegen grausamer Behandlung; Jennie gegen O. C. Johnstone, wegen Verbrechens; William E. gegen Florence Dell, wegen Ehebruchs; Richard U. gegen Elisabeth Roland, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Eric A. Larson, zweistöckiges Brickhaus, 727 Farragut Ave., $3500.
C. Rasmussen, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 1171—3 Perry Str., $10,500.
John Nelson, dreistöckiges Brickhaus, 1730 Oakdale Ave., $8000.
John A. Fowler, einstöckiges Framegebäude, 4417 N. Clark Str., $1000.
T. Johnson & Co., dreistöckige Brick-Umbauten am Gebäude 210—16 N. Carpenter Str., $1500.
Joseph Husak, zweistöckiges Framehaus, 908 N. Kimball Ave., $2000.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Dasselbe Grundstück, Mary Opelka an Marie Mika, $2000.
Wentworth Ave., 112 F. südl. von 61. Str., 48×100, G. D. Broomell an A. Myers, $1.
Albany Str., 100 F. östl. von Laflin Str., 36×125, Rose Clarke an Edw. L. Reeves, $2000.
Albany Ave., 238 F. südl. von Grace Str., 37½×125½, C. A. Geiß an Moses R. Greenebaum, $1.
Dasselbe Grundstück, Moses R. Greenebaum an Julius Bluhm, $1750.
[illegible]

Heilt Trunkenbolde ohne ihr Wissen.

Freies Packet des einzig bekannten erfolgreichen Mittels gegen Trunkenheit wird an Jeden verschickt, der seinen Namen und Adresse einsendet.

Man kann es heimlich in Speisen und Kaffee mischen und es heilt die Trink-Gewohnheit schnell.

Wenige Männer werden aus Neigung Trunkenbolde—alle würden die Erlösung von der schrecklichen Gewohnheit willkommen heißen. Golden Specific heilt den schlimmsten Säufer. Dieses wunderbare Mittel kann von der Gattin oder Tochter in Speisen, Thee, Kaffee oder Milch gemischt werden, ohne den geringsten



Herr und Frau Harry Burnside.

Verdacht zu erregen, und seine gute Wirkung wird sich schnell geltend machen, und ohne schädliche Einwirkung auf den Körper. Sehr viele Heimstätten sind glücklich gemacht worden durch den Gebrauch von Golden Specific. Viele Verbrechen sind verhindert worden durch dieses Segensmittel der Frauen. „Mein Gatte arbeitete Nachts und gewöhnte sich daran, auf dem Heimweg des Morgens einen Trunk mit seinen Kameraden zu nehmen", sagt Frau Harry Burnside, „später kam er häufig betrunken nach Hause. Er verlor bald seine Stellung, und ich mußte uns beide und die kleinen Kinder ernähren. Manchmal versuchte er nüchtern zu bleiben, aber die Gewohnheit hatte zu viel Macht über ihn, und dann trank er mehr als je. Ich hörte von Golden Specific und schrieb nach einem Frei-Packet. Die Behandlung heilte ihn. Ich mischte es in seinen Kaffee, und er wußte nichts davon. Er erhielt seine alte Stellung wieder, und jetzt sind wir wieder glücklich in unserem kleinen Heim. Ich hoffe, daß Sie Ihr Golden Specific an jede Frau im Lande verschicken, die so leidet, wie ich gelitten habe, und ihr ihre Lieben vor dem Trunkenbold-Grabe zu retten."

Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 1162 Glenn Building, Cincinnati, O., und er schickt Euch frei ein Packet von Golden Specific in einfachem Umschlag, zusammen mit voller Gebrauchs-Anweisung. Genug dieses Heilmittels wird in jedem Frei-Packet geschickt, um Euch eine Gelegenheit zu geben, selbst seine wunderbare Wirkung zum Guten von Denjenigen zu erproben, die Sklaven des Trunkes sind. Schiebt es nicht auf. Ihr könnt nicht wissen, was dem Manne, der trinkt, passirt, und dann würdet Ihr Euch den Aufschub nie verzeihen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Dearborn.—„The Sixth Commandment".
McVickers.—„The Price of Peace".
Studebaker.—Henrietta Crosman in „Mistreß Nell".
Grand Opera House.—Kyrle Bellew in „A Gentleman of France".
Great Northern.—„The Watch on the Rhine".
Powers.—„David Harum".
Academy.—„For Love's Sake".
Hopkins.—„Siberia".
Illinois.—„Ben Hur".
Cleveland.—Vaudeville.
Kienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Das Bett auf dem Felde.

Aus Württemberg wird geschrieben: Wer von der Kreisstadt Ellwangen mit der Bahn nach Jagstzell fährt, gewahrt unweit des zu Ellwangen gehörenden Gehöftes Maus, gerade gegenüber dem einzelstehenden Eich-Schulhaus, etwa 50 Meter von der Bahnlinie entfernt, auf freiem Felde ein Bett. Das Bett befindet sich bereits mehrere Wochen dort und ist tadellos hergerichtet. Wie kommt nun dieses Bett mitten aufs freie Feld hinaus? fragt der Leser. Die Sache ist sehr einfach. Auf dem genannten Feldtheil spukt nämlich ein Geist, der keine Ruhe finden kann, und damit er nicht in die umliegenden Häuser hereingerathe, um dort einen Unterschlupf zu finden und sein Unwesen zu treiben, ist ihm das Bett aufs Feld gestellt worden, daß er darin bei Nacht seine Ruhe finden kann. So erzählen die Leute, wenn man sich nach der Bestimmung des Bettes erkundigt. Seit einiger Zeit ist das Unterbett gestohlen. Natürlich hat es der „Geist" fortgetragen, weil er irgendwo anders bequemer logirt.

— Der Ballsaal ist der Manöverplatz der Frauen.

Lokalbericht.

* Wegen einer Vergeltungsthat, welche der Fuhrmann Perry Davis seinem eigenen Geständniß gemäß sich zu Schulden kommen ließ, wurde er gestern von dem Polizeirichter Prindiville mit $5 und den Kosten gebüßt. Seiner Aussage nach hatte er der 22jährigen Dora Guerney einen Verlobungsring geschenkt. Die Ungetreue habe ihm aber nach Verlauf mehrerer Tage zu verstehen gegeben, daß ihre Liebe erkaltet sei und er sich nicht mehr zum Besuch einzustellen brauche. Er habe dies trotzdem gethan und als ihm die Thür nicht geöffnet wurde, mit einem Stein das Oberfenster zertrümmert.

Es lindert

—und—

verschafft Ruhe

den zarten Häuten der Luftröhre, welche durch Erkältungen oder Husten irritirt wurden.

Hale's Honey of Horehound and Tar

ist präparirt in Uebereinstimmung mit dem Original-Rezept, erprobt seit vielen Jahren. Es ist harmlos und leicht zu nehmen. Es heilt.

Bei allen Apothekern.

25 Cents, 50 Cents und $1.00; die größte Flasche ist die billigste.

Pike's Zahnweh-Tropfen

kuriren in einer Minute.

Major Belknap todt.

Von Washington kommt soeben die Nachricht, daß der in der Bundesarmee als Zahlmeister angestellte, hier in Chicago ansässige Major Hugh R. Belknap gestern in Calamba, auf der Insel Luzon der Philippinengruppe am kalten Brande gestorben sei, der durch Blutvergiftung der Unterleibsorgane des Patienten herbeigeführt wurde. Der Tod des hier in Chicago in weiten Kreisen bekannten Militärs und Politikers erregte unter seinen Freunden große Bestürzung, da man von seiner Erkrankung nicht die geringste Ahnung hatte.

Die Todesnachricht wurde gestern durch den General Chaffee dem Kriegs-Departement gekabelt. Die Leiche wird mit dem Transportdampfer „Thomas" nach den Vereinigten Staaten überführt und wahrscheinlich neben derjenigen von Belknap's Vater, der während der Grant'schen Regierung eine Zeitlang als Kriegssekretär thätig war, in Arlington beigesetzt werden. Darüber dürften indeß wohl sechs Wochen vergehen. Der Verstorbene diente während zweier Termine als Bundesabgeordneter des dritten Illinoiser Bezirks und wurde als solcher von Herrn Noonan abgelöst. Er war stets ein warmer Freund der Briefträger, deren Sache er dem Spionagesystem gegenüber mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln erfolgreich vertrat. Selbstverständlich machte er sich dadurch die sämmtlichen Briefträger des Landes, welche er von der Aufsicht der ihnen lästigen Inspektoren befreite, zu Freunden. Am Schlusse seines zweiten Amtstermins im Kongreß trat er beim Ausbruch des spanischen Krieges in die Freiwilligen-Armee ein und diente als Zahlmeister. Bei der Neueinrichtung der Armee wurde er mit dem Majorsrange, anstatt dem eines Kapitäns, als Zahlmeister in die Bundesarmee versetzt. Hätte er gelebt, so würde er es jedenfalls zum General-Zahlmeister der Armee mit dem Range eines Brigade-Generals gebracht haben. Nach den Philippinen begab er sich vor etwa zwei Monaten, nachdem er zuvor den Truppen in Camp Mead, welche die Freiwilligen in den Philippinen ablösen sollten, sowie den in San Francisco von den Philippinen eingetroffenen Freiwilligen ihren Sold ausbezahlt hatte. Er hinterläßt seine Wittwe, die ihn nach dem fernen Osten begleitete, und mit welcher er nach Ablauf seines zweiten Amtstermins als Bundesabgeordneter getraut worden war. Frau Belknap ist die Tochter des Bundesabgeordneten Steele von Indiana.

Die Ausstellung der Vierlinge als Scherz.

Die auf dem Bazar der Damen von der Englewooder St. Bernards-Kirche gestern Abend erfolgte Darstellung der Vierlinge Frau Ormsbys nebst der glücklichen Mutter hat seitens der Ehegatten der an der Vorstellung betheiligten Frauen lebhafte Proteste erregt, und haben diese sich eine Wiederholung des Schauspiels ernstlich verbeten. Da der gestrige Abend der letzte des Bazars war, so ist übrigens auch an die Wiederaufführung nicht zu denken. Die Festhalle auf der Ecke der 66. Straße und Stewart Avenue war anläßlich der Ankündigung, daß Frau Ormsbys Vierlinge ausgestellt werden sollten, mit Neugierigen, die sich das seltene Vergnügen nicht entgehen lassen wollten, dicht besetzt. Alle waren, auf den Anblick der Kleinen gespannt, in die Halle eingetreten, mußten aber bald die Entdeckung machen, daß man sich einen Scherz mit ihnen erlaubt hatte. Die Vierlinge wurden nämlich von den folgenden vier bekannten Ehefrauen Englewoods dargestellt: Frau J. Cunningham, Nr. 6731 Lafayette Ave.; Frau Edward McLaughlin, Nr. 6932 Perry Ave.; Frau John Rodway, Nr. 6642 Hartwell Ave., und Frau T. Whte, Nr. 6630 Hartwell Ave. Mutter Ormsby wurde von der Frau Formart und die Pflegerin der angeblichen Vierlinge von Frau H. G. Anderson vertreten. Das Quartett war auf der Gallerie in einer als Schlafzimmer eingerichteten Nische untergebracht. Die Pflegerin der „Vierlinge" machte sich mit Medizinflaschen und allerlei Aufwartungen der „Kleinen" zu schaffen, während „Mutter Ormsby" die Glückwünsche der Besucher mit vergnügtem Lächeln entgegennahm.

Kurz und Neu.

* Unter der Anklage, einen Einbruch in die Wirthschaft von Patrick Morris an Halsted und Taylor Str. verübt zu haben, wurde gestern Patrick Sullivan verhaftet und dem Richter Dooley vorgeführt, der den Angeklagten des Einbruchs wegen den Großgeschworenen überwies und ihn außerdem auf Veranlassung seiner Schwester, Frau Catherine McCarthy, wegen Friedensstörung um $50 und die Kosten strafte.

* Staatsanwalt Deneen stellte gestern vor Richter Ball den Antrag, die für Lant K. Salisbury, den früheren Stadtanwalt von Grand Rapids, Mich., hinterlegten Bürgschaftspapiere über $25,000 für verfallen zu erklären, da diese jetzt insofern werthlos seien, als Abraham S. Beamish, einer der Bürgen, eine Vermögensübertragung vorgenommen habe, während der andere Bürge, Abraham Mendelsohn, drei Bürgschaften im Gesammtbetrage von $1300 hat verfallen lassen und gegen ihn ein Zahlungsurtheil vorliegt. Salisbury war unter der Anklage verhaftet worden, Guy C. Barton aus Omaha um $50,000 bestohlen zu haben. Seine Anwälte, W. S. Forrest und B. C. Bachrach, machten geltend, daß der Angeklagte hier nicht prozessirt werden könne, da er sich zur Zeit in Grand Rapids zu verantworten habe. Um ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Ansicht durch richterliche Entscheidung zu begründen, wurde die Verhandlung auf heute Nachmittag verschoben.

Aus den Vororten.

Die Jagd, welche gegenwärtig die Bürger von Austin auf Uebertreter der Schankgesetze machen, führte bereits zu drei Verhaftungen. Zwei der Betroffenen sind Apotheker von Austin und einer ist ein Hausirer. Die Verhafteten sind: Albert H. Cramer, Apotheker, No. 5226 Chicago Ave.; Charles Matsen, Apotheker, No. 5737 Chicago Ave.; William Wadekind, Hausirer. Cramer und Matsen werden beschuldigt, Flüsterkneipen zu betreiben.

Die Handfertigkeitsschule des ersten Evanstoner Schulbezirks wurde vorgestern eröffnet. Frau G. Boyd steht derselben als Oberlehrerin vor. Sämmtliche im ersten Schulbezirk wohnhafte Kinder sind zum Schulbesuch zugelassen. Man erwartet deshalb eine bedeutende Schülerzahl. Nebst einer vollständigen Kochschule für Mädchen wird für die Knaben eine Abtheilung für Holzarbeit eingerichtet werden.

Das Skat-Turnier.

Bei dem gestrigen, im Klubhause des Germania Männerchor zwischen Vertretern dreier bekannter hiesiger Klubs veranstalteten Skat-Turnier kam es zu folgenden Ergebnissen: Die Spieler des University Club erzielten insgesammt 3634 Punkte, die des Germania Männerchor 3457 und die des Chicago Athletic Club 2837 Punkte. Von dem letztgenannten Klub wurden 76 Spiele gewonnen, vom University Club 106, und vom Germania Männerchor 96. Der Spieldurchschnitt war folgender: Chicago Athletic Club, 13 172/205; University Club, 15 124/134, und Germania Männerchor, 15 77/224. Der University Club ging somit bei diesen drei Berechnungen mit 40 Prozent, 30 Prozent und 30 Prozent als Sieger hervor. Von den einzelnen Spielen hat Alderman Julius Goldzier vom Germania Männerchor die höchste Anzahl, nämlich 497, Punkte erreicht.

Der Tag,

Der Bewegung in die Leser der Zeitung bringt.

Morgen Bargain-Freitag bei den Peoples Clothiers, Nordost-Ecke Clark u. Lake Str. Großer Halbpreis-Verkauf von Danziger Bros. feinen Anzügen, Ueberziehern, Hosen, Hüten und Ausstattungswaaren. $10-Anzüge und Ueberzieher zu $4.85 und $15-, $18- und $20-Anzüge und Ueberzieher zu $8.85, und $22- und $25-Anzüge und Ueberzieher zu $12.85. Ebenso $2.50- und $3-Hosen zu $1.45 und $4- und $5-Hosen zu $2.45. Bedenkt nur, ein weicher od. steifer $2.50-Hut in Herbst-Mode zu $1.35, und 5c für 20c Leinen Kragen. 11c für alle Sorten von 20c-Socken; 23c für 50c Winter-Unterzeug; 59c für alle Sorten von $1.00 Unterzeug; 89c für alle Sorten von $1.50 Unterzeug. 49c für $1..00 Hemden, in den besten Herbst-Facons. Geht nach den Peoples Clothiers, Ecke Clark und Lake Str. Euer Dollar hat dort doppelte Kaufkraft. Der Laden ist jeden Abend offen und Sonntag bis Mittag, um allen unseren Lesern Gelegenheit zu geben, Einkäufe zu machen in dem Peoples Clothiers großen Halbpreis-Verkauf von Danziger Bros. Assignee-Verkauf von feinen Waaren.

* Stadtkämmerer McGann weist mit Genugthuung darauf hin, daß Banken jetzt städtische Zahlungsanweisungen wieder als gute Sicherheiten betrachten. Das ist erst wieder der Fall, seit Herr McGann angeordnet hat, daß diese Anweisungen in derselben Reihenfolge eingelöst werden sollen, in der ihre Ausstellung erfolgt ist. Früher ging es bei der Einlösung meistens nach Gunst.

* Charles Haselmann, ein von Frank Didler, wohnhaft Nr. 177 Armitage Ave., beschäftigter Fuhrmann, hielt gestern vor der Essigfabrik Nr. 115—117 North Ave., wo sein Wagen mit den brühheißen Abfällen beladen wurde. Plötzlich zogen die Pferde an und der Rosselenker fiel vornüber in die heiße Masse, hatte aber so viel Geistesgegenwart, sich vom Wagen auf den Erdboden zu rollen, wo er später schwer verbrüht und bewußtlos vorgefunden wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im Alexianer Hospital, wo sein Zustand als kritisch bezeichnet wird.

* Frank Matson, alias Cory Millard, weigerte sich im Gericht, sich eines Vergehens schuldig zu bekennen, welches er angeblich nicht begangen hatte, und die Folge war, daß er wegen Einbruchs zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt wurde. Richter Dunne wollte Nachsicht üben und stellte dem Manne frei, der im Verein mit James Harris des Einbruchs überführt war, sich eines geringeren Vergehens schuldig zu bekennen. Ich bin unschuldig und werde mich keines Vergehens schuldig bekennen, so antwortete Matson; die Jury hat mich eines Verbrechens überführt, welches ich nicht begangen habe. Ich will mich dem ungerechten Urtheilsspruch unterwerfen, aber mich keines Verbrechens schuldig bekennen, das ich nicht begangen habe. Millard ist der Sohn eines Milwaukee'er Geistlichen und hat schon 17 Jahre im Zuchthaus zugebracht.

BLATZ THEATER 461—465 Nord Clark-Straße, nahe Division-Straße.
Der populärste, schönste und gemüthlichste Vergnügungsplatz der Stadt.
Burlesk- und Vaudeville-Vorstellungen.
Eintritt 10c und 25c.—Die besten Getränke, Erfrischungen u. Zigarren, zuvorkommendste Bedienung. 7no,tgl,1m

PABST Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird von den hiesigen Bieren wie und dem importirten Pilsener vorgezogen.

Hoeben eingetroffen:

Federweißer.

HOTEL BISMARCK,

178—186 Randolph Str. dofrsa

FRED. POTTHAST'S ...Plätze...

63 Van Buren-Straße, Ecke State-Straße,
146—148 Süd Clark-Straße.
83 Van Buren-Straße, Ecke Plymouth Pl.
Reicher und ausgewählter Lunch während des ganzen Tages.
Gutes deutsches Dinner 10:30 bis 2:30
3no,d&S1mo

Mir ist so wohl um's Herz,
Was sonst mich bangte, scheint heute Scherz,
Mir ist, als wär' ich des Weltalls Kaiser ......
Wie kommt das? Ich trank Federweisser
Beim GEORG, 164 Randolph Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Anstellung wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen. mido

Verlangt: Junger Mann, im Wurst-Room zu helfen. 759 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Ein guter junger Butcher. 3300 Wallace Str. dofr

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Nachzufragen: H. A. Petersen, 1123 Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Ein älterer Mann für Saloon-Arbeit. Gutes Heim. 2812 Archer Ave. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 60 N. State Str.

Verlangt: Mann auf Farm. Muß melken können. 373 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, um Milchwagen zu fahren. 84 Rees Str. dofr

Verlangt: Ein guter Mann für Bäckerwagen, einer der auf der Westseite bekannt ist. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker, sofort. 5 Tell Place.

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker und starker Junge, an Brot zu helfen. 4308 State Str.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 924 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge. Lohn $4 die Woche.—Hill Suspender Co., 165 Market Str. dofr

Verlangt: Erste Hand an Brot. Muß allein arbeiten. Adr.: O. T. 115 Abendpost.

Verlangt: Lediger Wurstmacher. 654 Belmont Av.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 12 S. Water Str.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, am Tisch aufzuwarten. 12 S. Water Str.

Verlangt: Guter Stallmann, $20 monatlich und Board. 255 West Congreß Str., nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Guter Tischler. Nachzufragen in Brauerei. 335 West 12. Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Pferdebeschlag u. Wagenarbeit. Stetige Arbeit. 5115 S. Loomis St.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 1152 W. 12. Str.

Verlangt: Cigar Bunchmaker. 62 Homer Str., nahe N. Robey Str.

Verlangt: Ein Junge, der ein bis zwei Jahre Erfahrung in Apotheke hat. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Office-Arbeit. Empfehlungen verlangt. Adr. J. 304 Abendpost.

Verlangt: Ein guter junger Mann am Milchwagen. 5618 Washington Boulevard. Nehmt die Lake Str. Hochbahn. dofrsa

Verlangt: Junge, welcher Erfahrung hat am Henes Keller Bottle-Filler. Independent Brg. Assn., Bottling-Dept., 586 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr. 282 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Mann, im Flour und Feed Geschäft zu arbeiten. Bringt Referenzen. Nachzufragen 960 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Mann für Saloon und Küchenarbeit. 65—67 E. North Ave.

Verlangt: Lediger Butcher, der im Store helfen kann. 1101 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider und Rockmacher, sofort, stetige Arbeit. 1406 Michigan Ave. dsonmo

Verlangt: Ein guter Lunchmann. 67 Ost Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein ehrlicher Mann als Porter. Muß am Tisch aufwarten und an der Bar helfen können. 56 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Schreiner. 367 Rush Str.

Verlangt: Coatmakers. Nachzufragen bei M. Born & Co., 337 Franklin Str., 7. Floor. dsson

Verlangt: Porter für Saloon, mit Businesslunch. Muß Mittags aufwarten. $8 per Woche. 277 E. Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge, mit Erfahrung in Bäckerei. 3305 S. Halsted Str.

Verlangt: 6 starke Männer, um Eisen zu sortiren. Block, Pollack Iron Co., 52. und Wallace Str. mdo

Verlangt: Porter und Waiter, $25 und Board; stetige Arbeit. Otto J. E. Urban, Ecke Harlem Ave. und Franklin Str., Harlem. mido

Verlangt: Holzdrechsler. 511—513 W. 22. Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Butcher. 5135 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann für Porter-Arbeit und Kegelbahn zu besorgen. 1203 Belmont Ave. mdo

Verlangt: Guter Rockschneider. 1463 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Porter, der auch ein wenig Bar tenden kann. 379 W. 12. Str. dmido

Verlangt: Maschinen-Arbeiter und Tischler. Aug. Haußke & Co., 100—108 Weed Str. dmdsa

Verlangt: Teamster. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. 12nov,1wX

Verlangt: Buchagenten. Gehalt und Kommission. Haymarket Building, Zimmer 14. 11no,1wX

Verlangt: Peddler, um Wurst zu verkaufen. Billige Preise. 1380 N. California Ave. 11no,1wX

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit in Iowa und Wisconsin. Freie Fahrt. 50 für Fabrik-Arbeit. Inside-Arbeit den ganzen Winter. 50 Farmhände, 100 für Regierungsarbeit im Süden, und viele andere Arbeitsgelegenheiten in der Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str. 10nvlmX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher, Zeitschriften und Kalender; Chicago u. auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 19oklmX

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten" und andere Kalender für 1902 zu verkaufen. Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 4ok,3X

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27sp*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, absolvent von 6 Gymnasiumklassen, der deutschen und böhmischen Sprache mächtig, gewesener österreichischer Beamter, sucht passende Stellung. Belohnung dem, der ihm eine Stelle verschafft. Adr.: Böhm, 748 Halsted Str. dofr

Gesucht: Brot- und Cakebäcker sucht Arbeit. Adr. J. 303 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender wünscht Stellung. Hat Empfehlungen. J. W. P., 13 N. Elizabeth Str. dmido

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht dauernde Stelle. Scheut keine Arbeit. Adr.: J. 334 Abendpost. dmido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen, ein Geschäft in einer Fabrik zu erlernen. Sangamon und W. 14. Place. dsason

Verlangt: Schneider, Männer und Frauen. Zu erfragen bei Superintendenten in The Hub, State Str. und Jackson Blvd. 10novlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin. Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Store-Mädchen in Bäckerei, deutsches oder polnisches. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 West Division Str. dofr

Verlangt: 25 Maschinen-Operators an feinen Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str.

Verlangt: Knopfloch-Operator an Singer-Maschinen. Stetige Arbeit. White Goods Mfg. Co., 231 S. Canal Str., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Eine tüchtige Helferin für Kleidermacherin. Keine andere braucht vorzusprechen. 755 Wells Str.

Verlangt: Lehrmädchen und Nähmädchen. 203 Ost Belmont Ave. midofr

Verlangt: Hand-Knopflocharbeiterinnen, Mädchen an Aermeln (fellen) und Ränder zu heften. Stetige Arbeit bei Frank Batista, 580 West 18. Str., hinten. mdo

Verlangt: Erfahrene „Core" Mädchen für Arbeit in Messing-Gießerei. Nachzufragen: 415 Fifth Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen, Knopfarbeit, und Mädchen zum Lernen. 730 Girard Str. 12nov,1w

Verlangt: Mädchen, an Pappschachteln zu arbeiten. 386 Armitage Ave. 8no,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—493 Fullerton Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, 8 bis 4 Uhr, Sonntags frei. 151 Janssen Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 462 Webster Ave., nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 628 LaSalle Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 355 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Für Vater und Sohn eine ältere Person als Haushälterin. 814 N. Mozart Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 Jahre, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 92 Ada Str.

Verlangt: Köchin, $5; zweites Mädchen, $4. — 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 956 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe für Hausarbeit. 889 Artesian Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie; leichte Hausarbeit; keine Wäsche; $2. 909 Milwaukee Ave., 2 Treppen.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 193 Sheffield Ave., nahe Center Str., 1. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 27 Ost Fullerton Ave.

Das älteste deutsche Vermittlungs-Bureau wieder eröffnet. Besorgt gute Mädchen und gute Plätze. — Leverenz, früher Carlson, 507 N. Clark Str. 14nd,1mX

Verlangt: Kindermädchen. 507 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit.—3138 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Nachzufragen im Store, 197 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 105 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, in kleiner Familie. Gute Behandlung. Nachzufragen nach 6 Uhr. 645 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—28 Campbell Park, nahe Leavitt Str. dofr

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. Nachzufragen im Drugstore, 250 Ost North Ave.

Verlangt: Waschfrau. Adr.: J. 319 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen findet gutes Heim bei ältlicher Frau. Näheres: 818 Seminary Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1229 Humboldt Boulevard, nahe Johnston Ave. dofr

Verlangt: 2 Geschirrwäscherinnen. 459 W. North Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 711 Girard Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1074 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—103 Iowa Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. Privatfamilie. 2809 Indiana Ave.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen zur Hilfe der Hausfrau in kleiner Familie. 614 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.50. 6939 Harvard Ave. Businesslunch kochen können. Guter Lohn. 220 W.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, welche auch 12. Str.

Verlangt: Köchin in Restaurant. 844 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchin für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Wickersham, 501 Dearborn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—453 Wells Str., Store.

Verlangt: Alleinstehende Dame zwischen 25 und 35 Jahren als Haushälterin bei einzelnem Manne. Adr. T. 853 Abendpost. dofr

Verlangt: Zweite Köchin und Frauen oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 50 State Str., Basement.

Verlangt: Frau für Laundry-Arbeit und in der Küche mitzuhelfen. 125 W. Madison Str.

Das deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut besorgt stets gute Plätze und gute Mädchen. 844 N. Halsted Str. 31oktdosamdi,m

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute deutsche Küche verlangt. Familie von 2. 622 LaSalle Ave. Vormittags vorzusprechen. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Gute Empfehlungen verlangt. 505 Ashland Boulevard. midofr

Verlangt: Ein gesundes deutsches Mädchen oder Frau, um auf ein 3 Jahre altes Kind aufzupassen und als Stütze der Hausfrau. Kleine Familie. Dauernde Stelle. Adr.: T. 836, Abendpost. —jon

Verlangt: Gutes Mädchen, 14—16 Jahre alt, in Privatfamilie von 3; gutes Heim. 5943 Peoria Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß gute Köchin sein. W. L. Reohr, 1519 Wilson Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen. 1319 N. Halsted Str. mdofr

Verlangt: Gute zweite Hand an Range, gute Orderköchin, $8. 1381 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1649 Wrightwood Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 239 W. Division Str., hinten. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, soeben eingewandertes vorgezogen. 1203 Belmont Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3611 Vernon Ave. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit. 259 64. Str., nahe Jackson Park. 11no,1w

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Beste Löhne. 3155 Indiana Ave. 1no,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht Arbeit in Businesslunch-Geschäft oder Restaurant. Adr.: J. 302 Abendpost.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. F. J., 8928 Muskegon Ave.

Gesucht: Eine gute deutsche Lunchköchin sucht stetigen Platz. Mrs. Lange, 41 A Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 516 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplatz für Montag. 182 Larrabee Str., vorne, unten.

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin sucht Arbeit, billig. 73 Fowler Str., Basement.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle für Küchen- oder allgemeine Hausarbeit. Heiden, 190 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Küchenarbeit im Restaurant oder Saloon. 305 E. North Ave., oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Versteht gut zu kochen. A. K., 19 Beethoven Place, hinten.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, perfekte Köchin und Haushälterin, wünscht bessere stetige Stelle. Adr.: J. 339 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche anständige Mädchen suchen Stelle für Zimmerarbeit in Hotel oder zum Serviren in Restaurant. Wünschen zusammenzusein. — Adr.: J. 321 Abendpost.

Gesucht: Wittwe, 28 Jahre, mit 8 Jahre altem Mädchen, wünscht einen Platz anzunehmen als Haushälterin bei anständigen Eltern. 241 N. Sangamon Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze," Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte aller Art! Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen! 10nvso,di,do2w

Zu verkaufen: Delikatessen-Store mit Wohnräumen. Habe anderes Geschäft. 1191 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 53 möblirte Zimmer und Lease. — Adr.: T. 852 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, billig, krankheitshalber. — 230 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutes, leicht zu führendes Geschäft für Jedermann (deutsch). Adr. J. 325 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig, wegen Krankheit. Vorzusprechen 184 W. Erie Str., Saloon.

Zu verkaufen: Billig, kleines lebhaftes Geschäftshaus. Nachzufragen: Andrew J. Ernst & Co., 268 und 270 Ost North Ave. didosa

Zu verkaufen: Bäckerei mit Wohnräumen, Pferd, Wagen und Route, Westseite, 11 Jahre etablirt, wird jetzt billig verkauft. Versäumt es nicht; gute Gelegenheit für guten Bäcker. Adr.: J. 301 Abendpost. midofrsajon

Alleinstehender Mann wünscht seinen Saloon zu verkaufen. 1312 W. 12. Str. 11nov,1wx

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei 4 Zimmer Wohnungen, billig. 934 Lill Ave.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer, passend für ein Barbiergeschäft. 228 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes 7 Zimmer Flat, 2. Floor, $16.50. 443 Sedgwick Str., gegenüber Hochbahn. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein oder zwei anständige junge Leute finden nahe Hochbahn in Privatfamilie angenehmes Zimmer zu billigem Preise. 289 Seminary Ave., 2. Flat. dimdo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer an Nord Halsted, Willow oder Nähe, unten, eines nach der Straße gelegen, sogleich. Preisangabe. Adr.: T. 829 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 unmöblirte Zimmer mit Keller, am liebsten zwischen Division Str. und North Ave. Adr. mit Preisangabe: Zeinzinger, 84 Hudson Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Leerer Store für Restaurant. Adr. mit Preisangabe an Albrecht, 20 Star Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

50 bis 60 Pferde aller Sorten stets an Hand, von 700 bis 1600 Pfund schwer; welche davon sind Stadt-Pferde, andere frisch vom Lande; ebenfalls schnelle Pacers und Trotters, alle Sorten und zu allen Preisen. Wir erhalten jeden Sonntag Morgen eine Wagonladung frischer Pferde vom Lande; haben auch Buggies, Wagen und Geschirre; nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Jeden Tag offen, auch Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 2nv,1m,ssndmd

Zu verkaufen: Pferd, 1600 Pfund; Preis $100. — Hermann Groy, 124 Perry Str. 12novlwX

Zu verkaufen: Gute Brauerei-Pferde, leicht und schwer. Nachzufragen: 458 Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Wagen, Geschirr, billig. 1005 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 Pferde, für Butcher- oder Bäckerwagen. 151 Vedder Str.

Zu verkaufen: Vollblut Great Dane Puppies, blau, außergewöhnlich schön, billig. 4828 Loomis Str.

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfer's Vogel-Laden, 88 State Str. 9jlX*

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Nähmaschinen, Domestic und New Home, beinahe neu, billig. 453 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eine wenig gebrauchte $60 Singer-Nähmaschine (versenkbar), für $20. 514 Washington Boulevard, nahe Ashland Ave. dofrsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. 11no,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, vollständige Butcher-Einrichtung. 1005 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Gutes deutsches Schießgewehr, billig. Nachzufragen zwischen 6 und 10 Abends. J. M. Weber, 523 Milwaukee Ave. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine sehr gute „Stainer" Geige, für $50. 871 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Feine Konzert-Zither, billig. 4828 Loomis Str.

Nur $100 für ein schönes Vose & Sons Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 502 Wells Str., nahe North Ave., Abends offen. 11no,1w

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, tausche für Kohlen. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 7no,dosadi—3d3

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankrott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 4d3,ddsa*

Brauchen Sie einen erfahrenen Advokaten? Schulden aller Art kollektirt. Zimmer 202, 52 Dearborn Str. 27oktmX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fbX*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20d3*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau. Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3jp*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Geprüfte Lehrerin ertheilt Stunden in Deutsch, Böhmisch, Französisch und Klavierspiel. Adr.: Böhm, 748 Halsted Str. dofr

Schmidt Tanzschule, 601 Wells St. Klassenunterr. 25c. Mitt. u. Freitag Ab., Sonnt. Nachm., Kinderkl. Samst. 29ol,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Das beste und wirksamste Heilmittel gegen Hämorrhoiden ist noch immer die Triplet Pile Cure. Für jede Sorte Hämorrhoiden ein besonderes Mittel. Zu haben bei E. C. Fobel, 1373 Sheffield Ave., oder bei Eurem Apotheker. Preis pro Schachtel 50c, per Post 60c. 14no,ddsa,2m

Dr. Lowenrosen, Spezialist, heilt Haut-, Blut-, Magen-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten. Zimmer 606, 130 Dearborn Str. 2no,sadido,1m

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 62—63 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wisconsin Central Railroad Land. Wir offeriren seltene Verlockungen Leuten, die ein Heim in Wisconsin suchen. Land verkauft für $5.00 und $7.50 per Acker in gut besiedeltem Theil, nahe Schulen, Kirchen; gutes Wasser, Straßen und Markets für Bauholz und alle sonstigen Produkte. Wegen billiger Raten und Auskunft schreibt oder sprecht vor beim Agenten des Land Dept., Wisconsin Central-Bahn, 230 Clark Str., Chicago, Ill. 9no,sadi,do,2m

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12olX*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Indiana, 2½ Meilen von der Stadt, mit Stock und Maschinerie. Zu erfragen: 5122 Loomis Str.

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen mit Inventar und Ernte. Box 431, Mauston, Wis. 25ol,1mtX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein 3- und 2stöckiges selbstgebautes Brickhaus neuesten Stils. 3040 Parnell Ave. 6—17noX

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Todesfalles, dreistöckiges Brickhaus und Cottage, $50 monatliche Miethe. Nachzufragen in Cottage, 931 S. Leavitt Str., nahe 20. Str. 14no,dosadi,1m

Nordwestseite.

Billig zu verkaufen: 2 Häuser und Lot, 1 Block vom Humboldt Park. 869 N. Fairfield Ave. dofrsajon

Für $25 Anzahlung und $9 monatlich verkaufe ich eine neue Brick Cottage mit allen Verbesserungen, nahe Hochbahn und Humboldt Park. Nachzufragen F. Boehm, 1612 W. Chicago Ave.

Nordseite.

Großer Bargain! Zweistöckiges Brickhaus an Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave., für $2000. Nachzufragen: August Torpe, 147 Ost North Ave.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft:——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12d3X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld kann geliehen werden auf Diamanten, Uhren u. Schmucksachen. 3% p. Monat.
City Loan Bank,
131 S. Clark Str. 1no*

— Geld zu verleihen — auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 25jp,X*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1jn*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Geld auf Chicago Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten. Schnelle und gute Behandlung. Erste Mortgages zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördl. von Belmont Ave. 29spt,*X

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu leihen gesucht: $100 gegen Grundeigenthums-Sicherheit. (Wittwe.) Adr.: T. 804 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek. 5323 Marshfield Ave.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: A. 150 Abendpost. 26ok,1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Crane's (leichte Abzahlungen).—Bezahlt nicht Baar, Ihr könnt auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen kaufen: Herbst- u. Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren, Pelze, Coats, Suits und Waists für Damen, Jünglings-, Mädchen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Furnishings und vollständige Ausstattungen. — Buel D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.—Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt: Central 3019, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9jp,X*

California und North Pacific Küste. Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 237 Hudson Ave., 1. Flat. 25jp,X*

„Hintze's Agency," 59 Dearborn Str., kollektirt Rechnungen, Miethen, Noten, Löhne auf Prozente. Schnelles Verfahren. 10nvlmX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 8nov—23novX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; bis 15. Januar giltig. Johnson, 110 Ost Adams Str. 1of,bidosa*

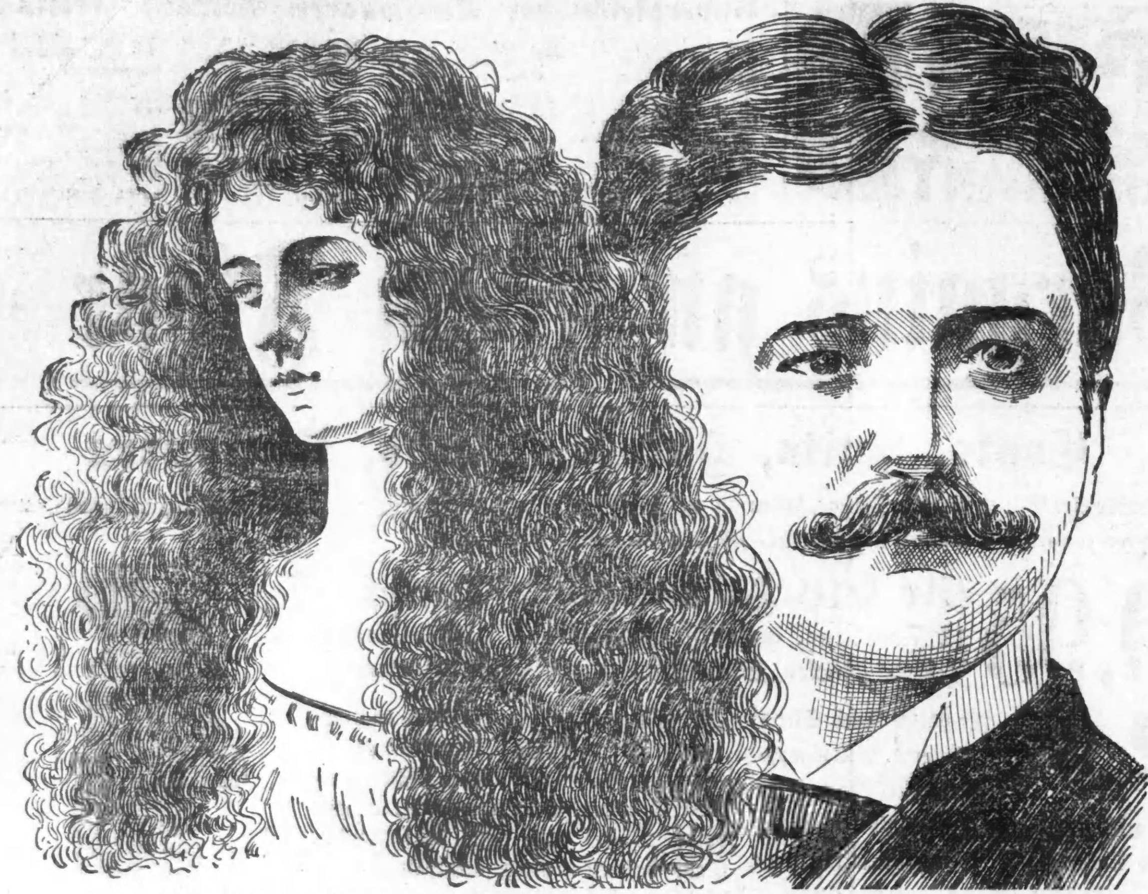
Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 Ost Washington Str., Zimmer 15. August E. Bed, Manager. 4ma,sadimido,1j

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015, Telephone Central 582. 3uj*

Freie Heilung für Kahlköpfigkeit.

Verhindert das Ausfallen der Haare, beseitigt Schinnen, gibt vorzeitig ergrautem Haar seine natürliche Farbe zurück, vertreibt das Jucken und erzeugt prächtigen Haarwuchs für Augenbrauen, Wimpern und auf glatten Schädeln.

Probe-Packet frei für Alle.



Mlle. Riva, berühmte französische Altsängerin. — Geo. N. Thatcher, hervorragender Eisenbahn-Beamter.

Leute, die ihr Haar verlieren, oder ihre Locken eingebüßt haben, können sie wieder erlangen, durch ein Heilmittel, das an Jedermann frei versandt wird. Eine Cincinnati Firma ist zu der Ansicht gekommen, daß die beste Methode, die Leute zu überzeugen, daß Haar auf irgend einem Kopfe wachsen kann, die ist, das Mittel selbst zu versuchen und sich zu überzeugen. Theorien aller Art werden aufgeführt für das Ausfallen der Haare, aber was verlangt wird, ist ein Heilmittel, keine Theorie. Leute, die mehr Haar brauchen können oder sich die gerne erhalten möchten, die sie haben, oder durch Krankheit, Schinnen oder andere Ursachen bereits verloren haben, sollten sofort ihren Namen und Adresse an das Altenheim Medical Dispensary, 4585 Butterfield Bldg., Cincinnati, Ohio, mit einer 2-Cent-Marke für Porto, einschicken, und sie wird ihnen portofrei per Post ein Versuchs-Packet ihres Heilmittels zuschicken, genügend groß, um seine Wirksamkeit zu beweisen, schnell jede Spur von Schinnen, Hautkrankheit zu entfernen und einen neuen Haarwuchs zu erzeugen.

Mlle. Riva, 149 Avenue des Champs Elysées, die berühmte Pariser Contralto, deren wunderbare prächtige Haarfülle den Zauber ihrer entzückenden Persönlichkeit erhöht, sagt: — „Ich besorgte mir während meiner Kunstreise durch die Staaten eine Partie der Fojo Heilmittel, die mein Haar thatsächlich auf's Neue zum Wachsen brachten. Wir haben in Paris eine solche Unmasse von Haarmitteln, daß es sonderbar erscheint, nach den Staaten gehen zu müssen, um eines zu finden, das den Haarwuchs befördert. Ich hatte seit mehreren Jahren Haar verloren und alles Mögliche versucht und war schließlich gezwungen, Flechten zu tragen, um mein Aussehen aufrecht zu erhalten. Es freut mich, sagen zu können, daß mit Hilfe der Fojo Heilmittel mein Haar jetzt prächtiger ist als je, und ich bin dankbar, daß es meine eigenen sind und nicht abfallen können, um mich in Verlegenheit zu bringen."

Geo. N. Thatcher von Covington, Ky., ein hervorragender Eisenbahn-Beamter, dessen Pflichten sehr anstrengend sind, verlor schnell sein Haar. Er sagt: —

„Ich wurde so kahl und eine solche leuchtende Zielscheibe für den Witz meiner Bekannten, daß ich Haarmittel anwenden mußte. Ich versuchte ein Dutzend oder mehr, ehe mir die Fojo Behandlung zu Gesicht kam, und es freut mich, sagen zu können, ich wurde reich belohnt. Mein ganzer Schädel ist jetzt dicht mit langen, dunklen Haaren natürlicher Farbe bedeckt und ich weiß, daß ohne Zweifel die Fojo-Heilmittel es bewirkten. Ich zögere nicht, meinen Namen und Einfluß diesen durchaus zuverlässigen Haarwuchsmitteln zu leihen."

Schreibt heute nach einem freien Probe-Packet. Es wird sicher verpackt in einfachem Umschlag versandt, so daß es privatim zu Hause versucht werden kann.

Das Heilmittel kurirt auch Jucken und Schinnen, sichere Anzeichen kommender Kahlköpfigkeit, und erhält die Schädeldecke gesund und kräftig. Es gibt auch grauem Haar seine natürliche Farbe wieder und erzeugt dicke und glänzende Augenbrauen und Wimpern. Wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Altenheim Medical Dispensary, 4585 Butterfield Building, Cincinnati, Ohio, schickt, mit einer 2-Cent-Marke für Porto, schicken sie Euch portofrei eine freie Probe ihres merkwürdigen Heilmittels.

Erbschaft.

Roman von E. Pely.

(Fortsetzung.)

Heinz Eggert hat Kleyden mit mißtrauischen und eifersüchtigen Blicken betrachtet in all den Monaten, seit er hier ein- und ausgegangen, und in denen die nachlässige Skizze entstanden ist, die dort drüben auf der Staffelei lehnt. Ein Geschlagener muß der Baron nun den Schauplatz verlassen, gezüchtigt von der, zu welcher er seine Blicke erhoben in unlauterer Absicht. Wie glanzvoll sie ihn niedergestreckt hat — es wäre lächerlich gewesen, sich einzumischen. Sie wächst aus der Beleidigung heraus größer und prächtiger und mit edleren Konturen, als er sie gesehen, er, der kleine, unscheinbare Heinz, der aus der Ferne zu ihr aufsieht, wie der Schiffer der südlichen Küste zu einem wunderthätigen Gnadenbilde, der ihr folgen möchte mit der treuen Anhänglichkeit eines Haushundes, wenn sie ihn nur beachten möchte.

Herr von Kleyden hat den Drücker der Thür schon in der Hand, da kommt ein Zögern über ihn. Er fühlt, es gibt keine Wiederkehr über diese Schwelle, wenn er sie einmal überschritten hat — er wird diese schlanke Gestalt nicht wieder erblicken, dies nervöse Zucken der Nasenflügel, das hochmüthige Schürzen der Mundwinkel, den wundervollen, flimmernden Glanz der großen Augen nie wieder sehen. Und das Alles ist doch ein seltsamer Reiz, ein Studium für ihn gewesen. So oft er sich damit hat abfinden wollen, es ging nicht — ein Trotz, ein Verlangen haben ihn erfaßt. Und jetzt fallen sie über ihn her! Sollte es denn nicht möglich sein, diesen wilden, so unbändig mit den Flügeln schlagenden Vogel einzufangen. — Liebe? Ach, wie hat er nun schon so lange über diesen Begriff lächeln gelernt. Was ist es denn? Ein so mächtiger Anreiz, daß er sie hassen könnte? Er weiß es nicht zu bezeichnen. Aber er könnte es sich deutlich vorstellen, wie er sie bändigte. Er ist kein Mann der Illusionen, er fühlt es sicher, daß sie ihm nie auch nur einen Anflug von Neigung entgegenbringen würde — aber sie hat so viel Vernunft in ihrem Köpfchen, neben dem auflodernden Trotz, der ihm so gefällt, ihn so zornig macht. Die anderen Manöver sind verunglückt — er ist gescheitert als hofmachender Kavalier, und die Martha-Natur der Mutter, die unbewußt in so mancher ganz rechtschaffenen Frau steckt, hat ihn erst vollends in's Entgleisen gebracht. Nun bleibt nur noch eins. Zum Teufel, warum soll er denn das nicht — und so klug, so vernünftig ist sie doch, die sich so unglücklich in den engen, aufgezwungenen Verhältnissen fühlt und mit den Flügeln an die Wände schlägt und die klirrende Kette von den zierlichen Fängen abschütteln möchte.

Edelfalke, Du brauchst einen anderen Herrn, als die Nothwendigkeit! Und er will es werden, ihr Herr! Deine Räthsel sollst Du mir enthüllen, Du schöne Sphinx! Ihr Herr! Und das Sträuben wird den Reiz noch erhöhen! Er ist Menschenkenner genug, um zu wissen, daß sie — zum mindesten Gleichgiltigkeit ihm gegenüber hat — und gerade darum! Ihr Herr!

Es ist allerdings ein anderes Lachen, das er vernehmen wird, als wie er es sich vorhin noch hat in die Ohren klingen lassen, wenn er dachte, welch ein Aufsehen es draußen erregen wird, wenn er die schöne Sphinx hinausbringt — Hahaha — Obsieger im Kampf! Hahaha — Sie haben also doch schon immer Chance gehabt. Nur nicht so thun!

Wen hat denn da Kleyden in seinem Viererzug! Eine komplette Schönheit — wo mag er denn die —? aber Kinder, das ist ja Toni Sill, die schöne Sphinx!" Sie würden für ein paar Minuten den Start und die Wetten vergessen haben und zugeben, daß er ihnen Allen über ist.

Seit ein paar Tagen hat er sich das vorgesprochen, und still in sich hineingelächelt, erwartungsfroh. Das wird nun anders werden, er muß eine Parole ausgeben, aber die wird die Welt noch mehr in Erstaunen setzen.

Jetzt wird es heißen:

„Zum Kuckuck, Kleyden! Das ist eine Ueberraschung, ungeahnt; hähä!"

Wen geht's was an. Er kann den Kopf hoch tragen, sie ist schön, sie ist besonders! Und er schon der Mann, der nicht nach der Schablone zu verfahren hat. Einen Paradiesvogel sich einfangen unter die blondgescheitelten, knixenden, erröthend verstummenden Landfräulein, die seine Mutter um sich versammelt, um sich devot die Hand küssen zu lassen — und welche er auch unter ihnen wählte —, zu wissen, daß ihr keine Konkurrenz erwächst, daß sie weiter die Regierende sein kann. Eine Schwächeanwandlung wird sie jedenfalls haben, die stolze Frau. Er kann ihr nicht helfen —, es ist so mächtig in ihm, ein Treiben, ein Taumel —

Und er läßt die Hand von dem Thürgriff sinken, und thut ein paar Schritte zurück in das Zimmer. Da, der so seltsam verzückt das Mädchen anstarrende Künstler, natürlich, der ist auch in ihrem Bann. Es kam ja Keiner in ihre Nähe, dem sie's nicht anthat. — Ach, Du lieber Himmel, der kleine, unscheinbare Kerl, er hat wahrhaftig jetzt eine Mitleidsregung für ihn.

Der Mensch hat ihn schon neulich so ergrimmt angesehen, wie er Toni an das Haus begleitete, hat der etwa? Na, solchen Personen ist ja leicht eine Ueberhebung zuzutrauen. Wirst Dich wundern, mein Bürschchen, mein ahnungsloses.

Ganz weltmännisch unbefangen, als wenn absolut vorher nichts vorgegangen wäre, sagt er: „Die Gäule dort unten müssen sich noch ein wenig gedulden — nämlich den Viererzug von Victor von Malsdorf soll ich hinausfahren — Prachtexemplare. Und dann: Fräulein von Sill! Es ist außergewöhnlich, was ich Ihnen zu sagen habe — bitte, hören Sie mich noch ein paar Sekunden an."

Sie beugt den Oberkörper ein wenig vor, stumm zustimmend.

„Durch ein unseliges Mißverständniß, durch meine unverzeihliche Ungeschicklichkeit haben Sie meinen Versuch, mit Ihnen zusammen sein zu wollen, anders aufgefaßt — ich beklage mich nicht — ich will mich nicht rechtfertigen. Fräulein von Sill, die Volksschullehrerin, hat es nicht für passend gehalten, sich in Gesellschaft ihrer Mutter mir anzuvertrauen. Aber —" ein ganz leiser, pfeifender Athemzug, der seine gewaltsam niedergedämmte Erregtheit bekundet — „die Braut des Barons von Kleyden würde am Ende einwilligen, mich hinauszubegleiten. Fräulein Toni, ich bitte um Ihre Hand. Frau von Sill, geben Sie uns Ihren mütterlichen Segen."

„Baron," stammelt die, mit beiden Händen nach ihren Schläfen fahrend. Sie kann das Gehörte nicht fassen, nicht glauben — das große, große Glück sollte nun wirklich da sein? Nicht leise hat es an ihre Thür gepocht — mit einem wilden Satze, mit jauchzendem Laut springt es herein.

„Ach, ach," ächzt sie und sieht sich in dem Zimmer um. Ja, da sind sie Alle, der Bildhauer, Toni — da steht die Staffelei, da ist der Brautwerber, Baron von Kleyden auf Welz.

„Ich hatte nämlich draußen," fährt der mit seiner wiedergewonnenen Leichtigkeit fort, „unterwegs, auf eine Gelegenheit gehofft. Das Ungewöhnliche meiner jetzigen Werbung erklärt der Vorgang von vorhin — ich war Ihnen die Genugthuung, vor diesem Herrn zu sprechen, schuldig."

„Baron," sagt die Amtsräthin noch einmal, jetzt erst kommt sie zum vollen Begreifen. Und sie sieht Toni an, die da ganz unbeweglich vor ihrem Bewerber steht, als habe er ihr eine Phrase über das Wetter gesagt. Kein Wunder, die muß das Glück auch erst fassen — Herrin soll ihr Kind auf Schloß Welz werden — und sie sieht sich schon an der stattlichen Rampe vorfahren — die Schwiegermutter. Sie faltet die Hände zu einem kurzen Stoßgebet. O, nun ist doch Alles, Alles gut geworden. Ihr Vertrauen hat sie nicht verlassen.

„Lieber Baron, liebe Toni, mein gutes, einziges Kind, an meinem Segen soll es nicht fehlen."

Und sie sieht sich auch neben der Baronin, der geborenen Gräfin, mit der langen, tadellosen Ahnenreihe — sie hat ja immer etwas Furcht vor ihr gehabt, wird sie auch noch haben, Anfangs.

Was Bruno und Leo sagen werden!

Baron Kleyden hat ein ganz leises Lachen.

„Pardon, es kommt mir zuerst darauf an, was Fräulein von Sill sagt. Habe ich die Ehre, meine zukünftige Frau Gemahlin hinauszufahren?"

Die großen Augen sehen ihn an, es kommt der leuchtende Schein und verdrängt das Starre, das der Blick hatte.

„Das ist allerdings — eine ungeahnte — Genugthuung," spricht sie mit wogender Brust. „Ich glaube, nun sollte ich etwas sagen von —"

„O nein, nein!" wehrt er hastig. „Keine Redensarten! Wir sind ja über das hinaus, Toni, mit einem Schwung. Wir sind doch keine Menschen, wie die Hunderte — das sind Sie nicht, und das habe ich doch eben auch bewiesen."

Sie läßt den Blick über seine Gestalt gleiten, da steht er vor ihr, wie früher so oft, tadellos in der Haltung und eingebildet auf sein Hab und Gut, und in sich wenig Gediegenes und viel überflüssige Kenntniß von dem, was oberflächlicher Lebensgenuß heißt. Und dort drüben? Kann denn das sein, da guckt ein todesblasses Gesicht zu ihr hinüber, Lippen, die beben, wollen sich zu einem Lächeln verziehen. Es wird nur ein Zerrbild daraus — lächelt der tiefernste, feinsinnige Künstler, für dessen Wesen sie volles Verständniß hat, über den Aristokraten, der sich da eben einen Ausnahmemenschen heißt? Er steht jetzt wieder da, wie sonst, Heinz Eggert, in seiner höflich bescheidenen Haltung. Es mag ihn ja auch wenig interessiren, den ernsten Arbeiter, was hier vorgeht. Der Zufall hat ihn zum Zeugen gemacht, der wäre lieber jenseit der Thür — wie sie ihn kennt.

Und sie? Heraus aus dem Elend, aus dem Armeleutegeruch, den die Schulkinder in ihren Kleidern mitbringen, aus der Enge, in die frische, freie Luft unter die hohen, rauschenden Bäume, die sie so sehr liebt — hinein in wohlige Räume. Eine Heimath wieder, eine Stellung — heraus aus diesen Verhältnissen, die ihr wie schlecht sitzende Kleider erscheinen — ein Ja nur. — Wie die jagenden Gedanken durch ihr Hirn schießen, wie die bunten Bilder sich drängen! Wieder hinauf auf das Piedestal, von dem man sie jählings heruntergestürzt hat — sie hat sich ja so gern huldigen und bewundern lassen! Freilich, den dazu, der sie jetzt erwartungsvoll lächelnd anschaut. Sie sieht in seinem lauernden Blick etwas, das dem Funkeln gleicht, mit dem der spähende Jäger an seine Beute heranschleicht. Ein — Ja — nur —

Heinz Eggert bezwingt sich mit unmenschlicher Kraft. Wie eines der wilden Thiere, das er drüben im Zoologischen Garten nach der Natur modellirt, möchte er sich aufbäumen, ein rauhes Gebrüll ausstoßen und auf den Menschen da zuspringen. Der streckt die begehrliche Hand aus nach seinem Ideal — der, den er noch vor einigen Tagen, als er nach Bruno suchend durch die Berliner Abendlokale ging, in sehr minderwerthiger Frauengesellschaft gesehen, lärmend, lachend? Dieser Hohlkopf, der fade veraltete Ansichten kürzlich in engerem Kreise vortrug, dieser blasirte Mensch, neben dem seine vergötterte Gestalt Toni aussieht, wie Venus neben Hephästos. Ein geistig so ungleiches Paar!

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost".

Lernen fremde Sprachen.

Das Studium der lebenden Sprachen an der Berliner Universität hat in der letzten Zeit immer mehr an Umfang zugenommen. Die Vermehrung der handelspolitischen Beziehungen, die Ausbreitung des kolonialen Besitzes des deutschen Reiches haben mit der Verbesserung der Verkehrswege auch das Interesse für die Erlernung und Beherrschung fremder Sprachen wachsen lassen. Das Verzeichniß der Vorlesungen, welches die Berliner Universität und das mit ihr in Verbindung stehende Seminar für orientalische Sprachen für das jetzige Wintersemester veröffentlichten, gibt in mehr als einer Hinsicht bemerkenswerthe Aufschlüsse, in welchem Umfange drüben derartige Sprachstudien getrieben werden. Ein breiter Raum ist dem Chinesischen und Japanischen eingeräumt; Sprach- und Schreibübungen werden zweckmäßig durch Unterricht in den geographischen und kommerziellen Verhältnissen beider Länder ergänzt. Der Unterricht im Neuarabischen berücksichtigt vornehmlich den Dialekt von Syrien, Egypten und Marokko. Wer Russisch, Spanisch, Neugriechisch, Persisch und Türkisch lernen will, findet auf dem Seminar mehr als reichlich Gelegenheit. Von den Negersprachen Afrikas sind u. A. vertreten die der „Haussa" in Nordwestafrika und im mittleren Sudan, der „Suaheli" in Deutschostafrika und der „Heraro" in Deutschsüdwestafrika. Des Weiteren weist das Verzeichniß mongolische und mexikanische Grammatik, Erklärung ausgewählter tibetischer Texte, slavische Uebungen u. a. m. auf. Besonderes Interesse beansprucht das Studium des Sanskrit, der alten heiligen Sprache Indiens, die jetzt, ähnlich wie früher in Europa das Latein, nur noch von den Gelehrten in Ostindien gesprochen und geschrieben wird. Es ist dies die Quelle aller möglichen modernen Sprachen, von denen der Unterrichtsplan ebenfalls verschiedene aufführt, so das Gudscharati, das Hindustani, das Tamil und das Telugu. Die beiden letztgenannten sind sicherlich die ältesten Sprachen und zeichnen sich, zumal das in Südindien gesprochene Telugu, durch wohllautenden Klang aus. Das Hindustani ist die verbreitetste der lebenden Sprachen im indobritischen Reiche; es wird von etwa hundert Millionen Menschen gesprochen und stellt die Sprache der Gebildeten dar. Das Gudscharati endlich, gleichfalls eine Tochtersprache des Sanskrit, in welcher sich ungefähr zehn Millionen verständigen, findet sich in einzelnen Theilen der Präsidentschaft Bombay, aber auch in Berar und in den Zentralprovinzen. Seit 1818 erscheinen sogar mehrere Zeitungen in dieser Sprache, und selbst neuere indische Dramen sind darin verfaßt.

— Freuden sind wie Schmetterlinge; will man sie mit Gewalt festhalten, so gehen ihre bunten Farben verloren.

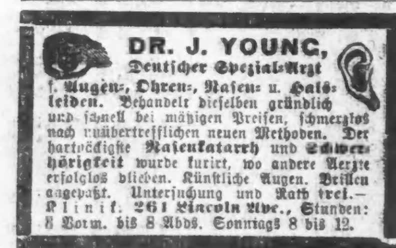
Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine ... Dr. Bert Wolfertz ...

$500 Belohnung ... Electric Institute, J. M. Brey, Supt. ... Chicago.

Werthvoll! ... Dr. H. C. Lemke Medizin Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Jll.

Dr. J. Young, Deutscher Spezial-Arzt ... 161 Lincoln Ave. ...

Heilt Euch selbst ... E. L. Stahl Drug Company ...



Borsch & Comp., Optiker, 103 E. Adams Str. ... Borsch & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

World's Medical Institute, 84 Adams Str., Zimmer 60 ... nur Drei Dollars ...



Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.

Sie zahlen wenn Sie geheilt sind.

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für Gonorrhoea.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Kommt oder schreibt. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll.

Nützliche Aufklärung enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker" ... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, New York, N. Y.



Spart Schmerzen und Geld. ... Boston Dental Parlors, 146 State Str.



CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS ...

Please reply in English.

WATRY — N. WATRY & CO., 60 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker ... Brillen und Augengläser ... Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost".

Dr. Carl Wagner,
(St. Joseph Spital)
75 Lincoln Ave. 75.
Tel. No. 1134.
Sprechstunden: 1—2.30 Nachmittags, 6—7.30 Abends.
Zurückgekehrt von Europa.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Schwache Männer arbeiten täglich, aber leiden an einer eigenthümlichen Schwäche, ohne krank zu sein.

Wartet nicht, bis Ihr krank seid! Ihr solltet sofort einen **ehrlichen Doktor** konsultiren, der Euch die besten Dienste bietet und Euch heilt, so daß Ihr **geheilt bleibt.**

Männer 40 Jahre alt, oder so ungefähr, die Ihr Euch fortwährend überarbeitet, auf der Farm, im Laden oder in der Office, und doch die Vergnügungen des Lebens sucht, hört einmal auf. Ihr könnt nicht lange das Licht auf beiden Enden brennen. Sprecht bei dem Wiener Spezialarzt vor, er wird Euch auf's Neue für die Arbeiten und Freuden eines kräftigen, mittleren Lebensalters ausrüsten.

Junge Männer, die Ihr körperlich schwach seid, entweder durch den früheren Mangel an Wissen oder schlechte Gewohnheiten, die Ihr Euch wundert, weshalb Ihr Schmerzen in den Lenden, Flecken vor den Augen habt, matt, nervös und müde seid, und schlechtes Gedächtniß habt, konsultirt den Wiener Spezialisten. Holt Euch ein ehrliches Urtheil.

Alte Männer, nachdem Ihr alle sogenannten Spezialisten versucht und alle Hoffnung aufgegeben habt, geheilt oder auch nur geholfen zu werden, laßt Euch untersuchen von dem Wiener Spezialisten. In der Werkstatt der Natur gibt es ein Mittel für Jeden, auch eines für Euch. Verschafft Euch Linderung von dem schrecklichen Blasenleiden. Werdet wieder jung.

Geheime Leiden, Striktur, Varicocele, Blut, Gonorrhoea, Hydrocele, Blutvergiftung und andere akute und chronische Krankheiten der Geschlechts-Organe der Männer schnell geheilt, so daß sie geheilt bleiben.

Elektrizität ist Leben, mittelst unseres wunderbaren elektrischen Apparats heilen wir alle Krankheiten des Nerven-Systems.

Sprechstunden: 9—12 Vorm., 2—7 Nachm. Mittwochs nur von 9—12. Sonntags von 9—12.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 511, New Era Building,
Ecke Harrison, Halsted and Blue Island Ave.
Nehmt den Elevator bis zum 5. Floor.



SCHROEDER'S 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. ... Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die irgend einer Konkurrenz.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr — 465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Ehrliche Behandlung

Kostenfreier Rath — Kommt oder schreibt an

VIENNA DRS., 216 Inter Ocean Bldg., No. 130 Dearborn Str., Ecke Madison.

Sprechstunden — Täglich von 8:30 Vorm. bis 6 Abends — Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr — Sonntag Morgens 9 bis 1.

Junge Männer, Männer mittleren Alters, alte Männer. ...



Ein ehrlicher Doktor.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
2. Floor, No. 130 Dearborn Str., Ecke Madison.
Das größte und reichste medizinische Institut im Staate.

In allen Krankheits-Fällen besuche oder schreibe an Dr. Puscheck.



Rheumatismus, Verstopfung, alle Haut-, Blut- und Leber-Krankheiten, ... Erkältungs-Kur, Frauen-Krankheiten-Kur ... Tonic und Nerven-Mittel ...

Dr. C. PUSCHECK, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark.

Leset die Sonntagpost.

Fancy Waaren

8c für Battenberg Doilies, handgemacht, wth. aufwärts bis 25c.
7c per Skein für Shetland Floß — beste Qualität, wird selten unter 10c gezeigt.
11c die Yard für Seiden-Cord, schwere Qualität, alle Farben und Kombinationen, werth 25c.
15c für Tray-Tücher, hohlgesäumt, hübsch gestempelt, regulärer 25c Werth.
25c für hohlgesäumte Leinen, einschließend Lunch-Tücher, Kissen-Shams, Dresser und Sideboard Scarfs und Mittelstücke, gestempelte oder einfache, einigen mit doppelten Reihen von Open Work, werth aufwärts bis 60c.

Taschentücher, Halstücher

2c für 5c Taschentücher für Männer — eingefaßte Kante, Leinen-appretirt, einfache weiße und mit farbigen Einfassungen versehene Taschentücher.
3c für 10c Taschentücher für Damen, feine Japonette, mit Seiden-Initialen.
5c für 15c Taschentücher für Damen, reines irisches Leinen, mit Initialen.
5c für 10c Taschentücher für Männer — Seide-Initialen Japonette und weiße hohlgesäumte Taschentücher.
59c für $1.50 Seide-Halstücher — feine importirte österreichische Seide-Halstücher, in hübschen Mustern, ungefähr 27 Dutzend — Eure Auswahl während sie vorhalten.

Bänder, Halstrachten

3c und 9c für feine Seidenband-Reste—Taffetseide, Satin und fancy Seidenbänder, — ein großes Assortment, 2 bis 5 Zoll breit, meistens 1 und 1½ Yards.
3c für 5c und 10c Umlegekragen, aus schönem bestickten Swiß.
49c und 98c für $1.00 bis $1.75 Hals-Ruffs, aus Libertyseide, Chiffon und Net, in ganz schwarz oder schwarz u. weiß.
13c für 25c Kissenbänder, in schönen Schattirungen, alle Farben-Kombinationen.
9c für 25c Ties, aus hohlgesäumter und corded Taffetaseide, in allen Farben.

Spitzen sehr billig

2c per Yard für 5c und 8c Spitzen — feine englische und deutsche leinene Torchonspitzen, Einfassungen und Einsätze, bis zu 3 Zoll breit.
5c Yard für Spitzen, werth bis zu 35c— breite Point de Paris, feine schwarze und weiße Seidenspitzen und Oriental Net Top, Spitzen und Einsätze, in geraden oder gewellten Mustern.
11c für 25c neue Venise Spitzen Galloons, in Ecru und arabischen Farben.
49c für $1.25 neue Venise Allover Spitzen, — in weiß und ecru, 20 Zoll breit.
59c für $1.25 schwarze Spangled Nets — 27 Zoll breit.

Kleider-Besatzstoffe

15c und 25c für 35c bis $1.00 neue Applique-Besatzartikel, — schwarze, weiße und farbige Chiffon-Besatzartikel, seidene Applique-Galloons, in allen Farben, neue persische Galloons und Bands und neue schwarze und goldgemischte Chiffon-Galloons.
5c die Yard für 15c Juby Ruffling, aus schwarzer Liberty-Seide.
5c die Yard für 15c schwarzen französischen Coney Pelz-Besatz.
7c die Yard für 25c bis 50c Kleider-Besatzartikel, Taffeta-Appliques in allen Farben, und schwarzer seidener beaded und spangled Besatz.
19c die Yard für 50c und 75c Pelz-Besatz, Nachahmungen der echten Marder- und persischen Lamm-Pelze.

Kleider-Futterstoffe

16c die Yard für mercerized Sateen, 32 Zoll breit, in all den leitenden Farben, seide-appretirt, 25c Qualität.
25c die Yard für Seide Moreen-Skirting, für feine Unterröcke, werth 50c.
2½c die Yard für Skirting Canvas, in Naturfarbe, werth 10c — etwas beschmutzt.
4½c die Yard für Moreen Skirt-Futter, 50 Stücke, einfaches Schwarz, Yardbreit, wird gewöhnlich zu 10c verkauft.
5½c die Yard für Silesia, schwerste Qualität für Waist-Futter, werth 12½c und 15c.

Droguen, Apotheker-Waaren, Toilette-Artikel

12c das Stück für Packers Theer-Seife.
9c das Stück für White Rose Glyzerin-Seife.
10c f. Scherman's Egg Shampoo.
59c f. Ayer's Hair Vigor, die $1 Größe.
33c für Stewart's Dyspepsia Tablets, 50c Größe.
15c f. Hoyt's German Cologne, 25c Größe.
19c für Java Rice Gesichts-Pulver.
5c für 10c-Flasche Vaseline.
16c für Rubifoam oder Sozodont, 25c Größe.
12c für Mennen's Talcum-Pulver.
8c für Vaseline Camphor Ice (Cheseborough's.)
19c für Chest Protectors, aus Filz, Front u. Rücken, 50c Sorte.
25c für Chamois Skins, Größe 16x20, regulärer 50c Werth.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Unvergleichlicher Kurzwaaren-Verkauf Freitag

1c f. 2 10Yd. Spulen Beldings od. Hemingways Twist.
2½c Spule f. J. J. Clarks besten 200 Yd. Maschinenfaden
5c für 6 Spulen leinen Finished Faden.
2c für 5c Spule Strick- oder Häkelseide.
1c für 5c Karte Eureka Spring Haken und Oesen.
2c f. 1 Dtzd. Stewarts nickelplattirte Sicherheitsnadeln.
3c für 5c Karte feine Perlmutter-Knöpfe.
5c für 1 Dtzd. fancy Trimming-Knöpfe, werth bis zu 50c.
3c für 1 Dtzd. beste Tubular Schuh-Schnüre.
7c Paar für 15c beste Stockinet Schweißblätter.
2c Yard für 5c schwarzes Bias Velveteen Rock-Einfaßband.
2c Yard für 5c fancy seidengemischt. Dreß Belting.

Unvergleichliche Freitag-Bargains an jedem Floor

Die $68,000 werth Kleider

Gekauft von der Chas. Bellack Co. zu 50c am Dollar der Herstellungskosten, haben mehr Aufregung im Kleidergeschäft hervorgerufen, als irgend etwas anderes in diesem Jahre. Die Kleider sind tadellos in jeder Hinsicht. Wir garantiren jedes Stück und geben Euch gerade den doppelten Werth Eures Geldes. Diese Spezialitäten für morgen:

4.95 für moderne Winter-Anzüge für Männer—von Cheviot, Cassimere und Worsteds gemacht, in den neuesten und populärsten Mustern der Saison, moderne Oxfords, schlichtschwarze und fancy Karrirungen und Streifen, viele mit Atlas gefüttert, die größte Auswahl, die je zu diesem Preis gezeigt wurde; fernerhin behaupten wir, daß diese Garments so gut geschneidert und ausgestattet sind, wie irgend ein Anzug, der anderswo für $10 verkauft wird, und die obige Garantie — Chas. Bellack & Co. verkauften sie im Wholesale in Quantitäten zu $8.

4.95 für schwere Winter-Ueberzieher für Männer—eine große Varietät zur Auswahl, von Covert, Kersey, Beaver und Cheviot gemacht, in schwarz, lohfarbig, Oxford, blau und braun, 44 Zoll lang, Schnitt in der korrekten 1901er Facon, mit Sammet-Kragen, durchweg mit Seide genäht und mit schwerem Iron Cloth gefüttert, der dauerhafteste Futterstoff. — Chas. Bellack verkauften sie für $8.00—eine ungewöhnliche Gelegenheit.

7.95 für elegante Winter-Anzüge für Männer—dies ist der größte Bargain, der je in solch erster Klasse Kleidern offerirt wurde. Bedenkt—blaue Serges, import. schwarze Clay Worsteds, dauerhafte Cassimeres und die populärsten Cheviots, von einem der hervorragendsten Kleiderfabrikanten in Amerika gemacht, und jedes Garment in der Partie in dem korrekten 1901er Schnitt, verkauft für 7.95—Chas. Bellack Co. verkauften sie im Wholesale für $12.00.

7.95 für moderne Ueberzieher für Männer—eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen hochfeinen Ueberzieher für wenig Geld zu bekommen, von populären Stoffen gemacht, in allen beliebten Farben, schlichte oder rauhe Effekte, in jeder beliebten Facon, einfache und fancy Futterstoffe, in mittleren und extra Längen; sie sind korrekt geschneidert und passen perfekt — Chas. Bellack Co. verkauften sie im Wholesale für $12.00.

9.95 für hübsche Winter-Anzüge für Männer—in dieser Partie werdet Ihr die größte Varietät in neuen modernen Mustern sehen, die je in Chicago zu diesem Preis gezeigt wurden, alle beliebten Muster und Farben, von den extremsten Plaids bis zu den populärsten Streifen u. Mischungen, jedes Garment mit verbesserten wattirten Schultern versehen, ihnen das Aussehen von Kundenarbeit verleihend—Chas. Bellack verkauften sie im Wholesale für $16.00.

9.95 für hübsche Ueberzieher für Männer—haben den Schnitt und das Aussehen von auf Bestellung gemachten $25 Garments, in all den populären Ueberzieherstoffen, modernen, fancy Overplaids und Oxfords und schlichten Färbungen, schlicht oder mit Yoke gemacht, in jeder gewünschten Länge oder Facon, mit Skinners garantirtem Atlas oder Iron Cloth Aermelfutter gefüttert—Chas. Bellack Co. verkauften sie im Wholesale für $15.00.

1.39 für Chinchilla-Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, große Sorte m. Sturmkragen, kleine Nummern mit Sammetkragen, schweres Plaid-Futter.
1.19 für $2.00 Beinkleider für Männer, von Hairline Reading Cassimere gemacht, ausgezeichnet geschneidert.
25c für 50c Kniehosen für Knaben, von Corduroy, Cheviot und Cassimere gemacht.
12c für 25c Flanell-Waists u. Blusen für Knaben, in niedlichen Mustern.
29c für Waists und Blusen für Knaben, von ganzwoll. blauem Flanell, 50c werth.

Coats, Suits, Skirts, Waists, Wrappers

Wunderbare Geld ersparende Gelegenheiten in der Suit-Abtheilung am Freitag. Spezielle Partien, ausgewählt von unseren kürzlichen Einkäufen und markirt, wie kein Store sie je verkauft hat.

9.95 für $16 Automobile Coats— 42 Zoll lang, gemacht aus extra Qualität Kersey, ¾ fitted Rücken, Sturmkragen, mit Seide gefüttert.

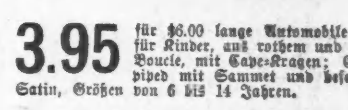
2.69 für $5.00 Dreß Skirts f. Damen, aus schwarzem Ladies' Cloth, Flaring Flounce-Form, besetzt mit Strapping aus Satin und Braid, gefüttert mit Percaline, in allen Längen.

10.00 für $15 englische Damen-Raglans, von Männerkleider-Wollstoffen, in Oxford-Grau, doppelt pointet Front und sehr loser Rücken, Sammt-Kragen, neu geformte Aermel mit Manschetten, in allen Größen.

2.95 für $10 kurze Damen-Jackets, 21 Zoll Längen, 100 Muster-Kleidungsstücke, gemacht von extra Qualität Kersey, Oxford Boucle, Melton und doppelseitigen Stoffen, einfach und mit Pelz besetzt, mit extra Qualität Satin oder Seide gefüttert—extra speziell für Freitag.

7.95 für $15 Broadcloth-Suits für Damen, in doppelbrüstiger, seidegefütterter Eton-Form, Eton und Skirt sehr hübsch mit Strap besetzt, Bell-Form-Aermel, hübsch geschneidert, Bell-Form-Skirt, mit Percaline gefüttert — der Rest von unserem neulichen großen Einkauf, Werthe bis zu $15.00.

35c für $1.00 Flannelette Wrappers für Damen, in netten, dunklen Mustern, fließgefüttert, mit Braid besetzt, mit enganschließendem Waist-Futter, in allen Größen.
37c für 75c Waists für Damen, aus persischem Flannelette in netten Mustern gemacht, schön gemacht u. perfekt passend, neueste Facon Aermel und Kragen — Eure Auswahl während sie da sind.



3.95 für $6.00 lange Automobile Coats für Kinder, aus rothem und blauem Boucle, mit Cape-Kragen; Cape ist piped mit Sammet und besetzt mit Satin, Größen von 6 bis 14 Jahren.

Baby-Trachten

19c für Kinder-Trachten — Flannelette Kleider, mit Stickerei-Joch, großem Ruffle, spitzenbesetzt; Flannelette Skirts mit Waists, wollene Leggings für Kinder; Nachthosen, gemacht aus Canton-Flanell, mit Füßen u. Knit Bands, mit Schulter Straps.



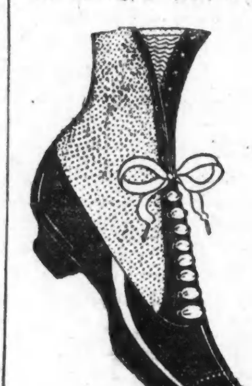
1.48 für kurze Coats, sind aus Ripple Eiderdaun gemacht, in allen Farben, besetzt mit vier Reihen von Braid, wth. $3.00.
2.47 für Kinder-Coats, aus Boucle oder Ladies'-Tuch gemacht, haben großen Kragen, der mit Seide Braid in fancy Farben besetzt ist, Automobile oder plaited Rücken, werth $4.00.

Korset-Extras

47c für Korsets — Odds und Ends von eleganten Korsets, Thomson's R. & G., P. N., W. C. C., Kabo und American Lady.
25c für die G. D. Waists, in schwarz oder Drab, etwas beschmutzt, wth. 1.00.
19c für Kinder-Waists, aus schwerem Drillich gemacht, corded, eingefaßt und mit Knöpfen besetzt, alle Größen

Erstaunliche Schuh-Preise Freitag

Soeben erhielten wir die feinste Partie von Schuhzeug, welche jemals nach Chicago gekommen ist, zu einem Preis gekauft, welcher uns befähigt Freitag Werthe zu offeriren, welche von keinem anderen Geschäft geboten werden können. Filz-Schuhe und Slippers zu den niedrigsten Preisen.



1.75 für moderne Damenschuhe, Patent, Enamel, Box Calf und Kid Leder, speziell für den Wintergebrauch gemacht, in neuesten Facons, zum Knöpfen und Schnüren, ganz Kid oder mit Patent Tips, schwere Sohlen für Straßen- und leichte Sohlen für Dreß-Gebrauch. — Zwei Partien, 1.95 und 1.75.
1.95 für Custom made Männerschuhe, etwas das hält, mit schweren doppelten Sohlen, und doch in der neuesten Facon, elegant ausgearbeitet u. strikt garantirt von A. M. Rothschild & Co., gut zu halten — alle Größen u. Weiten, schwere oder leichte Obertheile. Diese Schuhe sind anderswo nicht zu dem Preise zu haben.
75c für Musterschuhe und Slippers für Damen; dies ist der Rest unserer Bergungs-Verkaufswaaren, früher verkauft zu $1.25, $1.50, $1.75 und $2.00, vollständig gut, nur ein wenig beschmutzt durch rauhes Anfassen, beinahe alle Größen, eingetheilt in zwei Partien und auf Bargain-Tische gebracht, Eure Auswahl von allen, 75c.
95c für Mädchen-, Knaben- und Kinderschuhe, bestehend aus Box Calf, emaillirtem Kid und Calfskin Leder; zu haben in allen Größen, leichte und schwere Sorten, alles sind prachtvolle Werthe, viele werth $1.25 bis $1.50.
69c für Leder- oder Sammet-Slippers f. Männer, in Opera- oder Everett Facons; auch Filzslippers f. Damen, in vielen verschied. Facons, hoch oder niedrig, und ein ungeheures Assortment besserer Sorten zu vergleichsweise niedrigen Preisen.

Moderne Winter-Putzwaaren

Eine Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte

Hübsche rabenschwarze Sammet-Hüte, mit feinen langen schwarzen Straußenfedern garnirt — die feinsten Hüte im Putzwaaren-Markt, welche jede Konkurrenz herausfordern, Eure Auswahl zu —

10.00 und 12.00

Ein weiterer Verkauf in Unterzeug

Ein großes Lager von saisongemäßem Unterzeug für Männer, Damen und Kinder zu Wholesalepreisen Freitag,

17c für Damen-Leibchen- u. -Beinkleider, schwer fließgefüttert, sehr schöne Waare.
23c für Leibchen und Beinkleider f. Damen, aus egyptischer Baumwolle, schwer fließgefüttert.
49c für Leibchen und Beinkleider f. Damen, Wolle-fließgefüttert, schwer Egyptian gerippt und theilweise Wolle, alle seideeingefaßt und besetzt.
23c für Union Suits für Damen, Jersey gerippt, fließgefüttert, voll eingefaßt, extra großes Flap.
49c für Union Suits für Damen, Florence-Muster, egyptische Baumwolle, schwere Waare, Glove Fitting, seideeingefaßt und appretirt.
37c für Unterhemden u. Unterhosen f. Männer, schwer fließgefüttert, kosten anderswo 50c.
55c für Unterhemden u. Unterhosen für Männer, schwer fließgefüttert, doppelbrüstig, mit doppeltem Rücken.
75c für Unterhemden u. Unterhosen für Männer, schwere Wolle, in Natur- und Camels Hair-Farben, werth $1.00.
98c für Unterhemden u. Unterhosen für Männer, aus Root's Tivoli australischer Wolle.
24c für Unterhemden u. Unterhosen für Knaben, schwer fließgefüttert; wie auch Jersey-gerippte Leibchen und Beinkleider f. Misses, fließgefütterte und voll eingefaßte Union Suits.

Freitags Strumpfwaaren-Spezialitäten sind außergewöhnlich

7c für Strümpfe für Damen und Kinder — einfache u. fancy baumwollene oder schwere, fließgefütterte Strümpfe.
12½c f. Strümpfe f. Männer und Damen — Schwere fließgefütterte und schlichte und fancy Strümpfe.
19c für Strümpfe für Männer, Damen und Kinder —schwere wollene, fließgefütterte od. einfache u. fancy baumwoll.

Farbige und schwarze Kleiderstoffe

Modische Kleiderstoffe, passend für Herbst-Gebrauch. Ein vollständiges Sortiment zu bedeutend niedrigeren Preisen, als für dieselben Qualitäten anderswo verlangt werden.

19c Yd. für Camels Hair Hair Plaids, ganz Wolle, ausgezeichnete Qualität, in hübschen Farben-Kombinationen, 50c werth.
68c die Yard für 56zöllige Skirting Cloths, — die besten Herbst-Schattirungen, extra schwer.
48c Yard f. Waist Cloths, seidengestreifte Effekte, neue Gewebe und Farben, die gewöhnl. für 69c bis 75c verkaufte Sorte.

Pelz-Bargains

Anderswo gibt es keine solche Pelz-Bargains; es ist unmöglich; wir sind in der Lage, Pelze f. einen Preis zu verkaufen, den andere Geschäfte f. dieselben bezahlen müssen.

98c für amerikanische Marder Boas, in hellen und dunklen Farben.
4.98 f. echte Beaver und Mink-Scarfs, mit 6 und 8 Cluster von Schwänzen.
9.98 für Marder-Collarettes, Persian Lamb Yoke, mit Tabs u. Schwänzen.
25.00 für Electric Seal Coats, mit Beaver besetzt, mit hohem Sturmkragen, — mit Skinners bestem Atlas gefüttert.
30.00 für Nearseal Coats, Box Front, große Lapels, bestes Atlas-Futter.

Handschuh-Bargains

3c und 7c für 10c bis 25c wollene Mittens, für Damen, Mädchen, Kinder und Babies, einfach oder doppelt.
19c für fancy schottische Golf-Handschuhe, f. Damen und Kinder, eine große Varietät von Facons zur Auswahl.
25c für 50c und 75c Leder-Handschuhe für Männer und Knaben, von Hundeleder u. Achrachan, mit Glace-Handflächen, gefüttert.
49c für 75c Mocha-Handschuhe für Männer, fließgefüttert, in grau und braun.
59c für $1 Mocha-Handschuhe für Damen, ungefüttert oder mit Seide gefüttert, und 2-Clasp feine Glace-Handschuhe, in allen Farben.

Das jüngere Reuß.

Gera, 23. Oktober.

Die Zahl der Heinriche ist in Reuß sehr groß. Auf den Ruf :„Heinrich!" antwortet die Mehrzahl der männlichen Bevölkerung: „Hier!" Werden doch nach alter Ueberlieferung die Knäblein mit Vorliebe auf diesen sanften Namen getauft. Während jedoch die Bürgerlichen im späteren Leben mit ihrem Zunamen unterschieden werden, wird bei dem edle Geschlecht derer von Reuß, sowohl bei den regierenden Häusern als auch den Nebenlinien, diese Unterscheidung durch die römische Ziffer bewirkt. Alle Söhne des Hauses Reuß werden demnach seit uralter Zeit als Heinrich angesprochen und der Reihenfolge nach beziffert. Es waltet jedoch hierbei wiederum eine scharfe Nuance vor. Die ältere Linie zählt bis hundert, während die jüngere mit jedem Jahrhundert neu zu zählen beginnt. Zur Zeit herrscht in Reuß j. L. Fürst Heinrich XIV., der, nachdem er 27 Jahre das Steuer seines kleinen Landes gelenkt, sich durch den Erbprinzen Heinrich XXVII. dauernd in der Regierung vertreten läßt. Für Nachwuchs der regierenden Linie ist reichlich gesorgt; der dereinstige Thronerbe von Reuß j. L. — und nach Aussterben der älteren Linie wohl auch vom Gesammthause — ist der jetzt achtjährige Prinz Heinrich der XLIII., sein um zwei Jahre jüngerer Bruder Heinrich XLV. ist von einem Vordermann aus der Seitenlinie Köstritz von der Nummer XLIV verdrängt worden, die der ein halber Jahr früher geborene Sohn des Prinzen Heinrich XXV. mit Recht für sich beansprucht hat. Man sieht, auch die Heinriche haben, wie andere Sterbliche, unter der Konkurrenz zu leiden.

Das Fürstenthum Reuß, jüngere Linie, zählt 140,000 Einwohner und ist an Bevölkerungszahl etwa doppelt so groß als sein Brüderchen älterer Linie. Beide haben eine im Verhältniß zur Größe des Landes sehr dichte Bevölkerung und starke Industrien. Beide haben eine sehr sorgsame Regierung, deren höchste Spitzen sich eingehend, nach Ansicht einiger Nörgler sogar allzuviel persönlich für die Geschäfte zu interessiren pflegen. Während der Souverän der älteren Linie als kein unbedingter Verehrer der Zustände gilt, die sich seit 1866 im deutschen Vaterlande herausgebildet haben, steht Fürst Heinrich XIV. und sein Sohn, der Erbprinz, in enger Fühlung mit dem Kaiserhause. Erzieher des Fürsten Heinrich XIV., der jetzt im 69. Lebensjahre steht, war kein Geringerer als der Dichter Julius Sturm, der damals Pastor und Geheimer Kirchenrath in Köstritz war. Mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, späteren Kaiser Friedrich, traf Heinrich XIV. auf der Universität Bonn im Jahre 1850 zusammen. Beide fürstlichen Jünglinge schlossen sich damals eng aneinander; ihr Freundschaftsbündniß aus jenen Tagen hat ungemindert für das ganze Leben bestanden und ist auf die Söhne übergegangen. Im Jahre 1866 blieb die jüngere Linie im Gegensatz zur älteren neutral. Der jetzt regierende Fürst führte damals als Erbprinz die Streitmacht seines Ländchens zwar kampfbereit nach der Bundesfestung Rastatt, brachte jedoch später das ganze Kontingent wohlbehalten wieder nach Hause. Seit dieser Zeit ist Reuß j. L., das alsbald dem Norddeutschen Bund beigetreten war, ein treues Mitglied des Deutschen Reiches.

Nachdem die Gemahlin des regierenden Fürsten, geborene Herzogin von Württemberg, 1886 gestorben war, vermählte sich dieser einige Jahre später mit der Schauspielerin Friederike von Saalburg, die er sich morganatisch antrauen ließ. In den engen Verhältnissen des reußischen Kleinstaates wurde dieser Schritt schmerzlich empfunden, da die verstorbene Fürstin außerordentlich verehrt worden war und mit einer neuen Eheschließung des Landesherrn, der sein 25jähriges Regierungsjubiläum bereits gefeiert hatte, nicht mehr gerechnet wurde. Der Fürst zog sich mit der Erwählten seines Herzens nach Thallwitz zurück und übertrug seinem Sohne, dem Erbprinzen, die Regentschaft. Wie jedoch versichert wird, behält er als Chef des Hauses alle Familienangelegenheiten, insbesondere das Verhältniß zu Reuß ä. L., selbst in der Hand. Vom Fürsten Heinrich XIV. wird in seinem kleinen Reiche mit der größten Verehrung gesprochen. Er hat für alle Angelegenheiten des Landes stets das größte Interesse gehabt, und jedem seiner Unterthanen, der sich an ihn wandte, nach Möglichkeit geholfen. Die patriarchalischen Gepflogenheiten des Kleinstaates sind nach dieser Richtung lediglich vortheilhaft in die Erscheinung getreten.

Der Erbprinz residirt mit seiner Gemahlin Elise, geborenen Prinzessin Hohenlohe-Langenburg, auf dem Schlosse Osterstein bei Gera, das hoch über der Stadt auf dem bewaldeten Hainberg gelegen wie eine rechte Zwingburg ausschaut, in seinem Innern aber mit dem behaglichen Komfort eines englischen Landhauses eingerichtet ist. Er führt dort mit seiner Gemahlin, einer Kousine der Kaiserin, und den beiden aus der Ehe hervorgegangenen Töchtern und zwei Knaben ein harmonisches Familienleben, immer in Fühlung mit seiner getreuen Stadt Gera, wo sie sich oft bei Festlichkeiten ohne besonderen Zeremonienzwang blicken lassen. Wie eng das Verhältniß zum Kaiserhause ist, beweist der Umstand, daß die Kaiserin zur Taufe des ältesten Sohnes des Erbprinzlichen Paares erschien. Der Erbprinz hat bei den Gardehusaren in Potsdam gestanden, deren Offizierkorps er nun als Oberst angehört. Er hat in Bonn studirt, ist dort aktiver Borusse gewesen und gilt seiner ganzen Anschauung nach als schneidiger Offizier, der jedoch auch für nichtmilitärische Angelegenheiten gutes Verständniß hat, wie er thatsächlich oft genug eigene Initiative bei der Leitung der in bewährten Händen liegenden Geschäfte zeigen soll. Die Führung des Ministeriums hat Staatsminister Engelhardt, der im Dienste der jüngeren Linie ergraut und im Drange der Geschäfte Junggeselle geblieben ist. Der Verkehr mit der leutseligen Exzellenz, die in jedem Augenblick für jedermann aus dem Volke zu sprechen ist, wird allseitig angenehm empfunden. Verwalter der Fürstlichen Kammer ist Präsident Pätz, ein Jugendfreund des Fürsten Heinrich XIV., der zusammen mit ihm erzogen wurde und sein größtes Vertrauen genießt. Neben den politischen Interessen findet der Erbprinz jedoch auch Zeit, der schönen Künste zu gedenken. So will er jetzt die Einrichtungen des neuen Stadttheaters in Aachen studiren, um die Fortschritte der Technik für das Theater seiner Landeshauptstadt Gera nutzbar zu machen, denn die aufstrebende Mittelstadt, die sich in dem letzten Jahrzehnt außerordentlich verschönt hat, wünscht auch ihre geistigen Interessen in erhöhtem Maße wahrzunehmen. Das Vereinsleben steht zwar in voller Blüthe; eine erschreckende Ziffer aller möglichen Vereinigungen ist festgestellt, aber die Verstärkung der Fürsorge für Kunst und Wissenschaft ist in dem großartigen Industrieort, der einen der hauptsächlichsten Versandplätze Deutschland für Fabrikate aller Art darstellt, mit Genugthuung zu begrüßen.

Die Beziehungen zu dem Nachbarstaate Reuß ältere Linie sind, wie männiglich bekannt, gespannt, ohne daß jedoch dieser Streit bisher zu der ultima ratio von Kanonenschüssen geführt hat. Die Reußen jüngerer Linie erachten ihre älteren Vetter ersichtlich als rückständig und als im Wandel der Zeiten überzählig geworden, und diese revanchiren sich, indem sie ihre Widersacher als freudwillige Hurrahschreier hinstellen. Ein solches Geplänkel von Haus zu Haus, zwischen Gera und Greiz, ist an der Tagesordnung und überträgt sich auf alle Kreise der Bevölkerung. Was sich neckt, liebt sich auch; man braucht daher diesen in Wahrheit lustigen Krieg nicht tragisch aufzufassen. In Greiz weiß man sehr gut, daß die ältere Linie einst von Gera als reife Frucht mit gutem Appetit nach dem Beschluß des Schicksals und den bestehenden Verträgen verspeist werden wird. Man ziert und sträubt sich aber gegen diese Umarmung und meint, daß es noch nicht aller Tage Abend ist. Die jüngere Linie aber lächelt und spricht das klassisch gewordene Wort: „Ich kann warten!"

— Automobilfahrer-Latein. — „Was hat denn der Besitzer des Hundes gesagt, wie Sie das Thier überfahren haben?" — „Ich weiß es nicht; eh' er den Mund zum Sprechen aufgethan, waren wir außer Hörweite."



Die Einwohnerzahl Berlins.

Eine endgiltige Feststellung der am 1. Dezember 1900 in den Stadtbezirken der deutschen Reichshauptstadt gezählten ortsanwesenden Bevölkerung, einschließlich derjenigen auf dem Wasser, wurde vor Kurzem im amtlichen Organ des Berliner Magistrats veröffentlicht. Danach sind in der ganzen Stadt Berlin an dem genannten Termin zusammen 1,888,843 Einwohner gezählt worden. Die Bevölkerung Berlins hat demnach in den der letzten Volkszählung voraufgegangenen fünf Jahren um 211,544 Personen zugenommen. Damals betrug die Einwohnerzahl Berlins 1,677,304.

— Gut gesagt. — „Wirst Du denn Deine Braut bald heimführen?" — „Ich kann mit ihr nicht die Ringe wechseln, so lange die Alten mit Wechseln ringen."

— Wer etwas im Schilde führt, freut sich, wenn er für einen Schildbürger gehalten wird.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	8.20 V	6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	8.20 V	2.15 N

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str. [illegible]

[illegible]

Wabash-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago Great Western Ry.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Omaha, Denver, Salt Lake, San Francisco	*10.00 V	*8.30 V

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]